

# WESTFÄLISCHES ARZTEBLATT 11/00

Mitteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

## PALLIATIVMEDIZIN

Versorgung, Vernetzung  
und Qualitätssicherung  
in der Palliativmedizin

## MANAGEMENT

Strategien des modernen  
Krankenhausmanagements

## TAGUNG

Arzthaftungsrecht  
im Blickpunkt

## SCHWERPUNKTTHEMA DRG

# Countdown für Diagnosis Related Groups läuft

In diesem Heft:  
24 Seiten  
Fortbildungs-  
ankündigungen



# EDITORIAL

## Schluss mit der Ausbeutung von Krankenhausärzten

Hoffnung keimt bei vielen Krankenhausärztinnen und -ärzten auf, nachdem der Europäische Gerichtshof entschieden hat, dass die Bereitschaftsdienste von Krankenhausärzten als Arbeitszeit gelten. Eine konsequente Anwendung dieses Richterspruchs auch in Deutschland könnte endlich die Marathondienste von bis zu 36 Stunden beenden – das wäre nicht nur eine deutliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen unserer Ärztinnen und Ärzte im Krankenhaus, sondern würde auch den Patienten zugute kommen, die dann nicht mehr von überarbeiteten und übermüdeten Ärzten behandelt werden müssten. Ich halte dieses Urteil daher für einen Segen für Ärzte und Patienten und kann nur hoffen, dass es so schnell wie möglich die zur Zeit bestehende Realität der Arbeitsbelastung ändert.

Faktisch umgesetzt werden kann das Urteil aber mit Sicherheit nur, wenn die Krankenhäuser finanziell in die Lage versetzt werden, ihre Stellenpläne entsprechend anzupassen. Denn die viel beschworenen Rationalisierungspotentiale sind im Personalbereich im Krankenhaus einfach nicht vorhanden. Zu diesem Ergebnis ist auch der seinerzeit auf mein Drängen vom Land initiierte Modellversuch „Beschäftigungswirksame Arbeitszeit- und Organisationsmodelle im Krankenhaus“ gekommen: Eine bloße Veränderung der Arbeitszeit und die Einführung neuer Arbeitszeitmodelle bringen bei weitem nicht die erhoffte Entspannung im Personalbereich. Nur eine deutliche Aufbesserung der Stellenpläne kann hier Abhilfe schaffen und unsere qualitativ hochstehende Versorgung in den Krankenhäusern auch weiterhin sicherstellen.

Selbstverständlich wird dies unter dem derzeitigen Budgetdeckel kaum möglich sein. Daher ist die Politik jetzt aufgefordert, die finanziellen Rahmenbedingungen zur Umsetzung des Arbeitszeitgesetzes sicherzustellen. Vielleicht bringt dieses Urteil die Regierungskoalition endlich dazu, sich konkrete und konstruktive Gedanken über die Zukunft unserer Krankenhäuser zu machen. Mit diesem Urteil im Rücken wird es – so hoffe ich – endlich möglich sein, nicht nur unser derzeitiges Arbeitszeitgesetz in den Kliniken anwenden zu können, sondern es auch den europäischen Richtlinien anzupassen. Ich bin mir sicher, daß dieses Urteil nicht ohne Konsequenz auf unser nationales Recht bleiben kann. Es könnte einen ganz wesentlichen Beitrag sowohl zur Steigerung der Qualität in unseren Krankenhäusern als auch im Arbeitsschutz leisten.



Dr. med. Ingo Flenker,  
Präsident der ÄKWL

### INHALT

#### Schwerpunktthema:

#### Diagnosis Related Groups

Australisches Abenteuer mit ungewissem Ausgang	7
DRG: Von den Daten zur Fallgruppe	8
Externe Qualitätssicherung vor neuer Herausforderung	11
Veranstaltungshinweise	13

#### Palliativmedizin

Versorgung, Vernetzung und Qualitätssicherung in der Palliativmedizin	14
---	----

#### Management

Strategien des modernen Krankenhausmanagements	17
--	----

#### Arztrecht

Tagung der Arbeitsgemeinschaft Medizinrecht im Deutschen Anwaltsverein	21
--	----

#### Magazin

Informationen aktuell	4
Persönliches	39
Leserbrief	40
Ankündigungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL	19
Fortbildung in den Verwaltungsbezirken	46
Bekanntmachungen der ÄKWL	41
Bekanntmachungen der KVWL	42

Impressum	45
-----------	----

**EKG-GERÄTE GESUCHT**

**Hilfsgütersammlung für Indonesien**

Indonesische Ärzte bitten ihre Kolleginnen und Kollegen aus Westfalen-Lippe um Hilfe: In einem ländlichen Bereich des Landes fehlt es an

funktionsfähigen EKG-Geräten. Die Sammlung und den Transport gespendeter Gerätschaft übernimmt das Bielefelder Unternehmen Helmich.

Die Kontaktadresse: Fa. Helmich, Osningstraße 25, 33605 Bielefeld, Tel. 05 21/92 29 20, Fax 05 21/ 23 74 11.

**HARTMANNBUND**

**Symposium zu Drogen- und Alkoholproblemen**

Mit Drogen- und Alkoholproblemen bei Kindern, Jugendlichen und Familien befasst sich das 23. Symposium der Arbeitsgemeinschaft „Arzt und Lehrer“ im Hartmannbund am 18. November 2000. Ab 9.30 Uhr geht es in der Westfälischen Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie in Marl-Sinsen um Risikofaktoren, Prävention und Therapie. Nähere Informationen zu dieser Veranstaltung gibt es beim Hartmannbund-Landesverband, Tel. 02 31/43 37 97.

**KARLSRUHE**

**Fachkonferenz zu Sucht und Arbeit**

Sucht und Arbeit – Prävention und Therapie substanz- und verhaltensbezogener Störungen in der Arbeitswelt: Das ist das Generalthema der Fachkonferenz der Deutschen Hauptstelle gegen Suchtgefahren vom 13. bis 15. November 2000 in Karlsruhe. Informationen und das Programm der Konferenz gibt es unter Tel. 0 23 81/ 9 01 50, oder im Internet unter der Adresse [www.dhs.de](http://www.dhs.de).

**DIE KLEINE PYRAMIDE**

**Praxis-Ausstattung für Ägypten gesucht**

„Die kleine Pyramide“ heißt ein Verein, der sich um „die vergessenen Kinder Ägyptens“ kümmert. Vereins-Initiatorin Adele Breland setzt dabei auch bei der Hilfe für die vor Ort tätigen Ärzte an. Der Verein möchte schlecht ausgestattete Arztpraxen mit Gerät unterstützen. Dabei, so die Erfahrung des Vereins, könne schlichtweg alles, was in deutschen Praxen ausgemustert, aber gebrauchsfähig erhalten sei, in Ägypten noch eingesetzt werden.

Ärztinnen und Ärzte, die Gerätschaften aus ihrer Praxis erübrigen können, können sich an folgende Kontaktadresse wenden: Peter Schradler, Am Bruchheck 2, 44263 Dortmund, Tel. 02 31/41 80 54 oder 01 60/ 40 68 300, E-Mail: [schradervideo@web.de](mailto:schradervideo@web.de)

**AiP-Vergütung erhöht**

Für die bei den öffentlichen Arbeitgebern beschäftigten Ärztinnen und Ärzte im Praktikum beträgt das monatliche Entgelt

**vom 01.04.2000 bis 31.08.2001:**

im 1. Jahr der Tätigkeit als AiP	2.167,26 DM
im 2. Jahr	2.469,48 DM

**vom 01.09.2001 bis 31.12.2001:**

im 1. Jahr	2.219,27 DM
im 2. Jahr	2.528,75 DM

**vom 01.01.2002 an:**

im 1. Jahr	1.134,69 Euro
im 2. Jahr	1.292,93 Euro

Der Verheiratetenzuschlag beträgt

vom 01.04.2000 bis 31.08.2001	115,36 DM
vom 01.09. bis 31.12.2001	118,12 DM
vom 01.01.2002 an	60,40 Euro

**ONLINE-FORUM DER BUNDESÄRZTEKAMMER**

**„Zeichen setzen – Ärzte gegen Rechtsextremismus“**

Schon seit Jahren kommt es immer wieder zu rassistisch motivierten Gewalttaten und Pöbeleien gegen Ausländer und anderen Minderheiten in Deutschland. „Der Staat und die Gesellschaft sind verpflichtet, dem Treiben der Neo-Nazis Einhalt zu gebieten“, fordert der Präsident der Bundesärztekammer, Prof. Dr. Jörg-Dietrich Hoppe, zur Eröffnung des Forums „Zeichen setzen – Ärzte gegen Rechtsextremismus“.

„Es ist unerträglich, dass Menschen anderer Hautfarbe, Obdachlose und andere Minderheiten immer wieder Opfer rechter Gewalt werden. Wir

Ärzte müssen uns mit aller Macht gegen diese Entwicklung stemmen. Deshalb biete die Bundesärztekammer allen Ärztinnen und Ärzten die Möglichkeit, sich in einem Online-Forum auf den Internetseiten der Bundesärztekammer ([www.bundesaeztekammer.de](http://www.bundesaeztekammer.de)) zu den rechtsextremen Tendenzen in unserer Gesellschaft zu äußern. Im Forum können Ärzte ihre privaten und beruflichen Erfahrungen mit Rassismus, Antisemitismus und Intoleranz gegenüber Minderheiten schildern und Anregungen geben, wie sich Ärzte für mehr Toleranz und Mitmenschlichkeit engagieren können (E-Mail: [forum@bundesaeztekammer.de](mailto:forum@bundesaeztekammer.de)).

„Als Ärzte sind wir durch unseren Eid besonders verpflichtet, jedem

Menschenleben Ehrfurcht entgegenzubringen und selbst unter Bedrohung die ärztliche Kunst nicht in Widerspruch zu den Geboten der Menschlichkeit anzuwenden. Ärzte machen keinen Unterschied bei der Behandlung ihrer Patienten, gleich welcher Herkunft sie sind“, stellt der Bundesärztekammer-Präsident klar. Trotz der vielen positiven Beispiele für ein gutes Zusammenleben und Zusammenarbeiten mit Menschen ausländischer Herkunft – besonders im Gesundheitswesen – dürften die Probleme nicht beschönigt werden. „Wir Ärzte müssen unserer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden und sollten ein Zeichen setzen für mehr Toleranz und gegen Rassismus und Gewalt.“

**ÄRZTINNENBUND****Frauensicht in die Medizin**

„Frauensicht in die Medizin“ ist eine Veranstaltung des Deutschen Ärztinnenbundes, Gruppe Münster, am 22. November 2000 überschrieben, die sich besonders an zukünftige Ärztinnen und Ärzte richtet. Mit Vorträgen wollen die Veranstalterinnen ab 18.00 Uhr im Hörsaal des Dekanats der Westfälischen Wilhelms-Universität (Domagkstraße 3) für frauenspezifische Fragen in der Medizin sensibilisieren und zur aktiven Mitgestaltung in Forschung und Therapie sowie in der Gesundheits- und Berufspolitik motivieren. Weitere Informationen: Tel. 02 51/23 36 71.

**ZUM 2. MAL IN NRW****Deutscher Psychotherapeutentag in Dortmund**

Am 24. und 25. November 2000 findet im Kongresszentrum an den Westfalenhallen in Dortmund der 2. Deutsche Psychotherapeutentag statt. Die Vereinigung der Kassenspsychotherapeuten lädt dabei nicht nur zu zahlreichen Workshops, sondern am 24. November ab 18.00 Uhr auch zu einer zentralen Diskussionsveranstaltung ein. Ihr Thema: „Das Psychotherapeutengesetz auf dem Prüfstand“. Informationen zum Psychotherapeutentag gibt die Vereinigung der Kassenspsychotherapeuten, Tel. 06 21/63 70 15, E-Mail: info@vereinigung.de, Internet: www.vereinigung.de.

**02 51/ 929-20 40****Telefon-Hotline zur Arbeitsmarktberatung**

Die Telefon-Hotline der Ärztekammer Westfalen-Lippe steht als Anlaufstelle für Fragen rund um das Thema „Ärztlicher Arbeitsmarkt“ zur Verfügung, bündelt Informationen zu ärztlichen Berufsfeldern und zeigt Wege und Kontaktmöglichkeiten auf. Die Hotline ist mittwochs von 09.00 bis 11.00 Uhr und donnerstags von 14.00 bis 16.00 Uhr unter der Rufnummer 02 51/929-20 40 erreichbar.

**Entschuldigung**

Erst nach Versand der Wahlunterlagen wurde in der KVWL festgestellt, dass bei allen Wahlberechtigten die akademischen Titel in dem Anschreiben nicht ausgedruckt worden sind.

Für dieses Versehen möchte ich mich als Landeswahlleiter in aller Form vielmals entschuldigen.

Wir haben viele Anrufe und mehrere Schreiben erhalten und ich muss den Kolleginnen und Kollegen Recht geben, die sich beschwert haben.

Eine Kollegin rief an und fragte, ob der akademische Grad nur bei den Ärztinnen und Diplompsychologinnen vergessen worden sei und dies sehe sie als „Geschlechterkampf“ an. Ein anderer Kollege schrieb: „Mir ist nicht bekannt, dass mir meine Promotion aberkannt worden ist.“ Ein weiterer Kollege schrieb: „Ich bin promoviert und lege bitteschön Wert auf vollständige Anrede oder wir verabreden alle, die Titel zu streichen.“

Ein Kollege beschwerte sich in seinem Schreiben wie folgt: „Wenn Sie schon beim Verschicken der Wahlunterlagen Wert auf Ihren Dokortitel legen, was ich nicht verstehe, möchte ich Sie bitten, ihn auch bei den Adressaten nicht zu vergessen“.

Wie es nun zu dem Fauxpas gekommen?

Das Anschreiben wurde von mir im Original unterzeichnet. Dieser Brief wurde zur EDV-Abteilung gegeben. Von dort wurden auch die angeforderten Adressdateien richtig, d. h. mit allen akademischen Graden „ausgeliefert“. Bei der Zusammenführung der Dateien durch die für die Versendung der Stimmunterlagen zuständigen Fachabteilung wurde die Angabe „Akademischer Grad“ vergessen – aus welchem Grund auch immer.

Bei dieser KV-Wahl waren 19.832 Kolleginnen und Kollegen wahlberechtigt. Alle Anschreiben wurden vom Computer ohne Professoren- und Dokortitel ausgedruckt. Leider wurde dieses Versehen erst festgestellt, als die Wahlunterlagen schon versandt waren.

Unser beziehungsweise mein Fehler war es, sich auf die zuständige Abteilung zu verlassen und die Anschreiben vor dem Versand nicht mehr kontrolliert zu haben.

Ich hoffe, dass die Kolleginnen und Kollegen, die sich durch diesen Computerfehler beschwert fühlen, mir meinen Fehler verzeihen und meine Entschuldigung annehmen.

Siegfried Treichel  
Landeswahlleiter

# Die Quittung

**N**un sollen die Vertragsärzte die Quittung dafür erhalten, dass die KVen in den Augen der Bundesgesundheitsministerin unfähig sind, Abrechnungsbetrug zu verhindern oder auch nur aufzudecken. Dabei betrachten die Politiker das in der Öffentlichkeit erzeugte Bild der KVen als Dulder oder gar Handlanger krimineller Machenschaften durchaus mit Wohlgefallen, stützt diese Darstellung doch ihre These: „Geld ist genug im System, die KVen verteilen es nur falsch.“

Dr. Volker Synatschke,  
Allgemeinarzt in Lemgo  
und Mitglied des KVWL-  
Vorstands

Die Medienkampagne der letzten Monate zu bewiesenen und vor allem über vermutete betrügerische Abrechnungs-

manipulationen der Ärzte zeigt Wirkung. Immer, wenn der öffentliche Druck groß genug ist, reagiert die Politik mit einem Schnellschuss. Diesmal wird eine Quittung des Patienten für jede einzelne in Anspruch genommene Leistung verlangt.

Abgesehen davon, dass die Kosten für Erstellen und Verwalten der Quittungen das Volumen des potentiellen Betruges übersteigen, abgesehen davon, dass sich jedes Kontrollsystem mit ausreichend krimineller Energie aushebeln läßt – wir sollten den Ball, den uns die Politik da zuspielt, auffangen und in die Offensive gehen. Wer Tore nur verhindert, der kann kein Spiel gewinnen.

Die wirksamste Kontrolle, ob eine Leistung erbracht worden ist oder nicht ergibt sich dann, wenn der Empfänger der Leistung dieselbe direkt bezahlt. Der Generalschlüssel zur Lösung des Problems liegt also nicht

darin, die Bürokratie der gesetzlichen Krankenversicherung ohne wesentliche Effizienzsteigerung immer weiter aufzublähen, sondern darin, das Sachleistungsprinzip durch Kostenerstattung abzulösen.

Sozialpolitiker und die meisten Vertragsärzte haben etwas gemeinsam, nämlich die Angst vor der Kostenerstattung. Aber machen wir uns nichts vor: Im Zuge der Angleichung der europäischen Sozialversicherungssysteme hat das deutsche Sachleistungsprinzip kaum Chancen, sich durchzusetzen. Deshalb werden sich die Vertragsärzte daran gewöhnen müssen, dass zukünftig in der Anmeldung neben dem Telefon ganz selbstverständlich eine Kasse steht. Warum eigentlich wollen wir warten, bis europäisches Recht uns dazu zwingt?

Fürchtet euch nicht – vor der Quittung. Denn zur Quittung gehört die Rechnung und zur Rechnung der Anspruch auf vollständige Bezahlung in DM oder Euro.

*Dr. Volker Synatschke*

# Australisches Abenteuer mit ungewissem Ausgang

Den deutschen Krankenhäusern steht ein gewaltiger Kraftakt bevor: die Einführung eines durchgängigen pauschalierenden Vergütungssystemes für voll- und teilstationäre Krankenhausleistungen ab 1. Januar 2003. Die Deutsche Krankenhausgesellschaft und die Spitzenverbände der gesetzlichen sowie der privaten Krankenversicherungen haben sich unter den Rahmenbedingungen des veränderten § 17b des Krankenhausfinanzierungsgesetzes auf die Einführung der AR-DRG Version 4.1 (Australian Refined Diagnosis Related Groups) geeinigt.

von Dr. Markus Wenning, Ärztekammer Westfalen-Lippe

**W**as bedeutet das für die deutschen Krankenhäuser? Die Erfahrungen aus dem Ausland, vor allem aus den USA und aus Australien, lassen gravierende Veränderungen erwarten:

## Deutlicher Rückgang der durchschnittlichen Liegezeiten

Bereits vor Einführung eines durchgängigen Fallpauschalensystems ist seit 1991 bis 1998 die durchschnittliche Zahl der Pflgeetage im Krankenhaus je 1 000 Einwohner stetig gesunken, wogegen die durchschnittliche Zahl der Behandlungsfälle im Krankenhaus je 1 000 Einwohner stetig gestiegen ist. Dadurch kam es zu einer deutlich höheren Leistungsdichte während einer stationären Behandlung. Dieser Trend wird sich fortsetzen. Unter dem Druck eines größeren Wettbewerbes und einer begrenzten Behandlungspauschale besteht ein wirtschaftlicher Anreiz, Ressourcen sparsam einzusetzen und die Patienten so früh wie medizinisch vertretbar aus der stationären Behandlung zu entlassen. Beispiele aus Australien belegen, dass dabei auch Missbrauch möglich ist und der Ökonomie Vorrang vor den medizinischen Notwendigkeiten eingeräumt wird. So ist ein Krankenhaus aus West-Australien bekannt, in dem Patienten bereits drei Tage nach der Operation einer Schenkelhalsfraktur in Pflegeheime verlegt wurden. Wegen der unakzeptabel hohen Letalität wurde dieses Vorgehen wieder aufgegeben.

Für elektive Operationen oder Interventionen ist auch in Deutschland eine straffere Organisation der vorbe-

reitenden Maßnahmen zu erwarten, so dass die eigentliche Krankenhausaufnahme erst am OP- oder Eingriffstag erfolgt. Am Besten ist dies bei klar definierten, standardisierbaren Eingriffen an Patienten möglichst ohne Begleiterkrankungen möglich. „Rosinenpickerei“ wird so begünstigt, die Behandlung multimorbider Patienten mit komplexen Krankheitsbildern kann hingegen zum finanziellen Risiko werden.

## Höherer administrativer Aufwand für die Ärzte

Während im bisherigen System die Angabe einer Diagnose und ggf. einer Prozedur in der Regel für die Zuordnung zu Fallpauschale, Sonderentgelt oder tagesgleichen Pflegesätzen ausreichend waren, spielt bei einem durchgängigen pauschalierenden Entgeltsystem die Angabe aller weiteren Diagnosen und Prozeduren eine wesentliche Rolle für die Zuordnung zu der passenden Gruppe. Dies hat unmittelbare Auswirkungen auf die Vergütung der Krankenhausleistung. Kurz: Je umfangreicher und genauer alle Diagnosen und Prozeduren verschlüsselt werden, desto mehr Geld ist zu erwarten. Anders als in Australien oder den USA stehen in Deutschland professionelle medizinische Hilfskräfte für diese Kodierungen (noch) nicht zur Verfügung, die Aufgaben werden von Ärzten übernom-

men. Es ist mit einer längeren Lernkurve für die Verschlüsselung der abrechnungsrelevanten medizinischen

Daten zu rechnen, die durch den Einsatz geeigneter Computerprogramme und durch Schulungsmaßnahmen verkürzt werden kann. Zu beachten ist dabei, dass die DRG zwar erst ab 2003 relevant sein werden. Die in der Vorbereitungsphase bereits im Jahr 2001 erhobenen Daten

werden jedoch zur Grundlage der Budgetverhandlungen für 2003 gemacht. Die DRG-Zuordnung des Jahres 2001 ist also maßgeblich für das Budget 2003. Die Zunahme schwererer Behandlungsfälle im Rahmen der „Lernkurve“ hat dabei in den USA zum Vorwurf der nicht gerechtfertigten Aggravierung, dem sogenannten Upcoding, geführt. Es empfiehlt sich daher, von Anfang an so umfassend und so genau wie möglich zu dokumentieren.

## Medizin im Spannungsfeld von Humanität und Effizienz

Durch die Einführung eines Fallpauschalensystemes und die begleitenden Budgetrestriktionen kam es in Australien nach Aussagen von beteiligten Ärzten zu einer unpersönlichen Atmosphäre, in der die Effizienz Vorrang vor dem Gedanken der Humanität hat. Auch unter den beteiligten Ärzten kam es zu einer Verschiebung von kollegialer Zusammenarbeit hin

*„Es bleibt zu hoffen, dass auch die unerwünschten Nebenwirkungen dieses Fallpauschalensystems bedacht werden.“*



zu vertraglichen Vereinbarungen. Unter Hausärzten bildete sich die Meinung, dass manche Patienten, insbesondere die Älteren, im Krankenhaus nicht willkommen seien. Der Mangel an Zeit und Geld, sich im Krankenhaus mit allen Aspekten einer Behandlung angemessen auseinanderzusetzen, führte zu einem starken Anstieg von Patientenbeschwerden. Momentan wird die Einführung der AR-DRG in Deutschland als eine Errungenschaft der Selbstverwaltung gefeiert. Es bleibt zu hoffen, dass auch die

*„Ansonsten droht ein ruinöser Verdrängungswettbewerb zwischen den Krankenhäusern, der allein von ökonomischen Kriterien diktiert wird und die Versorgung der Schwerkranken und Alten gefährdet.“*

unerwünschten Nebenwirkungen dieses Fallpauschalensystems bedacht werden und es durch geeignete Maßnahmen nicht zu den hier beschriebenen australischen Entwicklungen kommt. Nicht nur auf die Krankenhäuser, auch auf den Gesetzgeber kommen noch wichtige Aufgaben zu. Der ordnungspolitische Rahmen des Fallpauschalensystems ist noch festzulegen. Bislang ist lediglich gesetzlich geregelt, dass die Umsetzung der DRG im Jahre 2003 budgetneutral er-

folgen soll. Ob auch für die Jahre danach der Grundsatz der Beitragsstabilität zu weiterhin gedeckelten Budgets führt, ist noch unklar. Eine sinnvolle Anwendung eines durchgängigen Fallpauschalensystemes erfordert allerdings die Aufhebung der sektoralen Budgets. Regelungsbedarf besteht auch noch bei den Rahmenbedingungen für die prospektiven Vereinbarungen zwischen Kostenträgern und Krankenhäusern sowie bei der Festlegung von Mengengrenzungen und Preisdegressionen. Gefordert sind schließlich auch die Länder in dem lange vernachlässigten Bereich der Krankenhausplanung. Ansonsten droht ein ruinöser Verdrängungswettbewerb zwischen den Krankenhäusern, der allein von ökonomischen Kriterien diktiert wird und die Versorgung der Schwerkranken und Alten gefährdet. ●

## DRG: Von den Daten zur Fallgruppe

Die Zuweisung der Patienten zu den zugehörigen Fallgruppen wird im klinischen Alltag nur unter Zuhilfenahme von spezialisierten EDV-Programmen, sogenannten Groupern, erfolgen können. Dennoch ist es für die Ärztinnen und Ärzte, die mit diesen Programmen arbeiten müssen, notwendig, zumindest die Grundlagen der Zuordnungsalgorithmen zu kennen. Im Folgenden sollen diese kurz dargestellt werden.

Von Dr. Hans-Joachim Bückner-Nott, Abt. Qualitätssicherung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und Dr. Bernd Schubert

Die Informationen, die zur ordnungsgemäßen Einordnung eines Behandlungsfalles nötig sind, differieren natürlich in Abhängigkeit vom Patienten. Die im Kasten unten aufgeführten Einfluss-

faktoren stellen eine Erweiterung des seit Jahren bekannten „301er-Datensatzes“ dar.

Die erste Stufe der Gruppierung stellt die Auswahl der Haupt-Diagnosegruppe (MDC/Main diagnostic group) dar. Dieser Schritt ist entscheidend für alle weiteren Klassierungen. Bei der Mehrzahl der Kranken wird es hier wenig Unklarheiten geben. Patienten mit verschiedenen schweren Krankheitsbildern und Kranke, die während des Krankenhausaufenthaltes mehrere Abteilungen durchlaufen haben, stellen jedoch z. T. sehr hohe Anforderungen an die Kodierung. Da gerade diese beiden Gruppen oft sehr hohe Kosten verursachen, ist die Entscheidung über die Hauptdiagnose von größter Bedeutung. Für intern verlegte Patienten werden auch Organisationsstrukturen zu schaffen sein, die eine abteilungsübergreifende Ko-

operation bei der Kodierung garantieren.

Im australischen System sind insgesamt 23 MDCs definiert. Die Zugehörigkeit zu einer dieser Kategorien wird aufgrund des ICD-10-Codes festgestellt. (Grafik „1. Schritt“ auf der folgenden Seite). Die Liste auf S. 9 zeigt die in Australien angewandten Haupt-Diagnosegruppen.

Im 2. Schritt (Grafik „2. Schritt“) wird die durchgeführte Therapie in die Gruppierung einbezogen. In Abhängigkeit von einer „operativen“, „medizinischen“ oder „sonstigen“ Therapie sind in Australien 50 DRG-Untergruppen (Sub-DRG) definiert.

Die genauere Abbildung der durchgeführten Behandlung erfolgt in Australien über die „ICD-10 AM“, die (im Widerspruch zu ihrem Namen) einen Therapieschlüssel darstellt. Bei uns in Deutschland wird diese Klassierung mit dem „OPS 301“ erfolgen.

### Einflussfaktoren auf die Fallgruppen-Zuweisung im DRG-System

Hauptdiagnose  
Nebendiagnosen (bis zu 20)  
Therapien (bis zu 20)  
Geschlecht  
Alter  
Entlassungsart (Entlassung, Verlegung, Tod)  
Geburtsgewicht (bei Neugeborenen)  
Dauer der maschinellen Beatmung (Stunden)  
Zwangseinweisung (ja / nein)



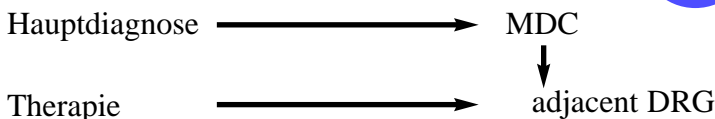
Zuweisung zur Fallgruppe – 1. Schritt

1



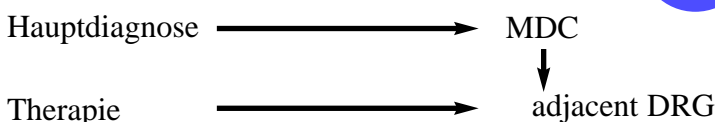
Zuweisung zur Fallgruppe – 2. Schritt

2



Zuweisung zur Fallgruppe – 3. Schritt

3



Haupt-Diagnosegruppen der AR-DRG

- A Sonderfälle/Pre-MDC (z. B. Transplantationen)
- B Erkrankungen des Nervensystems
- C Erkrankungen der Augen
- D Erkrankungen im HNO- und MKG-Bereich
- E Erkrankungen der Atemwege
- F Erkrankungen des Kreislaufs
- G Erkrankungen des Verdauungssystems
- H Erkrankungen von Leber, Galle, Pankreas
- I Erkrankungen v. Muskeln, Skelett, Bindegewebe
- J Erkrankungen von Haut, Subkutangewebe, Brust
- K Hormon- und Stoffwechselerkrankungen
- L Erkrankungen von Nieren und Harnwegen
- M Erkrankungen männlicher Geschlechtsorgane
- N Erkrankungen weiblicher Geschlechtsorgane
- O Schwangerschaft und Geburt
- P Neugeborene
- Q Erkrankungen der blutbildenden Organe
- R Myeloproliferative Erkrankungen
- S Infektionen und parasitäre Erkrankungen - HIV
- T Infektionen und parasitäre Erkrankungen
- U Psychiatrische Erkrankungen
- V Alkohol- und Drogenkrankheiten
- W Verletzungen und Vergiftungen - Polytrauma
- X Verletzungen und Vergiftungen
- Y Verbrennungen
- Z Sonstige Erkrankungen
- 9 Fehler

Dieser wurde zwischenzeitlich bereits aufgearbeitet und um die konservativen Therapieverfahren erweitert.

Aus der Hauptdiagnosegruppe und dem Therapieschlüssel läßt sich die DRG-Nebengruppe (adjacent DRG) ableiten. Von diesen sind im australischen System 409 bekannt.

Etwas komplexer ist dann die Bestimmung des „Patientenbezogenen Gesamtschweregrades (Patient Complication and Comorbidity Level/PCCL). Dieser wird aus mehreren möglichen Komorbiditäts- und Komplikationsgraden (Complication and Comorbidity Level/CCL) berechnet (Grafik „3. Schritt“). Während im amerikanischen DRG-System bei mehreren vorliegenden CCL der schwerwiegendste in die weitere Gruppierung einfließt, wird in Australien aus den zuvor bestimmten Graden und anderen Kriterien nach speziellen Algorithmen ein Gesamtschweregrad errechnet.

Hierzu ist es zunächst erforderlich, die Nebendiagnosen (Complications and Comorbidity/CC) der Patienten / des Patienten zu bestimmen. Die vollständige Erfassung dieser Nebendiagnosen wird in dem neuen Abrechnungssystem einen sehr hohen Stellenwert haben. Durch unterschiedliche Gesamtschweregrade sind Entgeltunterschieden von mehr als 100 % möglich. Erfahrungsgemäß werden gerade fachfremde Nebendiagnosen („KHK bei Patienten in der HNO-Klinik“) und die sogenannten Volkskrankheiten bei der Dokumentation ausgelassen. In Australien haben insgesamt ca. 3215 verschiedene Diagnose-Codes Einfluss auf Fallgewichtungen.

Jede Nebendiagnose wird unter Berücksichtigung der Hauptdiagnose, Geschlecht und Entlassungsart des Patienten einem Komorbiditäts-/Komplikations-Grad (CC-Level/ CCL) zugeordnet.

Alle für den Patienten bestimmten CCLs werden dann schließlich unter Einbeziehung von weiteren Parametern zu PCCL zusammengefasst (Grafik „4. Schritt“). Diese weiteren Parameter sind Alter, Geburtsgewicht, Entlassungsart, Verweildauer und die Eigenschaft „Zwangseinweisung“.

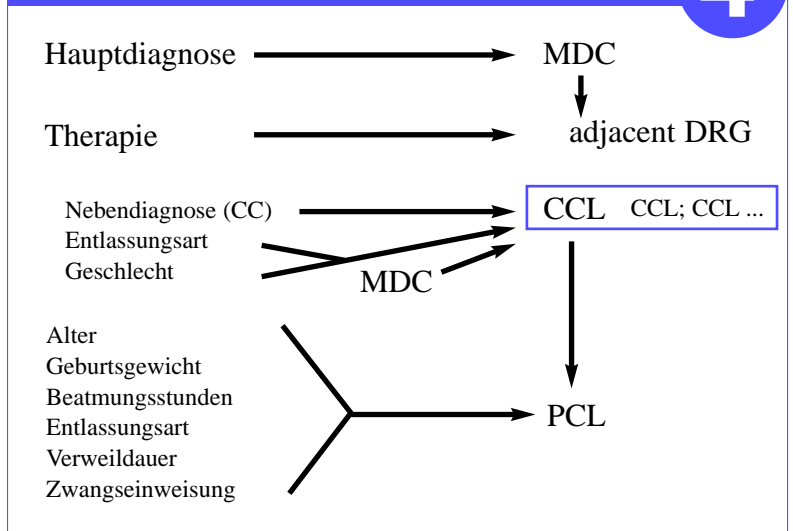
*„Die Kodierarbeit darf im neuen System nicht mehr die Aufgabe der jüngsten, unerfahrensten Mitarbeiter sein.“*

Im letzten Schritt erfolgt dann die Zusammenfassung von DRG-Neben-Gruppe (adjacent MDC) und patientenbezogenem Gesamtschweregrad (PCCL) zur Fallgruppe (Grafik „5. Schritt“).

Jeder Fallgruppe ist ein Fallgewicht zugeordnet. Dieses stellt den Vergleich zu einem Basiswert dar. Eine Fallgruppe, deren Behandlungskosten exakt dem Basisfall entsprechen, hat das Gewicht 1. Fälle, deren Behandlung preiswerter ist, weisen ein Gewicht unter 1 auf, solche, die teurer sind, eines über 1. Der Behandlungspreis für eine Patientin/einen Patienten errechnet sich dann als Produkt aus Fallgewicht und Basis-Fallpreis. Der Basis-Fallpreis wird entweder als Mittelwert aller Fallkosten definiert, oder es wird ein häufiger, gut

Zuweisung zur Fallgruppe – 4. Schritt

4



bekannter Behandlungsfall (z.B. die komplikationsfreie vaginale Entbindung) als Vergleichsmaßstab benutzt. Das zweite Verfahren bietet den Vorteil größerer Anschaulichkeit für die Anwender des Systems.

**Konsequenzen für die Kliniken**

Aus dem dargestellten Verschlusselungsprozess lassen sich unseres Erachtens folgende Konsequenzen für die betroffenen Kliniken ableiten:

- die Kodierung der benötigten Daten wird im DRG-System nur mit EDV-Unterstützung möglich sein
- nur eine qualitativ hochwertige Kodierung der Patientendaten wird den

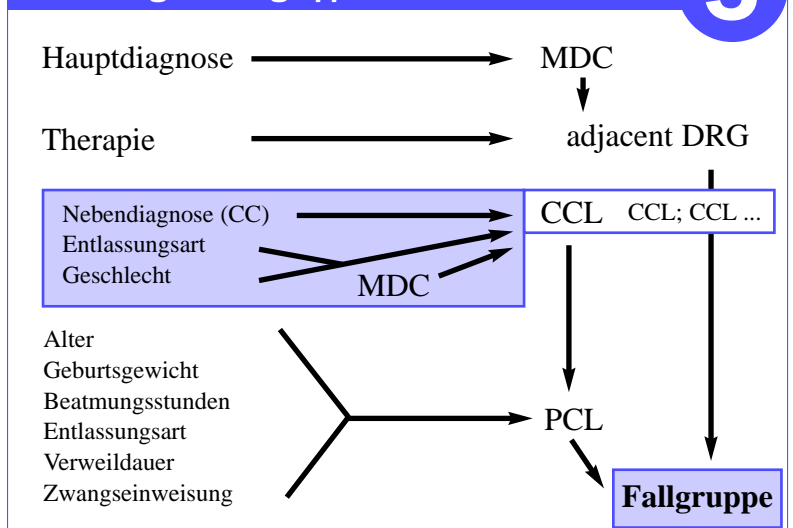
Kliniken die notwendigen Erlöse ermöglichen

- eine abteilungsübergreifende Organisation der Kodierung ist erforderlich
- intensive Aufklärungs-, Motivations- und Schulungsmaßnahmen für die kodierenden Ärztinnen und Ärzte sind nötig

Abschließend muss noch festgestellt werden, dass die Kodierarbeit im neuen System nicht mehr Aufgabe der jüngsten, unerfahrensten Mitarbeiter bleiben darf. Ein Kollege äußerte sich hierzu auf einem Workshop recht aussagekräftig: „In welchem Restaurant wird die Rechnung vom Auszubildenden geschrieben?“

Zuweisung zur Fallgruppe – 5. Schritt

5



# Externe Qualitätssicherung vor neuer Herausforderung

Durch das GKV-Reformgesetz der Bundesregierung werden ab 1.1.2001 grundlegende Veränderungen in der externen Qualitätssicherung für Krankenhäuser wirksam. Es werden nach Beschluss des zu diesem Zweck eingerichteten Bundeskuratoriums Qualitätssicherung in einer ersten Stufe insgesamt neun Module in die bundesweite Qualitätssicherung bei Fallpauschalen und Sonderentgelten einbezogen. Mit dem Bereich Kardiologie unterliegen erstmals auch Teile der Inneren Medizin der externen Qualitätssicherung. Neu ist auch die Finanzierungsregelung: Mit Zu- und Abschlägen wird eine vollzählige Dokumentation zu einem wichtigen Ziel. In einem äußerst knappen Zeitfenster müssen sich Krankenhäuser und die Geschäftsstelle nun auf die neuen Aufgaben einstellen.

Von Dr. Jochen Bredehöft, Projektgeschäftsstellenleiter bei der ÄKWL

Die externe Qualitätssicherung wird in Westfalen-Lippe seit 1983 durchgeführt. Seit 1989 gibt es eine dreiseitige vertragliche Regelung auf der Basis des § 137 SGB V zwischen der Krankenhausesellschaft Nordrhein-Westfalen und den Verbänden der gesetzlichen Krankenversicherung im Einvernehmen mit der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Seither besteht ein Lenkungsgremium, in welchem die Partner einvernehmlich und vertrauensvoll über die Ziele, die Maßnahmen und die Folgerungen beraten und beschließen. Zur administrativen Durchführung der Qualitätssicherung haben die Vertragspartner die Projektgeschäftsstelle bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe eingerichtet. Das Verfahren hat sich seit nunmehr über 15 Jahren bewährt.

## Was ist neu?

Mit der GKV-Gesundheitsreform 2000 (SGB V) haben sich die Rahmenbedingungen für die externe Qualitätssicherung grundlegend geändert. In der alten Fassung des Gesetzes kam der Bundesebene lediglich die Funktion zu, Rahmenempfehlungen abzugeben. Die Landesebene war in der Auswahl und Durchführung der Maßnahmen unabhängig. Mit der Neufassung des § 137 hat die Bundesregierung die Deutsche Krankenhausesellschaft und die Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenversicherung mit der Aufgabe betraut, unter Beteiligung der Bundesärztekammer und der Pflegeverbände verbindliche Vorgaben für die Maßnahmen,

## Bundesgremien der externen Qualitätssicherung

**Bundeskuratorium**  
GKV + DKG (BÄK, Pflege beteiligt)

## Fachgruppen

Chirurgie  
Gynäkologie  
Orthopädie  
...

**Bundesgeschäftsstelle**  
zentraler Datenservice

**Bundes-Datenpool**

die Inhalte und die Durchführung der externen Qualitätssicherung im Krankenhaus zu machen. Die Selbstverwaltungspartner auf der Bundesebene haben zur Umsetzung dieser Aufgabe einen so genannten Kuratoriumsvertrag geschlossen. Die Bundesgremien der externen Qualitätssicherung im Krankenhaus zeigt die Abbildung – sie gleichen den auf Landesebene seit vielen Jahren bewährten Strukturen. Das Bundeskuratorium hat beschlossen, dass 25 Module zur Qualitätssicherung bei Fallpauschalen und Sonderentgelten in einem zweistufigen Verfahren in die Routine eingeführt werden. Dabei werden die insgesamt neun Maßnahmen der Stufe 1 ab 01.01.2001 bundesweit verpflichtend eingeführt, die Stufe 2 wird ab 01.01.2002 verbindlich (vgl. Tabelle auf der folgenden Seite). Die bislang bei der Ärztekammer Nordrhein angesiedelte bundesweite Qualitätssicherung Herzchirurgie wird von der Bundesebene übernommen und zukünftig über die Bundesgeschäftsstelle

(BQS) abgewickelt. Es ist bereits vor einigen Jahren ein zentraler Datenservice für die Bundesebene zum Zweck von Bundesauswertungen eingerichtet worden. Die Länder sind zukünftig verpflichtet, auf Anforderung des Bundeskuratoriums die Daten in einen Bundesdatenpool zu liefern. Dabei wird die Anonymität des einzelnen Krankenhauses gewahrt.

## Wie wird der Auftrag des Bundeskuratoriums umgesetzt?

Nach §137 (2) SGB V ist der Maßnahmenkatalog der Bundesebene für jedes in Deutschland nach § 108 zugelassene Krankenhaus unmittelbar verbindlich. Auch die Art der Maßnahmen, die Inhalte und Datensatzformate sowie die Plausibilitätsprüfungen und Routineauswertungen werden von der Bundesebene vorgegeben. Die Landesebene hat hier lediglich bei der Einführung weiterer Maßnahmen einen eigenen Handlungsspielraum.

**Stufen-Verfahren zur Einführung von Qualitätssicherungs-Modulen**

Modul	Kurzbezeichnung	Fachgruppe	Stufe 1	Stufe 2
01/1	Dekompression bei Carpaltunnelsyndrom	Neurochirurgie		x
01/2	Dekompression bei Ulnarisrinnensyndrom	Neurochirurgie		x
03/1	Kataraktoperation	Augenheilkunde		x
05/1	Nasenscheidewandkorrektur	HNO-Heilkunde		x
07/1	Tonsillektomie	HNO-Heilkunde		x
09/1	Schrittmacher-Implantation/-Reimplantation	Kardiologie		x
09/2	Schrittmacher-Aggregatwechsel	Kardiologie		x
10/1	Venenexhairese	Chirurgie		x
10/2	Carotis-Rekonstruktion	Chirurgie		x
12/1	Cholezystektomie	Chirurgie	x	
12/2	Appendektomie	Chirurgie	x	
12/3	Hernienoperation	Chirurgie		x
14/1	Prostataresektion	Urologie		x
15/1	Gynäkologische Operationen	Gynäkologie	x	
16/1	Geburtshilfe	Gynäkologie	x	
17/1	Schenkelhalsfraktur/petrochantäre Fraktur	Chirurgie	x	
17/2	TEP bei Coxarthrose	Orthopädie	x	
17/3	Hüft-TEP-Wechsel	Orthopädie	x	
17/4	Umstellungsosteotomie	Orthopädie		x
17/5	Kniegelenktotalendoprothese	Orthopädie		x
17/6	Kniegelenks-Schlittenprothese	Orthopädie		x
17/7	Knie-TEP-Wechsel	Orthopädie		x
20/1	PTA	Radiologie		x
20/2	PTCA	Kardiologie	x	
21/3	Koronarangiographie ggf. mit PTCA	Kardiologie	x	

9 16

**Wie wird die Datenerfassung praktisch laufen?**

Die Datenerfassung und -übermittlung für die Module der Qualitätssicherung bei FP/SE ist ausschließlich in elektronischer Form vorgesehen. Die dazu erforderliche Software können und sollen sich die Krankenhäuser

selber auf dem Markt beschaffen. Die Servicestelle Qualitätssicherung – zukünftig die BQS – wird auf ihrer Internetseite demnächst eine Liste der Software-Anbieter veröffentlichen, die einzelne oder alle Module in ihren Programmen abbilden. Die Software-Anbieter erfüllen nach eigenen Angaben die Vorgaben der Pflichtenhefte der SQS.

**Werden nur Fallpauschalen und Sonderentgelte erfasst?**

In einigen Modulen werden – weil sachlich geboten – nicht nur die mit Fallpauschalen oder Sonderentgelten abgerechneten Fälle erfasst, sondern auch weitere Fälle: So ist für die operative Gynäkologie beschlossen worden, alle operativen Leistungen in die Qualitätssicherung einzubeziehen. Für die Geburtshilfe werden auch die Hochrisikokinder unter 32 Wochen erfasst werden. Noch ist nicht endgültig

geklärt, ob bei der Schenkelhalsfraktur neben der zukünftig zu berücksichtigenden petrochantären Fraktur auch die konservativ behandelten Fälle in die Dokumentation einbezogen werden. Das gleiche gilt für die Frage der Kinder unter 14 Jahren bei Hernienoperationen.

**Finanzierung**

Die seit Bestehen der externen Qualitätssicherung immer wieder erhobene Forderung nach einer finanziellen Anerkennung der Dokumentationsleistung wird erstmals erfüllt: Ab 1.1.2001 werden Zuschläge gezahlt, die wegen des höheren anfänglichen Aufwands degressiv gestaltet sind.

Allerdings sind den Zuschlägen auch Abschlagsregelungen zugeordnet, wie vom SGB V vorgesehen. Die Höhe der Abschläge macht sichtbar, wie die Vertragspartner die Bedeutung der Vollständigkeit der Dokumentation einschätzen (s. Tabelle).

Für das Jahr der Einführung der ersten Stufe sind keine Abschläge vorgesehen. Ab 2002 wird dann im Bereich Fallpauschalen/Sonderentgelte ein 20-facher Abschlag für nicht dokumentierte Fälle erhoben. Das bedeutet, dass eine Unterdokumentation von fünf Prozent der Fälle im Bereich der FP/SE zum Verlust des kompletten Zuschlags führt: Wenn von 100 abgerechneten Fällen mit einem Zuschlag von insgesamt DM 600,- nur fünf Fälle nicht dokumentiert sind, beläuft sich der Abschlag auf 5 x 120,- = 600 DM. Ab 2003 beträgt die Abschlagshöhe das 50-fache des Zuschlags, also DM 300 je nicht dokumentiertem Fall. Die Abschläge werden für die ab 1.1.2002 eingeführten Module um ein Jahr verschoben, so dass wie bei der ersten Stufe das Einführungsjahr nicht mit Abschlägen bedroht ist (vgl. Tabelle auf dieser Seite).

Der Abrechnungsmodus sieht vor, dass die Krankenhäuser die Zuschläge einschließlich des Anteils für die Projektgeschäftsstellen auf Landes- und Bundesebene fortlaufend automatisch mit der Zahlung der Rechnung für jeden zu dokumentierenden Krankenhausfall von den Krankenkassen überwiesen bekommen.

Die Krankenhäuser zahlen bis jeweils zum 30.6. eines Jahres die An-

QS-Maßnahme	Jahr	Interner Zuschlag	Abschläge
FP/SE	2001	8,-	-
	2002	6,-	20-fach
	2003	6,-	50-fach
Herzchirurgie	2001	23,-	50-fach
	2002	18,-	100-fach
	2003	15,-	120-fach

Pädiatrische Kardiologie: Zuschläge wie Herzchirurgie, Abschläge wie FP/SE


teile für die Landes- und Bundesgeschäftsstelle für das ganze laufende Jahr an die Landesgeschäftsstelle. Grundlage sind die abgerechneten Fälle des Vorjahrs.

**Was ist noch zu klären?**

Bei Drucklegung dieser Ausgabe des Westfälischen Ärzteblatts waren die Gespräche der Vertragspartner zu

Umsetzungsfragen für Westfalen-Lippe noch nicht abgeschlossen. Die Projektgeschäftsstelle wird frühestmöglich an dieser Stelle weitere Informationen geben.

Zum aktuellen Thema DRG bietet das Institut für ärztliches Management der Ärztekammer Westfalen-Lippe in den kommenden Monaten Informationsveranstaltungen und Workshops für Ärztinnen und Ärzte an.



*Informations- und Diskussionsveranstaltung*

**DRG – Kompetenz für die Zukunft**

Die Krankenhausfinanzierung in Deutschland hat nach dem Zweiten Weltkrieg eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Mit Einführung des australischen DRG-Systems wird sich die Krankenhauslandschaft erneut nachhaltig verändern. „Casemix“ – zur Zeit immer noch wenigen Eingeweihten geläufig – und „Codierung“ – vielerorts traditionell eine dem jungen AiP zugeordnete lästige Pflichtübung – werden zu Schlüsseln für die Zukunftsfähigkeit der Kliniken. Die Ausrichtung der Abteilungen auf ein dem Versorgungsauftrag angemessenes Leistungs- und Fallspektrum ist strategisch überlebenswichtige Chefsache. Und nur die korrekte und fehlerfreie Verschlüsselung der erbrachten Leistungen kann das Erreichen des vereinbarten Budgets sichern helfen.

Interprofessionelle Kooperation im Krankenhaus mit profunden Kenntnissen des Entgeltsystems und der Codierungssysteme werden zu Kernkompetenzen für die Zukunft – für alle Kliniken, die noch etwas vorhaben...

- Krankenhausfinanzierung in der Bundesrepublik Deutschland 1949 – 2002
- Medizinische Codierungssysteme: Anwendung und Fehlerquellen
- Die Systematik der AR-DRG ...
- ...aktueller Stand der DRG in Deutschland
- Anforderungen an die Klinikabteilungen

**Zielgruppe:**  
Leitende Ärzte (Chef- und Oberärzte) und Verwaltungsdirektoren

**Leitung:**  
Dr. phil. M. Schwarzenau,  
Geschäftsführer der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Münster

**Termine:**  
Mittwoch, 17. Januar 2001, 14.00 – 17.00 Uhr  
Ort: 48149 Münster, Lehrgebäude des Zentralklinikums der WWU Münster, Hörsaal L 10, Albert-Schweitzer-Str. 21

Mittwoch, 24. Januar 2001, 14.00 – 17.00 Uhr  
Ort: 44149 Dortmund, Hörsaal der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Friedrich-Henke-Weg 1-25

**Teilnehmergebühren:**  
DM 70,00  
DM 50,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

**Auskunft: Tel.: 0251/929-2210**

**Schriftliche Anmeldung erforderlich an:**  
Institut für ärztliches Management der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: management@aeakwl.de

*Workshops*

**DRG – Codierung für Krankenhausärzte**

Für die künftige Krankenhausfinanzierung spielt die Genauigkeit und Vollständigkeit der abrechnungsrelevanten Dokumentation eine entscheidende Rolle. Die finanziellen Auswirkungen der Einführung von DRG greifen zwar erst im Jahre 2003, Grundlage der Budgetplanung sind jedoch die Daten des Jahres 2001.

Erfahrungen mit der Einführung von DRG-Systemen im Ausland haben gezeigt, dass die Ärzte bei der erforderlichen genaueren und umfangreicheren Codierung der Diagnosen und Prozeduren erheblichen Problemen gegenüberstehen. Hier setzen die Workshops an: In facharztspezifischen Gruppen sollen Ärzte mit Verantwortung für die abrechnungsrelevante Codierung die Grundlagen dieser Codierung erlernen und an zahlreichen praktischen Beispielen sofort üben. Zur persönlichen Leistungskontrolle werden Eingangs- und Abschlusstests durchgeführt. Die finanziellen Konsequenzen einer fehlerhaften Codierung werden dargestellt, wobei zunächst (bis Ergebnisse aus Deutschland vorliegen) beispielhaft die australischen Bewertungsrelationen zu Grunde gelegt werden. Ferner sollen die Kursteilnehmer über Instrumente zur Ermittlung von Dokumentations- und Codierungsqualität informiert werden, etwa die australischen Performance Indicators for Coding Quality (PICQ).

**Termine (mit Angabe der verschiedenen Fachgebiete):**

Mo., 18.12.2000	Münster	Chirurgie, Unfallchirurgie, Orthopädie
Di., 19.12.2000	Münster	Innere Medizin
Di., 13.03.2001	Bielefeld	Chirurgie, Unfallchirurgie, Orthopädie
Do., 15.03.2001	Bielefeld	Innere Medizin
Di., 20.03.2001	Bochum	Anästhesie und Intensivmedizin
Do., 22.03.2001	Münster	Fachgebiet Gynäkologie und Geburtshilfe
Di., 27.03.2001	Bochum	operative Fächer (Augenheilkunde, HNO, Neurochirurgie)
Do., 29.03.2001	Münster	konservative Fächer (Neurologie, Pädiatrie, Radiologie/Strahlentherapie)
Di., 03.04.2001	Münster	Innere Medizin
Do., 05.04.2001	Münster	Fachgebiete Chirurgie, Unfallchirurgie, Orthopädie

**Zeiten: ganztägig, ca. 9.00 – 17.00 Uhr**

**Orte:**

**Münster: Ärztehaus Münster, Gartenstr. 210 – 214, 48147 Münster**

**Bielefeld: Novotel Bielefeld, Am Johannisberg 5, 33615 Bielefeld**

**Bochum: Novotel Bochum, Stadionring 22, 44791 Bochum**

**Teilnehmergebühren:**  
DM 600,00  
DM 500,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

**Auskunft: Tel.: 0251/929-2210**

**Schriftliche Anmeldung erforderlich an:**  
Institut für ärztliches Management der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: management@aeakwl.de



# Versorgung, Vernetzung und Qualitätssicherung der Palliativmedizin

Bei unveränderter Mortalität von Krebsleiden und zunehmender Inzidenz aufgrund einer Veränderung der Altersstruktur der Bevölkerung kommt der Erfassung und Linderung von Symptomen eine besondere Bedeutung zu. Dies ist Aufgabe der Palliativmedizin, durch die Patienten mit weit fortgeschrittenem und fortschreitendem, nicht mehr kurativ zu behandelndem Krebsleiden in ihrer Ganzheit behandelt werden. Wenngleich die Intention unzweifelhaft und der Wille auf Seiten der Bevölkerung da ist, Patienten in ihrer letzten Lebensphase kompetente Unterstützung zukommen zu lassen, so gestaltet es sich umso schwieriger, dieses neue Gebiet in der jetzigen Zeit im niedergelassenen und Klinikbereich in Deutschland zu etablieren. Daher werden im Folgenden Möglichkeiten der Vernetzung und Qualitätssicherung in Ostwestfalen-Lippe dargestellt.

Von Assistant Professor (USA) Dr. rer. nat. (USA) Privatdozent Dr. med. Andreas S. Lübke und Dr. med. Jan Hinnerk Stange, Bad Lippspringe

Die Palliativmedizin befasst sich nach der WHO-Definition mit der Gesamtbehandlung von Kranken, deren Leiden auf kurative Behandlung nicht anspricht. Kontrolle von Schmerzen und anderen Symptomen sowie von psychischen, sozialen und spirituellen Problemen ist von entscheidender Bedeutung. Ziel der palliativen Behandlung ist es, die bestmögliche Lebensqualität für Patienten und Familien zu erreichen. Die Palliativmedizin erlebte in den 90er Jahren in der Bundesrepublik einen Aufschwung; zur Zeit sind etwa 500 Betten auf über 60 Palliativstationen sowie weitere 500 Betten in stationären Hospizen vorhanden. In Nordrhein-Westfalen sind dies 15 Palliativstationen. Hinzu kommen hier etwa 37 stationäre Hospize sowie etwa 160 ambulante Hospizdienste und Hospizeinrichtungen.

## Immer mehr Krebsleiden

Krebsleiden steigen in ihrer Inzidenz aufgrund der zunehmend älter werdenden Bevölkerung an. Krebs ist eine Krankheit des fortgeschrittenen Lebensalters. Hinzu kommt, dass die Mortalität von Krebsleiden in den letzten 20 Jahren unwesentlich gesenkt werden konnte, noch immer versterben etwa 60% aller von einer bösartigen Neubildung betroffenen Patienten an ihrem Leiden. Daher ist absehbar, dass ein weiter wachsender Bedarf an palliativmedizinischen Betten bestehen wird.

## Aufgabengebiet der Palliativmedizin

Die Mitarbeiter von Palliativstationen machen es sich zur Aufgabe, die vielfältigen und unterschiedlichen Krankheitserscheinungen und Bedürfnisse der Patienten zu behandeln. Dies kann nur interdisziplinär erfolgen. Dabei verfolgen Ärzte, Krankenpflegepersonal, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, klinische Psychologen, Sozialarbeiter, Klinikseelsorger gemeinsam das Ziel, die körperlichen, psychosozialen und emotionalen Beschwerden der Patienten und Angehörigen gleichsam zu mildern.

## Vernetzungsproblematik

Wie in einer „normalen“ Krankenhausabteilung ist es erforderlich über Einweisung aus dem Niedergelassenenbereich oder Verlegung aus anderen Kliniken die Patienten für eine Palliativstation zu rekrutieren. Um der Bevölkerung Informationen zu vermitteln, wird versucht, durch verschiedene aus der Abteilung geborene Initiativen (Einladung zum Tag der offenen Tür, Trauergottesdienste) und

Mundpropaganda diesen Bereich bekannt zu machen. So äußern mehr und mehr Angehörige und Patienten das Bedürfnis nach genauerer Information auf eine solche Station verlegt oder eingewiesen zu werden.

Im Gegensatz zu anderen Ländern existieren jedoch keine Mechanismen, über die die Einweisung in eine palliativmedizinische Abteilung erfolgt.

Das liegt unter anderem an den dafür fehlenden Kriterien und daran, dass die medizinische Kompetenz solcher Stationen nicht bekannt ist.

Während in Großbritannien häufig Patienten, die in einem überschaubaren Zeitraum (zum Beispiel eine Woche) Schmerz oder andere Symptome einer bestimmten Intensität aufweisen, in eine palliativmedizinische

Abteilung überwiesen werden, fehlen derartige medizinische Kriterien in der Bundesrepublik völlig.

Trotz des geringen Umsatzes an Opioiden und den fehlenden Ausbildungsmöglichkeiten in Schmerztherapie und Gesprächsführung mit Patienten in kritischen Situationen („breaking bad news“) und trotz der erst jetzt begonnenen Etablierung von

„Die Wahrheit ist jedoch, dass häufig weder Symptome erkannt, noch korrekt eingeschätzt noch gezielt und medizinisch korrekt hinterfragt und deshalb nicht oder nur unzureichend behandelt werden.“



Lehrstühlen für Palliativmedizin glaubten und glauben niedergelassene und Klinikärzte, mit den Beschwerden der Patienten gut umgehen zu können. Die Wahrheit ist jedoch, dass häufig weder Symptome erkannt, noch korrekt eingeschätzt noch gezielt und medizinisch korrekt hinterfragt und deshalb nicht oder nur unzureichend behandelt werden.

Es herrscht auch der Eindruck vor, dass das, was auf palliativmedizinischen Abteilungen geleistet werden kann, durch andere Fachabteilungen oder Krankenhäuser abgedeckt werden könnte. Auch dies ist ein Trugschluss: Eine palliativmedizinische Abteilung zeichnet sich aus durch eine begrenzte Bettenzahl (im Bundesdurchschnitt 81), einen besonderen Personalschlüssel (Patient zu Pflegekraft 1:1,4), eine bestimmte Kompetenz (Fachärzte für Innere Medizin mit Schwerpunkt Hämatologie/Onkologie und/oder Schmerztherapeuten sowie onkologisch ausgebildete Fachschwestern) und vor allen Dingen Erfahrung im ständigen Umgang mit Problemen, die sich durch ein langjähriges Zusammenarbeiten und interdisziplinäres Verständnis ergeben.

Allzu häufig wird übersehen, dass bestimmte Krankheitserscheinungen und Beschwerden anderen Problemen vorausgehen und dadurch bestimmte Maßnahmen in vielleicht zunächst ungewöhnlicher Form ergriffen werden müssen. Auch ist die Vorbereitung auf den Sterbeprozess ein Gebiet, das nicht nur Sachkompetenz, sondern auch Erfahrung und auch das offenkundig notwendige Maß an Empathie bei allen Behandlern erfordert.

### **Wissenschaftliche Begleitforschung**

Die Tatsache, dass Symptome häufig fehlinterpretiert werden und ihre Behandlung allzu häufig stiefmütterlich erfolgt, liegt unter anderem in den mangelnden wissenschaftlichen Untersuchungen der für die Patienten höchst bedeutungsvollen Aspekte einer Krankheit. Nicht selten glauben onkologische Fachärzte oder Internisten den Folgeerscheinungen von Krankheit und Therapie durch supportive Maßnahmen im pflegerischen Bereich begegnen zu können.

Schließlich sei einem scheinbar so banalen Problem wie Schwäche oder Mundtrockenheit (zwei Symptome, die die Prävalenzlisten bei Krebspatienten mit fortgeschrittener Krankheit anführen) durch einfache pflegerische Maßnahmen beizukommen. Das Gegenteil ist der Fall. Symptomen gehen komplizierte pathophysiologische Mechanismen voraus, denen einerseits die Krankheit, andererseits die häufig therapiebedingte fehlenden Kompensationsfähigkeit des Organismus zugrunde liegt.

1998 hat sich die EORTC durch die Implementierung der „Pain and Symptom Control Group“ der wissenschaftlichen Arbeit an diesen Problemen angenommen. Die Deutsche und Europäische Gesellschaft für Palliativmedizin und die Deutsche Krebsgesellschaft mit ihrem Arbeitskreis „Supportive Therapie“ betreiben ebenfalls aktive Forschung auf diesem Gebiet.

Unkritisch wurde in der Vergangenheit hinterfragt, welche Standards in Bezug auf Symptomerfassung, -dokumentation und -behandlung in entsprechenden Fachabteilungen vorausgesetzt werden sollten. Selbst in internationalen klinischen Studien, in denen eine gegen den Tumor gerichtete Therapie einem Vergleichsarm „best supportive care“ gegenübergestellt wurde, fehlten im letzteren Studienarm klare ranggebende Kriterien. Erst jetzt ist durch ein EU gefördertes Projekt bekannt, was unter „best supportive care“ zu verstehen ist und welche Standards auch für die Bundesrepublik bestehen sollten.

### **Lösungsmöglichkeiten**

Neben internationalen und nationalen Aktivitäten zur Stärkung der Palliativmedizin sind vor allem regionale Bemühungen erforderlich, um das neue Gebiet fest in der Krankenversorgung zu verankern. Nur im Rahmen von Tumorkonferenzen, Kongressen, Fachtagungen, Tagen der of-

fenen Tür und mit vielen persönlichen Gesprächen wird es möglich sein, die Zuweiser von Patienten auf palliativmedizinische Stationen von der Berechtigung derartiger Institution zu überzeugen und ihnen Handlungsrichtlinien zu vermitteln, wann Patienten dort eingewiesen werden sollten. Da absehbar der Bedarf an palliativmedizinischer Versorgung in der Bevölkerung steigen wird und im Jahr 2020 bereits jeder zweite Mensch an Krebs versterben und Krebs die Herz-Kreislauf-Erkrankungen als Todesursache Nummer eins ablösen wird, ist offenkundig, dass ein großer Bereich der palliativmedizinischen Ver-

sorgung im ambulanten Bereich durch entsprechend ausgebildete und motivierte niedergelassene Ärzte erfolgen muss.

### **Das Palliativnetz Westfalen**

So hat sich beispielsweise vor wenigen Monaten das Palliativnetz Westfalen gebildet, zu dem die Palliativstationen aus Dortmund, Gütersloh, Bad Lippspringe, Recklinghausen und Unna gehören. Deren Mitarbeiter treffen sich in regelmäßigen Abständen, um sich über alltägliche Probleme auszutauschen. Sie erarbeiten im Rahmen von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemeinsame Standards, nach denen der Stationsablauf funktionieren soll. Hinzu kommt, dass durch diese gebündelten Aktivitäten das Anliegen und die Behandlungsmöglichkeiten der Palliativmedizin der breiteren Öffentlichkeit und auch Kolleginnen und Kollegen bekannt gemacht wird. Zudem kann durch strukturelle Verbesserungen die Prozess- und Ergebnisqualität verbessert werden.

Auch sind in Ostwestfalen wie auch in anderen Regionen Netzwerke entstanden, bei denen klare Zuständigkeiten verteilt sind, nach denen sich der onkologisch erkrankte Patient zu orientieren hat. Diese Zustän-

„Neben internationalen und nationalen Aktivitäten zur Stärkung der Palliativmedizin sind vor allem regionale Bemühungen erforderlich, um das neue Gebiet fest in der Krankenversorgung zu verankern.“

digkeiten umfassen nicht nur den niedergelassenen Bereich, sondern inkorporieren neben der stationären onkologischen und radiotherapeutischen sowie chirurgisch-onkologischen Therapie auch den stationären Rehabilitationsbereich, wie auch die Palliativmedizin.

### **Netzwerk und Zusammenarbeit**

Netzwerk und Zusammenarbeit heißt hier regelmäßiger Austausch mit den zur Verfügung stehenden Mitteln der modernen Telekommunikation. Dabei werden neuartige Vernetzungssysteme, wie beispielsweise das CHIN (Community Health Integrated Network) einbezogen. So sollen relevante Daten papierlos elektronisch transferiert, auch um unnötige Doppeluntersuchungen zu vermeiden und den Ablauf insgesamt zu verbessern. Das Westfälische Ärzteblatt hat darüber in der Ausgabe 6/2000 darüber berichtet.

### **Information tut not**

Damit vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen zukünftig Sachkompetenz und Verständnis wachsen, ist es wichtig, sich über die Aufgabengebiete der Palliativmedizin zu informieren und sich auf dem Laufenden zu halten. Welches sind die führenden Symptome bei Krebspatienten, deren durchschnittliche Lebenserwartung unter sechs Monaten liegt? Wie werden Symptome korrekt erfasst, welche Assessmentinstrumente sind vorhanden und können auch problemlos und ethisch vertretbar angewendet werden? Und wie ist häufigen Symptomen, nämlich Schwäche, Schmerz, Übelkeit und Erbrechen, Mundtrockenheit und Verdauungsstörungen, am besten beizukommen?

Nicht zuletzt ist in diesem Zusammenhang ein Netzverbund anzustreben, der auch die Zahl der Kollegen mit Sachkompetenz, die Zahl und Art der in diesem Gebiet vorhandenen Leistungserbringer sowie die Vergütungsstrukturen innerhalb dieses Netzwerkes berücksichtigt. Die Gesundheitsstrukturreform 2000 eröffnet diesem expandierenden Fachgebiet neue Chancen, da explizit Vernetzungsstrukturen auch unter dem Mantel der Qualitätssicherung angestrebt

werden. Durch derartige Möglichkeiten sollte auch die durch vielerlei Hindernisse verständliche Zurückhaltung im Umgang mit Opioiden ein Ende haben, damit derartige Substanzen mehr Patienten zugute kommen und Patienten weniger an heute behandelbaren Symptomen leiden und zusammen mit ihren Angehörigen auf das Sterben vorbereitet werden. ●

# Strategien des modernen Krankenhausmanagements

*Wer kennt sie nicht – die Herren in dunklen Anzügen und mit dem erfolgreichen Blick des Wissenden? Ganze Branchen leben Dank dieser Spezies Mensch, früher profan Unternehmensberater, heute Consultants heißen. Unterschiede macht es, ob der Berater für den Bereich Finance, Technology, Human Resources oder Tax zuständig ist. Und, wie sollte es anders sein, das Salär hängt hier unmittelbar vom Aufgabengebiet ab. Fragt man, welcher Bereich denn das höchste Einkommen sichere, kommt nur ein Wort über die Lippen: Strategy.*

Prof. Dr. Axel Ekkernkamp, Dr. Markus Müschenich, Unfallkrankenhaus Berlin

Sind dann die Mitarbeiter des Bereiches „Strategy“ zu Gast in Ihrem Hause, werden Ihnen gebetsmühlenartig Worte wie Strategisches Management, Strategische Planung, Strategische Geschäftsfelder, Strategische Kommunikation zu Gehör gebracht. Deutlich weniger eloquent – häufig eher sprachlos – sind die Herren aber dann, wenn sie um eine kurze Definition des Begriffes „Strategie“ gebeten werden.

Nun, was verbirgt sich hinter dem Begriff Strategie, der in manchen Kreisen ja schon fast inflationär genutzt wird: Hansmann definiert Strategie als „die Ausgestaltung wettbewerbsrelevanter und unternehmenspolitischer Rahmenbedingungen mit dem Ziel, dauerhafte Konkurrenzvorteile zu schaffen.“

## Zwei Handlungsperspektiven

Unter einer klaren Zieldefinition – nämlich langfristig erfolgreicher zu sein als andere – werden zwei Handlungsperspektiven vorgegeben, die zur Zielerreichung berücksichtigt werden müssen. So richtet sich der Blick zum einen auf die Anforderungen des Unternehmens- bzw. Organisationsumfeldes, zum anderen auf die Betrachtung unternehmens- bzw. organisationsinterner Strukturen, Aufgaben und Möglichkeiten. Die Aufgabe des Managements ist es, das Unternehmensziel als Funktion beider Determinanten zu planen und die Unternehmensaktivitäten so auszurichten, dass das Ziel im Schnittpunkt der Anforderungen des Unternehmens- bzw. Wettbewerbsumfeldes einerseits

und den Möglichkeiten des Unternehmens andererseits liegt.

Und damit hat Strategie nicht nur die Dimension Unternehmen und Unternehmensumfeld, sondern zwangsläufig auch die Dimensionen Gegenwart und Zukunft. Und deshalb muss derjenige, der sich mit Strategie beschäftigt, eine zentrale, simpel klingende Botschaft begreifen: „Die Zukunft wird immer anders sein als die Gegenwart.“ Auch die Theorie des Strategischen Managements setzt diese Botschaft um und unterscheidet deshalb zwischen strategischer Planung und strategischer Frühaufklärung.

Strategische Planung bedeutet, aus vorhandenen Informationen der Gegenwart Schlussfolgerungen abzuleiten. So werden innerhalb eines strategischen Planungsprozesses beispielsweise für einen Krankenhausneubau Kennziffern und epidemiologische sowie demographische Daten abgefragt, das Einzugsgebiet bestimmt, die Versichertenstruktur evaluiert und die Wettbewerbssituation aufgezeigt. Resultat ist ein maßgeschneidertes Konzept aus räumlicher, personeller und technischer Infrastruktur. Ein sicher hochmodernes Krankenhaus, aber eben „nur“ ein Krankenhaus.

Die Strategische Frühaufklärung innerhalb eines Krankenhausneubauprojektes dagegen fragt nicht bekannte Fakten und Daten ab. Sie sucht vielmehr die Antwort auf die Frage, wie die Versorgung mit Gesundheitsdienstleistungen im zukünftigen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und technischen Kontext grundsätzlich aussehen wird. Dabei kann

herauskommen, dass die Klinik, die wir nach ausführlicher und durchaus „lege artis“ durchgeführter strategischer Planung errichten würden, vollkommen überflüssig, weil am zukünftigen Bedarf vorbei gebaut werden würde. Nicht etwa, weil die Menschen nicht mehr krank würden, plötzlich alle ihre Versicherung wechseln oder dem Einzugsgebiet den Rücken kehren würden. Vielleicht aber deshalb, weil keiner mehr in ein Krankenhaus alten Zuschnitts geht.

So fordert die strategische Frühaufklärung Informationen zur Zukunftsfähigkeit von Konzepten ein. Dabei kann im Fall der Krankenhausplanung durchaus herauskommen, dass ganz andere Örtlichkeiten für die Therapie von Erkrankungen zeitgemäß sein werden. Vielleicht müssen wir einen solchen Erfahrungsprozess durchlaufen wie der Milchmann an der Ecke, der irgendwann überflüssig wurde, weil der Supermarkt und die Tankstelle den Vertrieb viel erfolgreicher organisieren konnten.

Warum also sollten wir davon ausgehen, dass die Patienten, die wir täglich in unserem Krankenhaus sehen,

Der – für das Westfälische Ärzteblatt gekürzte – Text wurde als Eröffnungsvortrag zum 8. Porstmann Symposium 14./15.09.2000 in Hamm gehalten.  
Kontaktadresse der Verfasser:  
Unfallkrankenhaus Berlin, Warener Str. 7, 12683 Berlin, Tel.: 0 30/56 81-30 00, Fax: 0 30/56 81-30 03, E-Mail: ekkernkamp@ukb.de

auch übermorgen noch unsere Dienste an eben diesem Ort in Anspruch nehmen wollen? Vielleicht müssen wir aber auch davon ausgehen, dass im Rahmen der demographischen Entwicklung noch viel mehr Patienten den Weg in unser Haus suchen. Vielleicht haben diese dann aber ganz andere Bedürfnisse, die wir mit den Bordmitteln gar nicht befriedigen können. Wenn nicht unser Krankenhaus, dann aber vielleicht unser Wettbewerber gegenüber.

### Management im Mikrokosmos Krankenhaus

Nun besteht Krankenhausmanagement nicht nur aus antizipativer Kompetenz, was den Lauf der großen weiten Welt des Gesundheitssystems angeht. Auch der Mikrokosmos Krankenhaus muß in seinem gegenwartsbezogenen wie vorausschauenden Handeln Ziel guten Managements sein.

Dabei hat das Krankenhaus an sich schon ein schwerwiegendes Managementproblem: Wie werden im Krankenhaus überhaupt Leistungen erbracht? Obschon wir regelmäßig von dem Behandlungs- oder Genesungsprozess sprechen, die Ablauforganisation innerhalb eines Krankenhauses ist alles andere als prozessorientiert. Den Alltag prägt viel häufiger die eher unkoordinierte Kombination von Einzelmaßnahmen.

**Beispiel Visite:** Der Arzt geht in ein Patientenzimmer, bleibt an einem Bett stehen, befragt oder untersucht den Patienten und entscheidet, was als nächstes zu tun ist. Dann unterbricht er den Prozess und geht weiter. Die Dokumentation der Untersuchungsbefunde, das Ausfüllen der Anforderungsscheine bspw. für radiologische Leistungen, die Terminabsprache usw. geschieht dann nach der Visite.

**Beispiel Operationssaal:** Obwohl der Operateur eigentlich zum Operieren in den OP kommt, zeigen Untersuchungen regelmäßig das Gegenteil: Verspätete Patienten, lange Wartezeiten, Warten auf Kollegen oder den Funktionsdienst, schlecht organisierte OP-Programme, die den Operateur zwingen, sich mehrmals ein- und auszuschleusen usw. Der Wert der Zeit wird nicht erkannt.

Und genau darum geht es, wenn wir uns um das Management einer Organisation kümmern, deren größter Kostenanteil die Personalkosten, also die Kosten für Zeit sind.

Wie können wir aber dieses Problem lösen? Tun wir doch das einmal richtig, was wir eigentlich schon lange behaupten zu tun. Nutzen wir das Werkzeug des Benchmarkings. Dabei sollten wir uns allerdings nicht an den Besten innerhalb unserer Profession orientieren – dort würden wir nur zu oft auf die Einäugigen unter den Blinden schauen. Blicken wir einmal so richtig über den Tellerrand. Und dort hat sich in den letzten Jahren einiges getan in Sachen zukunftsorientiertem Management.

### Organisation nach Hammer

Bei der Recherche nach erfolgreichen Modellen fällt dann sicher der Name Michael Hammer. Hammer stellte in den neunziger Jahren mit dem Modell des Business Reengineering ein völlig neuartiges Leitbild für die Organisation und Führung von Unternehmen vor. Die Basis seiner Theorie ist eigentlich recht simpel, er forderte „nur“ zwei Dinge: Zum einen die Orientierung am Gesamtprozess der Leistungserbringung und nicht an einzelnen Stationen, die ein Produkt, eine Dienstleistung oder ein Kunde zu durchlaufen hat und zum anderen den Abschied von der Mentalität des „das haben wir immer so gemacht“.

Hammers zentrales Kriterium ist die Wertschöpfung der Arbeit. Und so unterscheidet er verschiedene Kategorien: Die erste beinhaltet wertschöpfende Arbeiten bzw. Arbeitsabläufe, die einen unmittelbaren Wert für den Patienten haben. Hierbei handelt es sich um alle Patientenkontakte – also invasive und nicht-invasive Untersuchungen, Visiten, Operationen, die Therapieplanung usw. Diese Elemente sind aus dem Behandlungsprozess kaum zu entfernen, obwohl sie durchaus verbesserungsfähig sein können.

Die zweite Kategorie beinhaltet nicht wertschöpfende Arbeiten, die zwar keinen direkten Wert für den Patienten haben, aber eine unerlässliche Voraussetzung für die Erledigung der wertschöpfenden Arbeit sind. Dazu

gehören in erster Linie die Organisation  
*Fortsetzung auf Seite 36*

### Fortsetzung von S. 18

tion der Abläufe, die Aufgaben der Dokumentation und der Komplexverwaltung mit dem Finanz- und Rechnungswesen, dem Controlling sowie das Ressort Technik. Diese Arbeiten sollten ursprünglich dafür sorgen, dass die herkömmlichen Prozesse funktionieren. Gleichzeitig sind sie aber eine Quelle von Fehlern, Verzögerungen, Inflexibilität und Starrheit. Durch sie werden Prozesse unnötig teuer, komplexer als notwendig, anfälliger für Fehler und entsprechend intransparent und schwer veränderbar.

Der dritte Komplex beinhaltet unnütze Arbeiten, die weder einen Wert für den Patienten haben noch die Wertschöpfung unterstützen. Unnütze Arbeiten sind jene sinnlosen Tätigkeiten, deren Fehlen die Patienten weder direkt noch indirekt merken würden. Und dazu gehören im Krankenhaus in erster Linie Sitzungen und Konferenzen, bei denen sowieso nichts herauskommt, das Schreiben von Protokollen und Memos, die weder forensische Aspekte haben noch jemals wieder gelesen werden. Auch gehören dazu Rituale wie Chefarztvisiten mit so vielen Mitarbeitern im Gefolge, dass der letzte vor der Tür steht und bestenfalls fragmentarisch Informationen erahnen kann. Und vor allem gehören dazu Tätigkeiten, die wiederholt werden müssen, weil sie qualitativ unzureichend waren.

Betrachten wir also die genannten Aspekte bzw. Kategorien unter der Fragestellung, an welcher Stelle wir eingreifen müssen, um schnell und effizient Änderungen zu erreichen.

Die wertschöpfenden Tätigkeiten sind per definitionem nicht verzichtbar, verdienen es aber, in einer ruhigen Stunde auf ihre Optimierbarkeit hin untersucht zu werden. Nicht selten betragen diese Tätigkeiten weniger als 15% des gesamten Zeitaufwandes.

Die unnützen Arbeiten sind in der Regel leicht zu identifizieren. Schwieriger allerdings ist es, die Konsequenz daraus zu ziehen, diese einfach wegzulassen und damit gleichzeitig den Beweis anzutreten, dass es sich wirklich um unnütze Arbeiten handelt. Aber auch das geht. Und im Falle der unnützen Sitzungen



Akademie für ärztliche Fortbildung  
der Ärztekammer Westfalen-Lippe und  
der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe



# FORTBILDUNGS- VERANSTALTUNGEN

**Vorsitzender der Akademie**  
Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

**Geschäftsstelle**  
Gartenstraße 210-214  
48147 Münster  
Postfach 4067 · 48022 Münster

**Auskunft**  
Tel. 0251/929-2204/2205  
Fax 0251/929-2249

**E-mail**  
akademie@aekwl.de

**Internet** www.aekwl.de

## ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

### Extertaler Fortbildungstage Psycho- therapie - Psychiatrie - Psychosomatik Innovative Suchttherapie

Zertifiziert 4 Punkte



**Termin:** Mittwoch, 08. November 2000,  
17.00 – 19.30 Uhr  
**Ort:** Extertal-Laßbruch, Oberbergklinik  
Extertal, Südgebäude, Brede 29

- Nützt es Alkoholkranken, während der Entwöhnung mit Alkohol konfrontiert zu werden? Konzepte und Ergebnisse der Reizexpositionsbehandlung bei Alkoholkranke  
Prof. Dr. med. F. Rist, Münster
- Wie können depressive und angstkranken Alkoholpatienten angemessen behandelt werden?  
Priv.-Doz. Dr. med. M. Driessen, Bielefeld
- ALITA – ein ambulantes Intensivprogramm zur Alkoholentwöhnung: Eine Chance für „hoffnungslose Fälle“?  
Frau Prof. Dr. med. Dr. H. Ehrenreich, Göttingen
- Spezialisierte Hilfsangebote für substanzabhängige Ärzte und andere Heilberufler  
Priv.-Doz. Dr. med. F. Stetter, Extertal

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. F. Stetter, Chefarzt der Oberbergklinik für Psychotherapie, Psychiatrie, Psychosomatik, Extertal-Laßbruch

Teilnehmergebühr: s. S. 19

Hinweis: Die Veranstaltung ist als Wahlthema auf die Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“ mit 2 Stunden anrechenbar.

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Oberbergklinik, Frau Kleindiek, Brede 29, 32699 Extertal-Laßbruch, Fax: 05754/87231 oder Tel.: 05754/87510

### Hämatologische Erkrankungen im Alter: Morphologie, Klinik und Therapiemöglichkeiten

Zertifiziert 5 Punkte



**Termin:** Mittwoch, 08. November 2000,  
18.00 Uhr s.t. – 21.00 Uhr  
**Ort:** Bottrop, Kammermusiksaal, Kulturzentrum August Everding, Blumenstr. 12 – 14/Ecke Böckenhoffstraße

- Anaemien Differentialdiagnostik und Therapie  
Prof. Dr. med. Dipl. Biochem. E. Musch, Bottrop
- Myeloproliferative Syndrome  
Prof. Dr. med. H. Löffler, Kiel
- Myelodysplastisches Syndrom, Leukaemien  
Prof. Dr. med. H. Löffler, Kiel
- Non Hodgkin Lymphome, Plasmozytom  
Dr. med. R. Kleinschmidt, Bonn

Organisatorische Leitung: Prof. Dr. med. Dipl. Biochem. E. Musch, Chefarzt der Abteilung für Allgemeine Innere Medizin, Marienhospital Bottrop

Teilnehmergebühr: s. S. 19

### Zertifizierung

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat am 01. Juli 1999 mit einem dreijährigen Modellprojekt „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ begonnen.

Die Zertifizierungspunkte entnehmen Sie bitte den einzelnen Veranstaltungen.

### Mit Impfungen oder vor Impfungen schützen?



Zertifiziert 4 Punkte

**Termin:** Freitag, 10. November 2000,  
18.00 – 20.00 Uhr  
**Ort:** Recklinghausen, Kreishaus Recklinghausen, I. Etage, Großer Sitzungssaal, Kurt-Schumacher-Allee 1

- Mit Impfungen oder vor Impfungen schützen?  
Prof. Dr. med. A. Nassauer und  
Prof. Dr. med. G. Maass, Münster

Leitung: Dr. med. B. Haardt, Gesundheitsdezernat am Kreisgesundheitsamt Recklinghausen, Kurt-Schumacher-Allee 1, 45655 Recklinghausen  
Moderation: Frau Dr. med. U. Horacek, Kreisgesundheitsamt Recklinghausen

Teilnehmergebühr: s. S. 19

### Therapie des Mammacarcinoms – Funktionalität statt Radikalität

Zertifiziert 5 Punkte



**Termin:** Samstag, 11. November 2000,  
9.30 – 12.30 Uhr  
**Ort:** Gütersloh, Kreishaus Gütersloh, Sitzungssaal II, Herzebrocker Str. 140

- Interdisziplinäre Therapie des Mammacarcinoms  
- Vorstellung der Modelleinrichtung Brustzentrum (Struktur, Organisation, Zielsetzung, virtuelle Darstellung)  
- Aktueller Stand der Therapie des

### Teilnehmergebühren

Akademienmitglieder: kostenfrei  
(unter Vorlage des Mitgliedsausweises)

Nichtmitglieder: DM 20,00

Nichtmitglied/AiP: DM 10,00  
(Die Mitgliedschaft in der Akademie ist für die AiP-Zeit kostenfrei)

Studenten/innen: kostenfrei  
(unter Vorlage des Studentenausweises)

Arbeitslose Ärzte/innen: kostenfrei  
(unter Vorlage einer aktuellen Bescheinigung vom Arbeitsamt)

Mammacarcinoms mit Plenumdiskussion  
- Zusammenfassung und Ausblick  
a. r. Prof. Dr. med. W. Audretsch, Düsseldorf

Moderation: Prof. Dr. med. C. Gropp, 1. Vorsitzender des Onkologischen Schwerpunktes, Bielefeld  
Leitung und Organisation: Frau Dr. med. A. Bunte, Leiterin der Abteilung Gesundheit des Kreises Gütersloh

Teilnehmergebühr: s. S. 19

### 3. Symposium Interdisziplinäre Therapie Gastrointestinaler Malignome



Zertifiziert 6 Punkte

**Termin:** Samstag, 11. November 2000,  
9.00 – 13.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Aula des Schlosses zu Münster, Schlossplatz 2

- 1. Ösophaguskarzinom**  
Vorsitzende: Prof. Dr. med. D. Löhlein, Prof. Dr. med. P. Preusser  
• Chirurgische Therapie  
Priv.-Doz. Dr. med. H. Stein, München  
• Multimodale Therapie  
Priv.-Doz. Dr. med. M. Stahl, Essen

- 2. Magenkarzinom**  
Vorsitzende: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h.c. W. Domschke, Univ.-Prof. Dr. med. N. Senninger  
• Chirurgische Therapie  
Prof. Dr. med. H.-J. Meyer, Solingen  
• Multimodale Therapie  
Prof. Dr. med. H.-J. Wilke, Essen

- 3. Kolorektales Karzinom**  
Vorsitzende: Univ.-Prof. Dr. med. W. Berdel, Prof. Dr. med. D. Rühlend  
• Chirurgische Therapie  
Dr. med. T. Berns, Münster  
• Adjuvante Therapie  
Dr. med. U. Vanhöfer, Essen  
• Palliative Therapie  
W. Achterrath, Bad Soden/Ts.

Wissenschaftliche Leitung:  
Prof. Dr. med. P. Preusser, Dr. med. T. Berns, Univ.-Prof. Dr. med. N. Senninger, Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie der WWU Münster, Sektion Chirurgische Onkologie

Organisation: Dr. med. T. Berns, Dr. med. L. Biermann, Dr. med. S. Ochman, Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie der WWU Münster

Teilnehmergebühren:  
DM 40,00 (Akademienmitglieder)  
DM 50,00 (Nichtmitglieder)  
AiP, Studenten/innen und arbeitslose Ärzte/innen: kostenfrei



= Von der Bezirksregierung Münster als drei- bzw. zweistündige Ausbildungsveranstaltung für Ärzte/Ärztinnen im Praktikum gemäß § 34 c Approbationsordnung für Ärzte anerkannt.

### Aktuelle neurologische Therapie Therapieempfehlungen und Fallbeispiele



Zertifiziert 6 Punkte

**Termin:** Samstag, 11. November 2000,  
9.00 – 13.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Lehrgebäude des Zentral-  
klinikums der WWU, Hörsaal L 30, Al-  
bert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom  
Parkdeck)

- Demenz  
Priv.-Doz. Dr. med. S. Knecht, Münster
- Kopfschmerz  
Dr. med. S. Evers, Münster
- Akuttherapie des Schlaganfalls  
Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein, Münster
- Primär- und Sekundärprävention des Schlaganfalls  
Prof. Dr. med. H. Henningsen, Münster
- Multiple Sklerose  
Dr. med. F. Bethke, Münster
- Epilepsien  
Dr. med. P. Lüdemann, Münster

Wissenschaftliche Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. Henningsen, Leitender Oberarzt und Univ.-Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein, Direktor der Klinik und Poliklinik für Neurologie der WWU Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 19

### Arbeitsmedizinisches Kolloquium

Zertifiziert 4 Punkte

**Termin:** Mittwoch, 15. November 2000,  
15.00 Uhr  
**Ort:** Bochum, Landesanstalt für Arbeitsschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (LArA), Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2 – 4, Eingang Humboldt Str. 37/39

- Schwerpunkte aus dem Gefahrstoffbereich (BaP-Report, Keramikfasern, neues Gefahrstoffregelwerk) und biologische Arbeitsstoffe (u.a. Müllverbrennungsanlagen)  
Frau Dipl. Chem. A. Böckler, Köln

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Direktorin des Instituts für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Teilnehmergebühr: s. S. 19

### Gastro-Dialog



Zertifiziert 5 Punkte

**Termin:** Mittwoch, 15. November 2000,  
18.00 – 20.30 Uhr  
**Ort:** Recklinghausen, Knappschafts-  
Krankenhaus, Vortragsraum, Dorstener  
Str. 151

- Aktuelle interventionelle Endoskopie  
Prof. Dr. med. H. Neuhäus, Düsseldorf
- Versorgungsstrukturen aus Sicht der Kostenträger  
U. Neumann

Leitung: Prof. Dr. med. U. Loos, Chef-  
arzt der Klinik für Innere Medizin am  
Knappschafts-Krankenhaus, Reckling-  
hausen

Teilnehmergebühr: s. S. 19

DM 40,00 (Nichtmitglieder)  
DM 10,00 (ÄiP/Mitglieder)  
DM 20,00 (ÄiP/Nichtmitglieder)  
Studenten/innen und arbeitslose  
Ärzte/innen: kostenfrei

**Aktuelle Strategien der  
Strahlentherapie in der Behand-  
lung des Prostata-Karzinoms**



Zertifiziert 6 Punkte

**Termin:** Samstag, 18. November 2000,  
9.00 – 13.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Lehrgebäude des Zentral-  
klinikums der WWU, Hörsaal L 30, Al-  
bert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom  
Parkdeck)

- Staging und operative Therapie des  
Prostata-Karzinoms  
Dr. med. A. Semjonow, Münster
- Bedeutung der adjuvanten Strahlenthe-  
rapie nach radikaler Prostatektomie  
Priv.-Doz. Dr. med. T. Wiegell, Berlin
- Die alleinige Strahlentherapie des  
Prostata-Karzinoms: Ein Überblick  
Dr. med. U. Schäfer, Münster
- Die perkutane Bestrahlung des Prosta-  
ta-Karzinoms  
Dr. med. D. Zierhut, Heidelberg
- Die interstitielle Bestrahlung des  
Prostata-Karzinoms  
Dr. med. U. Maurer, Aachen und Dr.  
med. F. Witt, Münster
- Die hormonelle Therapie des Prostata-  
Karzinoms  
Dr. med. S. Kliesch, Münster
- Palliative perkutane Strahlentherapie  
und Nuklearmedizin beim Prostata-  
Karzinom  
Dr. med. C. Franzius, Münster und Dr.  
med. O. Micke, Münster

Moderation und Leitung: Dr. med. U.  
Schäfer, Klinik und Poliklinik für Strah-  
lentherapie, Radioonkologie, der WWU  
Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 19

**Ist die chronische Laryngitis heil-  
bar? Neue Wege durch schlafme-  
dizinische Diagnostik**



Zertifiziert 5 Punkte

**Termin:** Samstag, 18. November 2000,  
9.00 – 12.00 Uhr  
**Ort:** Bochum, Katholische Propstei St.  
Peter und Paul, Bleichstr. 12

- Internistische Aspekte des Schlaf Ap-  
noe Syndroms  
Priv.-Doz. Dr. med. M. Konermann,  
Kassel
- Pneumologische Aspekte des Schlafap-  
noe-Syndroms  
Priv.-Doz. Dr. med. H. Teschler, Essen
- Somnoendoskopie: Befunde bei Pati-  
enten mit chronischer Laryngitis  
Dr. med. T. Wißkirchen, Essen
- Die verschiedenen Ebenen der Entste-  
hung des Schnarchgeräusches  
Dr. med. W. Hohenhorst, Essen
- Obstruktives Schlaf Apnoe Syndrom  
und Reflux  
Priv.-Doz. Dr. med. B. Sanner, Herne
- Schlafmedizin in der Praxis  
Dr. med. M. Hoster, Dr. med. H.-H.  
Otto, Bochum/Gelsenkirchen

Leitung: Frau Univ.-Prof. Dr. med. A.  
Lambrecht-Dinnesen, Direktorin der Po-  
liklinik für Phoniatrie und Pädaudiologie  
Münster  
Dr. med. H.-J. Radü, Leitender Arzt der  
Abteilung für Phoniatrie und Pädaudio-  
logie, St. Elisabeth-Hospital Bochum

Teilnehmergebühren:  
DM 20,00 (Akademienmitglieder)

**Update Aktuelle Schmerztherapie  
für Hausärzte und Internisten**



Zertifiziert 5 Punkte

**Termin:** Mittwoch, 22. November 2000,  
16.00 – 19.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Lehrgebäude des Zentral-  
klinikums der WWU, Hörsaal L 20, Al-  
bert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom  
Parkdeck)

- Moderne Differentialdiagnose und Dif-  
ferentialtherapie der Migräne  
Dr. med. S. Evers, Münster
- Aktuelle Aspekte in der Behandlung  
chronischer Rückenschmerzen  
Dr. med. M. Schilgen, Münster
- Klinische Aspekte und therapeutische  
Konzepte von somatoformen Störun-  
gen und chronifizierten Schmerzen in  
der Praxis  
Frau Priv.-Doz. Dr. med. I. Gralow,  
Münster
- Schmerzhaftige Bewegungsstörungen im  
Schlaf und Restless-legs-Syndrom  
Dr. med. P. Lüdemann, Münster
- Diagnostik und aktuelle Schmerzthera-  
pie von Polyneuropathien  
Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Münster

Leitung: Dr. med. S. Evers und Prof. Dr.  
med. I. W. Husstedt, Oberarzt, Klinik  
und Poliklinik für Neurologie der WWU  
Münster (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med.  
E. B. Ringelstein)

Teilnehmergebühr: s. S. 19

**5. Mindener Pulmonologisch-  
Infektiologisches Gespräch**

**Update – Infektionsmedizin und  
Pneumologie**



Zertifiziert 4 Punkte

**Termin:** Mittwoch, 22. November 2000,  
17.00 – 19.00 Uhr  
**Ort:** Minden, Klinikum Minden, Hörsaal  
Klinikum 1, Friedrichstr. 17

- Update – Nosokomiale Pneumonie  
Prof. Dr. med. T. Schaberg, Rotenburg
- Update – Reisemedizin, Vor-  
und Nachsorge von Tropenreisenden  
Frau Dr. med. L. Prüfer-Krämer, Biele-  
feld
- Update – HIV Infektion, Prophylaxe  
und Therapie  
Dr. med. B. Wejda, Minden

Leitung: Prof. Dr. med. H. Huchzermey-  
er, Chefarzt und Dr. med. A. Dormann,  
Ltd. Oberarzt und Dr. med. B. Wejda,  
Medizinische Klinik des Klinikums Min-  
den  
Organisation: Dr. med. A. Dormann, Ltd.  
Oberarzt und Dr. med. B. Wejda, Medi-  
zinische Klinik des Klinikums Minden

Teilnehmergebühr: s. S. 19

**16. Münstersches  
Schilddrüsen-Symposium**



Zertifiziert 5 Punkte

**Termin:** Samstag, 25. November 2000,  
9.30 – 13.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Lehrgebäude des Zentral-

**Der depressive Patient in der hausärztlichen Praxis**



Zertifiziert 7 Punkte

**Epidemiologie und Diagnostik depressiver Störungen**

- Welche depressiven Erkrankungen gibt es und wie werden sie nach ICD 10  
klassifiziert?  
Dr. med. N. Michael, Münster
- Werden depressive Erkrankungen in der hausärztlichen Praxis übersehen?  
Priv.-Doz. Dr. med. J. Kruse, Düsseldorf

**Zur Therapie depressiver Störungen**

- Neuartige Behandlungsmöglichkeiten für die hausärztliche Praxis  
Univ.-Prof. Dr. med. V. Arolt, Münster
- Welche diagnostische und therapeutische Strategien bewähren sich in der  
Praxis und wie sieht die Zusammenarbeit mit dem Spezialisten aus?  
Dr. med. K. Wahle, Münster

**Schwierigkeiten in der täglichen Praxis**

- Wie kann eine moderne Behandlung ökonomisch gestaltet werden?  
Dr. med. E. Brüggemann, Herne
- Rechtliche Möglichkeiten und Grenzen bei der Behandlung depressiver  
Patienten in der Hausarztpraxis  
Dr. jur. U. Wessels, Münster
- Zusammenfassung und Überleitung zur Diskussion  
Univ.-Prof. Dr. med. V. Arolt, Münster
- Roundtable und Diskussion mit den Referenten

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. V. Arolt, Direktor der Klinik und Poliklinik für  
Psychiatrie und Psychotherapie der WWU Münster

**Termin:** Sa., 09.12.2000, 9.00 - 13.15 Uhr  
**Ort:** 48149 Münster, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und  
Psychotherapie der WWU, Albert-Schweitzer-Str. 11

Teilnehmergebühr:  
DM 30,00 (Mitglieder der Akademie)  
DM 50,00 (Nichtmitglieder)  
DM 20,00 (Ärzte/innen im Praktikum)  
DM 20,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204/08

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung  
der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,  
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

klinikums der WWU, Hörsaal L 30, Al-  
bert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom  
Parkdeck)

**3. Soester Chirurgenabend**



Zertifiziert 5 Punkte

**Termin:** Mittwoch, 29. November 2000,  
17.30 – 20.30 Uhr  
**Ort:** Soest, Vortragssaal der Kranken-  
pflegeschule, Stadtkrankenhaus, Senator-  
Schwartz-Ring 8

- Einführung Visceralchirurgie  
Prof. Dr. med. U. Sulkowski, Soest
- Aktuelle chirurgische Therapie der be-  
nignen Struma und des differenzierten  
Schilddrüsenkarzinoms  
Prof. Dr. med. H.-D. Röher, Düssel-  
dorf
- Einführung Handchirurgie  
Prof. (MEX) Dr. med. A. Schneider,  
Soest
- Handchirurgie in Klinik und Praxis,  
Versorgung und Rehabilitation  
Prof. Dr. med. P. Mailänder, Lübeck

Leitung: Prof. Dr. med. U. Sulkowski,  
Leitender Arzt, Visceral- und Gefäßchir-  
urgie und Prof. (MEX) Dr. med. A.  
Schneider, Leitender Arzt, Unfall-,  
Hand- und Wiederherstellungschirurgie,  
Stadtkrankenhaus Soest

Teilnehmergebühr: s. S. 19

**Aspekte neurorehabitativer  
Behandlung im Kindes- und  
Jugendalter**



Zertifiziert 5 Punkte

**Termin:** Mittwoch, 29. November 2000,  
16.00 – 19.00 Uhr  
**Ort:** Hattingen-Holthausen, Klinik Holt-  
hausen, Hörsaal, Am Hagen 20

- Schilddrüse als Fokus endokrinologi-  
scher Tumorerkrankungen
- Multiple endokrine Neoplasien  
-Klinik und Labordiagnostik  
Prof. Dr. med. W. L. Höppner, Ham-  
burg
- Bildgebende Diagnostik  
Dr. med. M. Weckesser, Münster
- Endokrinologisches Vorgehen, medi-  
kamentöse Therapie und Nachsorge  
Dr. med. R. Gellner, Münster
- Chirurgisches Vorgehen  
Dr. med. M. Colombo-Benkmann,  
Münster
- Schilddrüse bei hämatologisch-onkolo-  
gischen Krankheiten  
Priv.-Doz. Dr. med. M. Zühlendorf,  
Münster
- Diskussion mit dem Auditorium  
Moderation: Frau Prof. Dr. med. K.  
Hengst, Münster, Prof. Dr. med. Dr. O.  
Schober, Münster und Prof. Dr. med.  
N. Senninger, Münster

Wissenschaftliche Leitung und Organisa-  
tion: Frau Prof. Dr. med. K. Hengst,  
Oberärztin der Medizinischen Klinik und  
Poliklinik B und Prof. Dr. med. Dr. O.  
Schober, Direktor der Klinik und Polikli-  
nik für Nuklearmedizin der WWU Mün-  
ster  
Auskunft: Frau H. Bunge, Medizinische  
Klinik B der WWU Münster, Tel.:  
0251/8347668

Teilnehmergebühr: s. S. 19



- Frühe neurochirurgisch/neurologische Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen in der Klinik Holthausen 1995 – 2000  
W. Boksch, Hattingen und Dr. med. D. Osenberg, Hattingen
- Ätiologie der cerebralen Hypoxie im Kindesalter  
Prof. Dr. med. H. Meyer, Bad Oeynhaus
- Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen im vegetativen Status  
Dr. med. N. Klütting-Somo Watong, Hattingen
- Juristische Aspekte der Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen  
Prof. Dr. jur. O. E. Krasney, Kassel
- Hirnverletzungen bei Kindern und Jugendlichen als Folge von Gewalteinwirkungen  
Dr. med. C. Sauer, Hattingen
- Aufgaben und Ziele des multiprofessionellen Teams bei der rehabilitativen Behandlung eines Kindes mit Schädel-Hirn-Trauma  
Dr. med. S. Cagnoli und Dr. med. A. Lökenhoff, Hattingen
- Neurochirurgische Therapie kindlicher Hirntumore  
Prof. Dr. med. F. Oettel, Bielefeld
- Stationäre Rehabilitation eines 3-jährigen Kindes mit anaplastischem Ependyom  
A. Remmel-Spohnhauer, Hattingen
- Round-table-Diskussion mit allen Referenten

Leitung: Prof. Dr. med. W. Ischebeck, Direktor der Klinik Holthausen, Klinik für Neurochirurgische Rehabilitation, Hattingen, Universität Witten/Herdecke

Teilnehmergebühr: s. S. 19

### Münsteraner Suchtmedizinische Gespräche

**Termin:** Donnerstag, 30. November 2000  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kasernenärztliche Vereinigung, Hohen-Lippe, Saal Westflur 10 – 214  
Leitung: Prof. Dr. med. H. Poehlke, Münster



### 5. Sendenhorster Advents-Symposium



**Zertifiziert 9 Punkte**  
**Termin:** Samstag, 02. Dezember 2000, 9.00 – 16.00 Uhr  
**Ort:** Sendenhorst, St. Josef-Stift, Westtor 7

**Rheumatologische Versorgung in der Bone and Joint Decade**  
• Epidemiologie rheumatischer Erkrankungen und die „Bone and Joint Decade“  
Priv.-Doz. Dr. med. W. Kriegel, Emmerich  
• Ambulante Betreuung von Patienten mit rheumatischen Erkrankungen: Perspektiven  
Dr. med. P. Funke, Lippstadt  
• Stationäre Betreuung von Patienten mit rheumatischen Erkrankungen: Perspektiven  
Prof. Dr. med. H.-J. Lakomek, Minden

**Aktuelle Diagnostik in der pädiatrischen Rheumatologie**  
• Diagnostik der reaktiven Arthritis im Kindes- und Jugendalter  
Prof. Dr. med. H.-I. Huppertz, Bremen  
• Bildgebende Diagnostik der Biosakralgelenke im Kindes- und Jugendalter  
Dr. med. Th. Biedermann, Berlin

**Praktische Orthopädie**  
• Orthopädie-schuhtechnische Versorgung von Patienten mit chronischer Polyarthrit

H. Perick, Bad Bentheim  
• Praktische Demonstration  
Dr. med. A. Hilker, Sendenhorst und A. Bresch, Sendenhorst

**Therapeutische Standards und Innovationen**  
• Therapie mit nicht-steroidalen Anti-Rheumatika: Innovationen und Indikationen  
Prof. Dr. med. H. Zeidler, Hannover  
• Therapie der Spondarthritiden: Indikationen und Innovationen  
Prof. Dr. med. J. Braun, Berlin  
• Therapie der Vasculitiden: das Studien-Update  
Frau Prof. Dr. med. A. Gause, Bad Bramstedt  
• Basistherapie der chronischen Polyarthrit: die besten Kombinationen  
Prof. Dr. med. J. Wollenhaupt, Hamburg

Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Chefarzt der Klinik für Rheumatologie des Nordwestdeutschen Rheumazentrums, St. Josef-Stift, Sendenhorst

Teilnehmergebühr: s. S. 19

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Prof. Dr. med. M. Hammer, Klinik für Rheumatologie, Nordwestdeutsches Rheumazentrum, St. Josef-Stift, Westtor 7, 48324 Sendenhorst, Fax: 02526/300-1555, Tel.: 02526/300-1541, E-Mail: hammer@st-josef-stift.de

### 3. Gelsenkirchener Ärztekolloquium Gentherapie – Immuntherapie, heutiger Stand



**Zertifiziert 5 Punkte**  
**Termin:** Samstag, 02. Dezember 2000, 9.30 – 13.00 Uhr  
**Ort:** Gelsenkirchen, Hotel Maritim, Am Stadtgarten 1

- Molekulargenetische Grundlagen  
Prof. Dr. med. J. Rüschoff, Kassel
- Gentherapie in der Onkologie  
Dr. med. M. Flaßhove, Essen
- Antikörpertherapie bei onkologischen Erkrankungen  
Frau Dr. med. U. Rehwald, Köln
- Grundlagen und praktische Durchführung der Misteltherapie  
Frau Dr. med. Chr. Stumpf, Herdecke
- Rundtischgespräch mit allen Referenten  
Leitung: Prof. Dr. med. W. Schlake, Gelsenkirchen

Leitung: Prof. Dr. med. H. Otto, Evangelische Kliniken, Munkelstr. 27, 45879 Gelsenkirchen, Tel.: 0209/1601700, Fax: 0209/1602681

Teilnehmergebühr: s. S. 19

### Arbeitsmedizinisches Kolloquium

**Zertifiziert 4 Punkte**  
**Termin:** Mittwoch, 06. Dezember 2000, 15.00 Uhr  
**Ort:** Bochum, Landesanstalt für Arbeitsschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (LArA), Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2 – 4, Eingang Humboldt Str. 37/39

- Umweltbezogene Beschwerdensymptomatik – Erfahrungen mit Diagnostik und Sanierung  
Dipl.-Psych. Th. Muth, M. Bauer, Düsseldorf

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Direktorin des Instituts für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Teilnehmergebühr: s. S. 19

### Bluthochdruck aktuell



**Zertifiziert 4 Punkte**  
**Termin:** Mittwoch, 06. Dezember 2000, 18.00 – 20.00 Uhr  
**Ort:** Paderborn, Heinz-Nixdorf-Museums-Forum, Auditorium, Fürstenallee 7

- Mögliche Ursachen des essentiellen Hypertonus. Wie weit ist die Gen-Forschung?  
Priv.-Doz. Dr. med. Kreuz, Berlin
- Der schwer einstellbare Bluthochdruck, WHO-Richtlinien 1999  
Prof. Dr. med. J. Scholze, Berlin
- Vasopeptidase Inhibitoren: Ein neues Konzept in der Therapie der arteriellen Hypertonie und Herzinsuffizienz  
Prof. Dr. med. R. Kolloch, Bielefeld

Leitung: Prof. Dr. med. E. Most, Chefarzt der Medizinischen Klinik mit Abteilung für Kardiologie, St. Vincenz-Krankenhaus GmbH, Paderborn

Teilnehmergebühr: s. S. 19

### Aktuelle Aspekte bei kolorektalen Tumoren



**Zertifiziert 5 Punkte**  
**Termin:** Mittwoch, 13. Dezember 2000, 16.00 – 19.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Mühlenhof-Freilichtmuseum

um, Theo-Breider-Weg 1 (früher: Sentrupper Straße, Nähe Zoo)

- Standards aus Sicht des Chirurgen  
Dr. med. F. Raulf, Münster
- Was bietet die virtuelle Endoskopie  
Dr. med. B. Prümmer, Dr. med. W. Berning, Münster
- Behandlung der Lebermetastasen mittel LITT  
Priv.-Doz. Dr. med. V. Fiedler, Krefeld
- Radiochirurgie bei Lebermetastasen  
Prof. Dr. med. A.-R. Fischedick und Priv.-Doz. Dr. med. U. Haverkamp, Münster
- Aktuelle Aspekte der adjuvanten Systemtherapie  
Dr. med. G. Dresemann, Dülmen

Leitung: Prof. Dr. med. A.-R. Fischedick, Chefarzt der Radiologischen Klinik am Clemenshospital, Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 19

### Aktuelle Onkologie



**Zertifiziert 4 Punkte**  
**Termin:** Mittwoch, 13. Dezember 2000, 17.00 – 19.30 Uhr  
**Ort:** Bochum, Stadtpark Gastronomie, Klinikstr. 41 – 45

Vorsitz: Prof. Dr. med. K. Bremer und Priv.-Doz. Dr. med. Th. Südhoff, Bochum

### Sonographie-Refresherkurs

**Zertifiziert 11 Punkte**

Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Internisten und Chirurgen mit Praxiserfahrung

#### Vorträge:

- Schilddrüse: Unklare Befunde in der Praxis – was tun?
- Cerebrale Symptomatik: Was leistet die moderne Ultraschalldiagnostik?
- Ultraschallverfahren an den Extremitäten: Nur für den Angiologen/Gefäßchirurgen?
- Erkrankungen der Leber und Gallenblase: Anspruch und Wirklichkeit in der Sonodiagnostik
- Das akute Abdomen: Typische Bilder
- Retroperitoneale Raumforderungen/Differenzierungen
- Der alte Mensch – ist Ultraschall schwieriger?

#### Workshop:

Je nach Interesse bitten wir Sie, maximal 2 der unten genannten Workshops auszuwählen:

1. Gastrointestinaltrakt: Wo stehen wir heute?
2. Häufige gynäkologische Krankheitsbilder
3. Gelenk- und Weichteilsonographie: Nur für den Orthopäden?
4. Pulmo et cor: Hilft das B-Bild Sonogramm?

Praktische Übungen  
Klinische Demonstrationen

Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, St. Martinus-Hospital Olpe; Dr. med. H. Stefens, II. Chirurgischer Lehrstuhl der Universität Köln, Krankenhaus Merheim

weitere Vortragende und Workshop-Leiter:

Dr. med. E. V. Braganza, Olpe  
Dr. med. W. Gerding, Köln  
Dr. med. B. Krakamp, Köln  
Dr. med. P. Leidig, Köln  
Dr. med. H. Steffens, Köln

**Termin:** Sa., 10.02.2001, 9.00 – 18.00 Uhr  
**Ort:** 57462 Olpe, St. Martinus-Hospital, Hospitalweg 6

Teilnehmergebühren:  
DM 320,00 (Mitglieder der Akademie)  
DM 370,00 (Nichtmitglieder)  
DM 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204  
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

- Aktuelle Therapiekonzepte in der Stammzelltransplantation  
Prof. Dr. med. G. Ehninger, Dresden
- Aktuelle Therapiekonzepte in der Behandlung hochmaligner Non-Hodgkin-Lymphome  
Prof. Dr. med. L. Trümper, Göttingen

Kolorektales Karzinom: Aktuelle Therapiekonzepte in der Behandlung von Lebermetastasen

- Vorsitz: Prof. Dr. med. W. Schmieg, Bochum und Prof. Dr. med. S. Petrasch, Duisburg
- Stellenwert der Metastasen Chirurgie  
Prof. Dr. med. W. Bechstein, Bochum
  - Stellenwert der Chemotherapie  
Dr. med. U. Graeven, Bochum
  - Stellenwert der Laser induzierten Ablationstherapie  
Prof. Dr. med. T. Vogel, Frankfurt

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. W. Schmieg, Direktor der Medizinischen Universitätsklinik, Knappschaftskrankenhaus Bochum

Information: Dr. med. U. Graeven, Leitender Oberarzt, und Priv.-Doz. Dr. med. Th. Südhoff, Oberarzt der Medizinischen Universitätsklinik, Knappschaftskrankenhaus Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 19

**VI. Bochumer Gefäßsymposium**  
**Fortschritte in der Phlebologie**  
**Neue Therapiekonzepte**



Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 16. Dezember 2000, 9,00 – 13,00 Uhr  
Ort: Bochum, Novotel, Stadionring 22

- Eingeschränkt radikale Varizenchirurgie bei der Stammvarikosis der V. saphena magna Grad IV nach Hach: Stellenwert der Operation und Sklerosierungstherapie  
Priv.-Doz. Dr. med. S. El Gammal, Freudenberg
- Venenklappenrekonstruktion bei Stamminsuffizienz der V. saphena magna: 5-Jahres-Erfahrungen  
Dr. med. B. Geier, Bochum
- Crossenrezidiv nach Varizenoperation: Technische Fehler oder Angiogeneese?  
Priv.-Doz. Dr. med. A. Mumme, Bochum
- Endovasale Varizenschrumpfung mittel Radiowellen (VNUS Closure Katheter) – Alternative zur Stripping-Operation?  
Prof. Dr. med. U. Schultz-Ehrenburg, Berlin
- Pelviner Reflux: Klinische Symptomatik und moderne Therapiekonzepte  
Dr. med. L. Barbera, Bochum
- Ulcus cruris venosum: Integrative (ambulante/stationäre) Vorgehensweise bei der konservativen/operativen Therapie  
Dr. med. M. Stücker, Bochum

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. S. El Gammal, Krankenhaus Bethesda, Freudenberg, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mumme, Dr. med. M. Stücker, St. Josef-Hospital, Universitätsklinik, Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 19

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 4067, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

**WEITERBILDUNGSKURSE**

**Naturheilverfahren**

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren

**13. Kursreihe als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren 2000/2001**

Termine:  
Mo., 12.03. bis Fr., 16.03.2001  
3. Woche  
Mo., 24.09. bis Fr., 28.09.2001  
4. Woche

Ort: Löhne im Staatsbad Oeynhausen, Berolina Klinik

**14. Kursreihe als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren 2001/2002**

Termine:  
Mo., 05.03. bis Fr., 09.03.2001  
1. Woche  
Mo., 05.11. bis Fr., 09.11.2001  
2. Woche  
Mo., 11.03. bis Fr., 15.03.2002  
3. Woche  
Mo., 23.09. bis Fr., 27.09.2002  
4. Woche

Ort: Löhne im Staatsbad Oeynhausen, Berolina Klinik

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Kurswoche:  
DM 600,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)  
DM 700,00 (ÄiP Nichtmitglieder)  
DM 650,00 (Mitglieder der Akademie)  
DM 750,00 (Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2202  
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

- Inhalte:
1. Woche: Ernährungstherapie/Gesundheitsbildung (Information, Motivation, Praxis)/Prävention, Frühheilverfahren, Rehabilitation/Geschichte des Naturheilverfahrens
  2. Woche: Bewegungstherapie/Atemtherapie/Ordnungstherapie (Ordnung der Grundregulation)/Klimatherapie
  3. Woche: Entspannungstherapie/Balneotherapie/Hydrotherapie/Phytotherapie
  4. Woche: Massage/Segment- und Reflexzonentherapie/Symbioselenkung/Regulationstherapie (Ausleitung-, Reiz-, Umstimmungstherapie)

Die Veranstaltungen sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

**Chirotherapie**

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Chirotherapie

**Informations- und Theoriekurs**

Die Teilnahme an diesem Informations- und Theoriekurs ist vor Beginn der Kursreihe „Chirotherapie“ zwingend vorgeschrieben.

Termin: Samstag, 29. September 2001, 9,00 – 12,00 Uhr und 13,00 – 20,00 Uhr  
Ort: 33014 Bad Driburg, Im Kurpark, Gräflisches Parkhotel

Leitung: Dr. med. A. Refisch

Teilnehmergebühr (inkl. Skript und Teilverpflegung):  
DM 230,00 (Mitglieder der Akademie)  
DM 250,00 (Nichtmitglieder)  
DM 210,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)  
DM 230,00 (ÄiP Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203  
Schriftliche Anmeldung erbeten an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

**Kursreihe Chirotherapie in Münster**

Die Kursreihe besteht aus 6 Kurswochen und ist in zwei Abschnitte aufgeteilt. Drei Kurse HSA 1, 2 und 3 (Hals, Schulter, Arm) und drei Kurse LBH 1, 2 und 3 (Lende, Becken, Hüfte). Die Reihenfolge der Kurse (HSA 1, 2, 3/LBH 1, 2, 3) ist zwingend einzuhalten. Zwischen den einzelnen Kursen müssen drei Monate liegen. Die Kurswoche findet an 5 aufeinanderfolgenden Tagen statt, von mittwochs 8.30 Uhr bis samstags 17.30 Uhr, sonntags 8.30 -13.00 Uhr.

Termine: (vorherige Teilnahme am Informations- und Theoriekurs zwingend erforderlich)

**8. Kursreihe: ausgebucht**  
**9. Kursreihe: Beginn Januar 2002**

Ort: 48149 Münster, Akademie für Manuelle Medizin, Von-Esmarch-Str. 56

Leitung/Dozenten:  
Dr. med. M. Schilgen, Akademie für Manuelle Medizin der WWU Münster  
Dr. med. K. Donner, Bad Abbach, FAC  
Dr. med. Graf, Trier, FAC  
Priv.-Doz. Dr. med. E. G. Metz, Hamburg, FAC  
Dr. med. J. Uthoff, Bad Schwartau, FAC

Teilnehmergebühr pro Kurswoche (inkl. Skript und Teilverpflegung):  
DM 1.100,00 (Nichtmitglieder)  
DM 1.000,00 (Mitglieder der Akademie)  
DM 1.050,00 (ÄiP Nichtmitglieder)  
DM 950,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2203  
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Die Kurse sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

*Vortragsveranstaltung für Ärzte/innen aller Fachrichtungen*

**Praxismanagement**  
**Mehr Gewinn durch intelligentes Kostensparen**

Zertifiziert 4 Punkte

In den letzten Jahren sanken die Praxisumsätze und damit die Einkommen vieler Ärzte rapide. Die traditionelle Kassenarztpraxis scheint auf Dauer kaum überlebensfähig zu sein, wenn nicht alle sinnvollen Sparmaßnahmen ergriffen, geleistete Arbeit optimal abgerechnet und eventuell sogar neue Einkommensquellen erschlossen werden. Vor allem mit dem ersten Ansatz beschäftigt sich dieses Seminar. Es werden zunächst einmal die betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge aufgezeigt, die dazu führen, daß gerade Ärzte/innen häufig erst sehr spät die notwendigen Erkenntnisse gewinnen. Danach gibt es eine Vielzahl von konkreten praktischen Spartips aus allen Bereichen der Praxis. Vor allem der Bereich Personal – der Zusammenhang von Führungsverhalten und Kosten – bildet dabei einen der Schwerpunkte.

**Inhalte:**

- Umsatzrückgang und Einkommen
- zuerst einmal durchblicken
- Sparen ja – aber richtig
- Ausstattung – mit geringen Mitteln Wirkung erzielen
- Organisation – Rationalisierung kann teuer werden
- Personalführung – Kosten sparen durch richtige Motivation
- Sparpotentiale gibt es in vielen Bereichen
- Materialeinkauf
- EDV, Kommunikation
- Berater/Dienstleister
- Finanzierungen, Leasing, Versicherungen
- Kleinvieh macht auch Mist

Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer in die Lage zu versetzen, sich die richtigen Fragen in Bezug auf die Kostensituation ihrer Praxis zu stellen und auf die Antworten passend zu reagieren.

Termin: Do., 08.02.2001, 19.30 – 22.00 Uhr  
Ort: 48147 Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztzhaus), Saal Westfalen, Gartenstr. 210 – 214

Leitung: W. M. Lamers, Unternehmensberater für Ärzte/innen, Billerbeck  
Teilnehmergebühr:  
DM 250,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
DM 300,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
DM 200,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210  
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

**Kursreihe Chirotherapie in Bad Driburg**

Diese Kursreihe wird nach dem Kurssystem des Dr.-Karl-Sell-Ärztseminars für Manuelle Wirbelsäulen- und Extremitäten-Behandlungen der MWE durchgeführt. Die Kurse sind in 4 Abschnitte gegliedert. Der Kurs IV beinhaltet eine praktische Prüfung am Patienten. Die tägl. Kurszeiten sind von 9.00 - 13.00 Uhr und von 15.00 - 19.00 Uhr. Die Reihenfolge der Kurse ist zwingend einzuhalten.

**Termine:**  
(vorherige Teilnahme an einem Informations- und Theoriekurs zwingend erforderlich)

- 10. Kursreihe:**  
**Kurs I:** 04.05. - 06.05. und 11.05. - 13.05.2001  
**Kurs II:** 21.09. - 23.09. und 28.09. - 30.09.2001  
**Kurs III:** Termin noch nicht bekannt  
**Kurs IV:** Termin noch nicht bekannt

**Ort:** 33014 Bad Driburg, Klinik Quellenhof, Caspar-Heinrich-Str. 14 – 16

Leitung: Dr. med. A. Refisch

Teilnehmergebühr pro Kurs (inkl. Skript):  
 DM 1.250,00 (Nichtmitglieder)  
 DM 1.150,00 (Mitglieder der Akademie)  
 DM 1.200,00 (ÄiP/Nichtmitglieder)  
 DM 1.100,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203  
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

**STRAHLENSCHUTZKURSE**

Kurse nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987  
 Strahlenschutzkurse als Bestandteil der Fachkunde im Strahlenschutz für Ärzte/Ärztinnen

**Unterweisung für Ärzte über den Strahlenschutz in der Diagnostik mit Röntgenstrahlen**  
 (8 Unterrichtsstunden)



- Physikalische Grundlagen der Strahlen- und Bilderzeugung
- Röntgeneinrichtungen
- Röntgenaufnahmetechnik
- Röntgendurchleuchtungstechnik
- Dosisbegriffe und Dosimetrie
- Grundlagen des Strahlenschutzes in der Röntgendiagnostik
- Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten im Strahlenschutz

**Termin:** Sa., 20.01.2001, 9,00 – 16,30 Uhr  
**Ort:** 44801 Bochum, Ruhr-Universität Bochum, Medizinische Fakultät, Gebäude MA – Ebene 0 Süd, Hörsaal H-MA-10, Universitätsstr. 150

Leitung: Prof. Dr. med. L. Heuser, Institut für Radiologie und Nuklearmedizin der Ruhr-Universität Bochum im Knappschafts-Krankenhaus Bochum-Langendreier

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):  
 DM 100,00 (Mitglieder der Akademie)  
 DM 80,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)  
 DM 120,00 (Nichtmitglieder)  
 DM 100,00 (ÄiP/Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201  
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der

*Physikalische Therapie*

**Weiterbildungskurse zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Physikalische Therapie**

(insgesamt 4 Kurswochen)

**Thema:** Massage (3. Kurswoche)  
**Termin:** Mi., 23.05. bis So., 27.05.2001  
**Ort:** Vlotho-Bad Seebruch, Weserland-Klinik

**Thema:** Elektrotherapie (4. Kurswoche)  
**Termin:** Mi., 13.06. bis So., 17.06.2001  
**Ort:** Petershagen-Bad Hopfenberg, Weserland-Klinik

**Thema:** Hydrotherapie (1. Kurswoche)  
**Termin:** Mi., 03.10. bis So., 07.10.2001  
**Ort:** Vlotho-Bad Seebruch, Weserland-Klinik

**Thema:** Bewegungstherapie (2. Kurswoche)  
**Termin:** Mi., 07.11. bis So., 11.11.2001  
**Ort:** Vlotho-Bad Seebruch, Weserland-Klinik

Teilnehmergebühr pro Kurs:  
 DM 600,00 (Mitglieder der Akademie)  
 DM 700,00 (Nichtmitglieder)  
 DM 550,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)  
 DM 650,00 (ÄiP Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202  
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Die Kurse sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

**Grund- und Spezialkurse im Strahlenschutz für Ärzte (RÖV) vom 08.01.1987**

**Grundkurs im Strahlenschutz**

**Termin:** Mo., 29.01. bis Mi., 31.01.2001

**Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik)**

Eingangsvoraussetzung:  
 Voraussetzung für den Spezialkurs ist der Besuch des Grundkurses. Für den Spezialkurs werden einschlägige praktische Erfahrungen im Umgang mit Röntgenstrahlen empfohlen.

**Termin:** Mo., 05.02. bis Mi., 07.02.2001

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kasernenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Ärztehaus, Gartenstr. 210 – 214

Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Institut für Klinische Radiologie der WWU Münster, Prof. Dr. med. Dipl.-Phys. J. Schütz, Klinik für Strahlentherapie, Radioonkologie der WWU Münster

Teilnehmergebühren:  
 Grund- und Spezialkurs (zusammen gebucht):  
 Mitglieder der Akademie: DM 720,00  
 Nichtmitglieder: DM 820,00  
 ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose: DM 400,00  
 ÄiP/Nichtmitglieder: DM 500,00  
 Nur Grund- oder Spezialkurs (einzeln)

gebucht):  
 Mitglieder der Akademie: DM 420,00  
 Nichtmitglieder: DM 520,00  
 ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose: DM 250,00  
 ÄiP/Nichtmitglieder: DM 350,00  
 Auskunft: Tel: 02 51/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Die Veranstaltungen sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

**ULTRASCHALLKURSE**

(Die Kurse entsprechen § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschall-Diagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Die Veranstaltungen sind teilweise gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

**Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüften) (B-Mode-Verfahren)**

**Abschlusskurs**

**Zertifiziert 14 Punkte**

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)  
 Voraussetzungen: Teilnahme an einem Sonographie- Grund- und Aufbaukurs – Bewegungsorgane- sowie 400 dokumentierte Untersuchungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Orthopädie

**Termin:** Fr./Sa. 16./17.03.2001  
**Ort:** 48149 Münster, Klinik und Poliklinik für Allgemeine Orthopädie der WWU Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Jörn Steinbeck, Klinik und Poliklinik für Allgemeine Orthopädie der WWU Münster

Teilnehmergebühren:  
 DM 580,00 (Mitglieder der Akademie)  
 DM 530,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)  
 DM 680,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 DM 630,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel. 0251/929-2204/08  
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 4067, 48022 Münster, Fax 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

**Brustdrüse-(B-Mode-Verfahren)**

**Aufbaukurs**

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)  
 Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs – Brustdrüse-Empfehlung: Eine mindestens 6monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit in der Mammadiagnostik (Palpation, Mammographie, Punktion) im Fachgebiet Chirurgie oder Frauenheilkunde und Geburtshilfe oder Radiologische Diagnostik

**Termin:** noch offen

**Abschlusskurs**

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)  
 Voraussetzung:  
 a) Teilnahme an einem Sonographie-Grund- und Aufbaukurs – Brustdrüse-  
 b) 200 dokumentierte Untersuchungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Empfehlung: Eine mindestens 6monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit in der gesamten Mammadiagnostik (Palpation, Mammographie, Punktion) im Fachgebiet Chirurgie oder Frauenheilkunde und Geburtshilfe oder Radiologische Diagnostik

**Termin:** noch offen

**Ort:** 48149 Münster, Zentrum für Frauenheilkunde der WWU, Albert-Schweitzer-Str. 33

Leitung: Dr. med. F. Louwen, Oberarzt am Zentrum für Frauenheilkunde der WWU Münster

Teilnehmergebühr pro Kurs:  
 DM 530,00 (Mitglieder der Akademie)  
 DM 480,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)  
 DM 630,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 DM 580,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08  
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an:



# Borkum 2001

55. Fort- und Weiterbildungswoche  
der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe  
und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe  
in der Zeit vom 09. bis 17. Juni 2001

	Auskunft:	Auskunft:
<b>1. Ultraschallkurse</b>		
<b>Grundkurs</b>	<b>Abdomen</b> , Retroperitoneum (einschließlich Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) - <b>Erwachsene</b> - incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane	
<b>Termin:</b>	<b>Samstag, 09. bis Mittwoch, 13. Juni 2001</b>	
	0251/929-2204/08	
<b>Aufbaukurs</b>	<b>Abdomen</b> , Retroperitoneum (einschließlich Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) - <b>Erwachsene</b> - incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane	
<b>Termin:</b>	<b>Samstag, 09. bis Mittwoch, 13. Juni 2001</b>	
	0251/929-2204/08	
<b>Interdisziplinärer Grundkurs</b>	<b>Abdomen</b> , Retroperitoneum (einschließlich Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) - <b>Kinder</b> - incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) und incl. Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte	
<b>Termin:</b>	<b>Samstag, 09. bis Mittwoch, 13. Juni 2001</b>	
	0251/929-2204/08	
<b>Grundkurs</b>	<b>Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren)</b> -Erwachsene-	
<b>Termin:</b>	<b>Samstag, 09. bis Mittwoch, 13. Juni 2001</b>	
	0251/929-2204/08	
<b>Interdisziplinärer Grundkurs</b>	<b>-Gefäßdiagnostik-</b> Doppler-/Duplex-Sonographie	
<b>Termin:</b>	<b>Samstag, 09. bis Dienstag, 12. Juni 2001</b>	
	0251/929-2204/08	
<b>Grundkurs</b>	<b>Brustdrüse (B-Mode-Verfahren)</b>	
<b>Termin:</b>	<b>Samstag, 09. bis Montag, 11. Juni 2001</b>	
	0251/929-2204/08	
<b>Grundkurs</b>	<b>Schwangerschaftsdiagnostik:</b> Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren)	
<b>Termin:</b>	<b>Dienstag, 12. bis Donnerstag, 14. Juni 2001</b>	
	0251/929-2204/08	
<b>Grundkurs</b>	<b>Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren)</b>	
<b>Termin:</b>	<b>Samstag, 09. bis Montag, 11. Juni 2001</b>	
	0251/929-2204/08	
<b>Aufbaukurs</b>	<b>Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren)</b>	
<b>Termin:</b>	<b>Dienstag, 12. bis Donnerstag, 14. Juni 2001</b>	
	0251/929-2204/08	
<b>2. Refresherkurse</b>		
<b>Chirotherapie</b>		
Der akute Notfall - Extremsituationen für die Ärztin/den Arzt		
EKG- und Langzeit-EKG		
Neurologie für Hausärzte und Internisten		
Praktische Angiologie/Phlebologie		
Rheumatologie/Praxisrelevante Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der großen Gelenke und der Wirbelsäule		
Sonographie -Abdomen-		
Strebechokardiographie – Indikation und Durchführung		
<b>Termin:</b>	<b>Samstag, 09. bis Samstag, 16. Juni 2001</b>	
	0251/929-2204/08	
Einzelbuchungen möglich!		
<b>3. Weiterbildungskurse</b>		
	<b>Weiterbildungskurs „Allgemeinmedizin“</b> für die 3jährige Weiterbildung (240 Stunden)	
<b>Termin:</b>	<b>Samstag, 09. bis Samstag, 16. Juni 2001</b>	0251/929-2205/06
	<b>Weiterbildungskurs „Allgemeinmedizin“</b> für die 5jährige Weiterbildung (80 Stunden)	
<b>Termin:</b>	<b>Samstag, 09. bis Samstag, 16. Juni 2001</b>	0251/929-2307
	<b>Weiterbildungskurs „Psychotherapie“ (tiefenpsychologisch fundiert)</b> 3-teiliger Grundkurs - Theorie-Seminar Teil II - Aufbaukurs Zweitverfahren (50 Stunden)	
<b>Termin:</b>	<b>Sonntag, 10. bis Samstag, 16. Juni 2001</b>	0251/929-2307
	<b>Weiterbildungskurs „Psychotherapie“ (verhaltenstherapeutisch fundiert)</b> <b>inkl. Entspannungsverfahren nach Jacobsen</b> 3-teiliger Grundkurs - Theorie-Seminar Teil II - Aufbaukurs Zweitverfahren (50 Stunden)	
<b>Termin:</b>	<b>Sonntag, 10. bis Samstag, 16. Juni 2001</b>	0251/929-2307
	<b>Weiterbildungskurs „Autogenes Training“</b> Grundkurs (8 Doppelstunden) Aufbaukurs (8 Doppelstunden)	
<b>Termin:</b>	<b>Sonntag, 10. bis Freitag, 15. Juni 2001</b>	0251/929-2307
	<b>Weiterbildungskurs „Hypnotherapie“</b> Zweitverfahren (50 Stunden)	
<b>Termin:</b>	<b>Sonntag, 10. bis Freitag, 15. Juni 2001</b>	0251/929-2307
	<b>Weiterbildungskurs „Psychodrama“</b> Zweitverfahren (50 Stunden)	
<b>Termin:</b>	<b>Sonntag, 10. bis Freitag, 15. Juni 2001</b>	0251/929-2307
	<b>Weiterbildungskurs Sportmedizin</b>	
<b>Termin:</b>	<b>Sonntag, 10. bis Samstag, 16. Juni 2001</b>	0251/929-2203
<b>4. Fortbildungskurse</b>		
	<b>Kurs „Psychosomatische Grundversorgung“</b> (kontinuierlich) (50 Stunden)	
<b>Termin:</b>	<b>Sonntag, 10. bis Freitag, 15. Juni 2001</b>	0251/929-2307

Schriftliche Anmeldung erbeten an:  
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,  
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249,  
E-Mail: akademie@aekwl.de

Änderungen vorbehalten!

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

**Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren)**

**Aufbaukurs**

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)  
 Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs – Schwangerschaftsdiagnostik-  
 Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

**Termin:** noch offen

**Abschlusskurs**

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)  
 Voraussetzung:  
 a) Teilnahme an einem Sonographie-Grund- und Aufbaukurs – Schwangerschaftsdiagnostik -  
 b) 200 dokumentierte Untersuchungen, davon 30 Fehlbildungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.03.1993 in der Fassung vom 10.06.1996  
 Zusatzanforderung: Erfüllung der Voraussetzungen nach Nr. 11.1 (Geburtshilfliche Basisdiagnostik)  
 Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

**Termin:** noch offen

**Ort:** 48149 Münster, Zentrum für Frauenheilkunde der WWU, Albert-Schweitzer-Str. 33

**Leitung:** Dr. med. F. Louwen, Oberarzt am Zentrum für Frauenheilkunde der WWU Münster  
 Teilnehmergebühr für den Aufbaukurs: DM 580,00 (Mitglieder der Akademie)  
 DM 530,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)  
 DM 680,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 DM 630,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Teilnehmergebühr für den Abschlusskurs:  
 DM 530,00 (Mitglieder der Akademie)  
 DM 480,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)  
 DM 630,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 DM 580,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08  
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

**Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Urogenitalorgane (Erwachsene)**

**Aufbaukurs**

**Zertifiziert 32 Punkte**

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)  
 Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs, Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren), Erwachsene  
 Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

**Termin:** Do., 07.12. bis So., 10.12.2000

**Abschlusskurs**

**Zertifiziert 18 Punkte**

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (zwei aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)  
 Voraussetzungen: Teilnahme an einem Sonographie-Grund- und Aufbaukurs – Abdomen- (Erwachsene) incl. Schilddrüse. 400 dokumentierte Untersuchungen des Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) sowie 100 dokumentierte Untersuchungen der Schilddrüse gemäß der Ultraschall- Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996.  
 Empfehlung: eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

**Termin:** Fr./Sa., 02./03.03.2001

**Ort:** 57462 Olpe/Biggese, St. Martinus-Hospital, Hospitalweg 6

**Leitung:** Dr. med. E. V. Braganza, Olpe  
 Dr. med. H. Steffens, Köln

Teilnehmergebühr pro Kurs:  
 DM 675,00 (Mitglieder der Akademie)  
 DM 575,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)  
 DM 775,00 (Nichtmitglieder)  
 DM 675,00 (ÄiP/Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08  
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

**chokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – Erwachsene**

**Aufbaukurs**

**Zertifiziert 32 Punkte**

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)  
 Voraussetzung: Teilnahme an einem Echokardiographie-Grundkurs (B-/M-Mode-Verfahren) - Erwachsene  
 Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische kardiologische Tätigkeit

**Termin:** Mi., 29.11, bis Sa., 02.12.2000

**Abschlusskurs**

**Zertifiziert 18 Punkte**

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)  
 Voraussetzung:  
 a) Teilnahme an einem Echokardiographie-Grund- und Aufbaukurs (B-/M-Mode-Verfahren) – Erwachsene  
 b) Durchführung der ein- und zweidimensionalen Echokardiographie bei 400 Patienten gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10. Februar 1993 in der Fassung vom 10.06.1996

**Termin:** Fr., 29.06. bis Sa., 30.06.2001

**Ort:** 33098 Paderborn, St. Vincenz-Krankenhaus, Ledebr-Saal der Frauen und Kinderklinik, Husener Str. 81

**Leitung:** Prof. Dr. med. E. Most, Leitender Arzt der Medizinischen Klinik mit Abteilung für Kardiologie, St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn und Dr. med. Th. Dorsel, Leitender Arzt der Kardiologischen Abteilung, Josephs-Hospital Warendorf

Teilnehmergebühr pro Kurs:  
 DM 650,00 (Mitglieder der Akademie)  
 DM 550,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)  
 DM 750,00 (Nichtmitglieder)  
 DM 650,00 (ÄiP/Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08  
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

**Gefäßdiagnostik-Kurse**

**Doppler/Duplex-Sonographie**

**Interdisziplinärer Grundkurs**

**Zertifiziert 26 Punkte**

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: keine  
 Hinweis für die Grundkursteilnehmer: Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – extrakranielle hirnversorgende Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurologie

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – extremitätenversorgende Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – intrakranielle Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Neurochirurgie oder Neurologie oder Radiologische Diagnostik/Neuroradiologie

**Termin:** Fr., 05. bis So., 07.10.2001

**Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler - extrakranielle hirnversorgende Gefäße**

**Abschlusskurs**

**Zertifiziert 18 Punkte**

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)  
 Voraussetzungen: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs extrakranielle hirnversorgende Gefäße sowie 200 dokumentierte Untersuchungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

**Termin:** Sa./So., 25./26.08.2001

**Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler - extremitätenversorgende Gefäße**

**Aufbaukurs**

**Zertifiziert 22 Punkte**

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)  
 Voraussetzungen: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs  
 Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

**Termin:** Fr., 24. bis So., 26.11.2000

**Abschlusskurs**

**Zertifiziert 18 Punkte**

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)  
 Voraussetzungen: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs extremitätenversorgende Gefäße sowie 200 dokumentierte Untersuchungen (Arterien: 100 Patienten und Venen: 100 Patienten) gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

**Termin:** Sa./So., 25./26.08.2001

**PW-Doppler/Farbkodierte Duplex-Sonographie der intrakraniellen Gefäße**

**Aufbaukurs**

**Zertifiziert 14 Punkte**

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)  
 Voraussetzungen: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-

Grundkurs  
Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

**Termin:** Sa./So., 13./14.01.2001

**Abschlusskurs**

**Zertifiziert 14 Punkte**

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)  
Voraussetzungen: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplex-Sonographie-Aufbaukurs intrakranielle Gefäße sowie 200 dokumentierte Untersuchungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

**Termin:** Sa./So., 29./30.09.2001

**Ort:** 46242 Bottrop, Knappschafts-Krankenhaus, Medizinische Klinik, Klinische und interventionelle Angiologie, Osterfelder Str. 157

Leitung: Dr. med. Jürgen Ranft, Leiter: Klinische und interventionelle Angiologie der Medizinischen Klinik am Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Leitung Kurse intrakranielle Gefäße: Dr. med. T. Schilling, Klinische und interventionelle Angiologie der Medizinischen Klinik am Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Teilnehmergebühr pro Kurs:  
DM 700,00 (Mitglieder der Akademie)  
DM 600,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)  
DM 800,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
DM 700,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204/08  
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

**2. Münsteraner Notarzt-Symposium mit Refresher-Kursen, Tutorien und Demonstrationen**

**Notfälle im Kindesalter**

**Vorträge**  
(9.00 – 12.30 Uhr)

- Anatomische und physiologische Besonderheiten im Kindesalter
- Das schwerverletzte Kind
- CPR im Kindesalter - neuer Algorithmus der ERC
- Akutes Abdomen im Kindesalter
- SID - Plötzlicher Kindstod
- Intoxikation im Kindesalter

**Refresher-Kurse/Tutorien /Demonstrationen**  
(jeweils einstündig von 13.30 - 14.30 Uhr/14.30 - 15.30 Uhr/15.30 - 16.30 Uhr)

- Teil A - Trauma-Megacode Kind (RUD)
- Teil B - Airway-Management im Kindesalter
- Teil C - Notärztliche Leichenschau (Schwerpunkt Kind)
- Teil D - Monitoring im Rettungsdienst
- Teil E - Umgang mit dem SID
- Teil F - Demonstration technische Rettung (eingeklemmte Person, eingeklemmtes Kind im Kinderrückhaltesystem, Problem Airbag, Gurtstrafersystem)

Hinweis: Die Teilnehmerzahlen bei den Refresher-Kursen/Tutorien/Demonstrationen sind begrenzt. Maximal können drei der fünf Einzelveranstaltungen (A-E) gebucht werden. Bei Buchung des Teil F kann maximal eine weitere Einzelveranstaltung gebucht werden.

**Termin:** Sa., 17.02.2001  
**Zeiten:** Vortragsveranstaltung: 9.00 – 12.30 Uhr  
Refresher-Kurse, Tutorien, Demonstrationen: 13.30 – 16.30 Uhr  
**Ort:** 48149 Münster, Anatomisches Institut der WWU, Vesaliusweg 2 - 4

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. (B) H. Van Aken, Direktor der Klinik und Poliklinik für Anaesthesiologie und operative Intensivmedizin der WWU Münster, Dr. med. Wolfdietrich Frebel, Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin der WWU Münster

Teilnehmergebühren für die Vortragsveranstaltung:  
DM 90,00 (Mitglieder der Akademie)  
DM 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
DM 60,00 (Ärzte/innen im Praktikum und Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühren für die Teile A/B/C/D/E pro Teil:  
DM 50,00 (Mitglieder der Akademie)  
DM 70,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
DM 40,00 (Ärzte/innen im Praktikum und Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühren für den Teil F:  
DM 30,00 (Mitglieder der Akademie)  
DM 50,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
DM 20,00 (Ärzte/innen im Praktikum und Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211  
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, E-Mail: akademie@aekwl.de

Vorankündigung

**1. Nordrhein-Westfälischer Kooperationstag „Sucht und Drogen“**

Eine Initiative im Rahmen des Landesprogramms gegen Sucht

Durch gemeinsame Fortbildung und gegenseitigen Austausch soll die Kooperation der verschiedenen an der Prävention und Therapie der Sucht beteiligten Berufsgruppen in Nordrhein-Westfalen gefördert werden. Neben Plenumsvorträgen und Workshops zu unterschiedlichsten Themen z.B. auch zum Leitthema Früherkennung werden Institutionen, Verbände und Vereine auf einem „Markt der Möglichkeiten“ ihre Angebote und Projekte vorstellen. In entspannter Marktatmosphäre wird es ausreichend Gelegenheit zum Erfahrungs- und Informationsaustausch geben.

**Termin:** Samstag, 17. Februar 2001, 10.00 - 17.00 Uhr  
**Ort:** 44137 Dortmund, Fachhochschule Dortmund, Sonnenstr. 96

Auskunft und Information:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2209, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nachstehend aufgeführte Krankenhäuser bieten im Rahmen ihrer krankenhausesinternen Fortbildung

**ÄiP-Ausbildungsveranstaltungen**

gemäß § 34 c Approbationsordnung für Ärzte an:

Berufsgenossenschaftliches Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin (BGFA) der Ruhr-Universität Bochum, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum, Tel.: 02 34/316-271

Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Medizinische Klinik und Poliklinik, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum, Tel.: 02 34/3 02 64 00

Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Chirurgische Klinik und Poliklinik, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum, Tel.: 02 34/3 02 65 00

Knappschafts-Krankenhaus Bochum-Langendreer, Neurochirurgische Klinik, In der Schornau 23-25, 44892 Bochum, Tel.: 02 34/299-0 oder 299-3615 (Ansprechpartner Dr. med. U. Wildförster)

Knappschafts-Krankenhaus Bochum-Langendreer, Medizinische Universitäts-Klinik, In der Schornau 23-25, 44892 Bochum, Tel.: 02 34/299-0 oder 299-3403 (Ansprechpartner PD Dr. med. Nauck)

Knappschafts-Krankenhaus Bochum-Langendreer, Neurologische Universitäts-Klinik, In der Schornau 23-25, 44892 Bochum, Tel.: 02 34/299-0 oder 299-3701 (Ansprechpartner PD Dr. med. M. Haupts)

St.-Josef-Hospital Bochum, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Alexandrinenstr. 5, 44791 Bochum, Tel.: 02 34/5 09 26 31

Klinik und Poliklinik für Mund- und Kiefer-Gesichtschirurgie der Westf. Wilhelms-Universität, Waldeyer Str. 30, 48149 Münster, Tel.: 02 51/834 70 03/04

Westfälische Wilhelms-Universität, Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie der Arbeitsgemeinschaft "Neuromedizin", Albert-Schweitzer-Str. 33, 48149 Münster, Tel.: 02 51/834 74 72

Klinik und Poliklinik für Kinder- und Neugeborenenchirurgie der Westfälischen Wilhelms-Universität, Albert-Schweitzer-Str. 33, 48149 Münster, Tel.: 02 51/834 77 28

Medizinische Klinik und Poliklinik, Innere Medizin, der Westfälischen Wilhelms-Universität, Albert-Schweitzer-Str. 33, 48149 Münster, Tel.: 02 51/ 834 62 66 (Frau Wierowski)

Marienhospital Herne 1, Chirurgische Klinik, Hölkeskampring 40, 44625 Herne, Tel.: 0 23 23/499-0 (Ansprechpartner Dr. Horstmann)

Marienhospital Herne 1, Medizinische Klinik, Hölkeskampring 40, 44625 Herne, Tel.: 0 23 23/499-0 (Ansprechpartner Dr. Dresemann)

Knappschafts-Krankenhaus Recklinghausen, Klinik für Innere Medizin, Dorstener Str. 151, 45655 Recklinghausen, Tel.: 0 23 61/56-3401 (Ansprechpartner Prof. Dr. Loos)

Krankenanstalten Gilead, Medizinische Klinik, Burgsteig 13, 33617 Bielefeld, Tel.: 0521/1442305 (Ansprechpartner Prof. Dr. Kolloch)



*Seminar für niedergelassene Ärzte/innen  
und niederlassungswillige Ärzte/innen*

**Neue Untersuchungs- und Behandlungsverfahren  
zum Thema „Hypersomnie, Schlafapnoe“**

nach den neuen BUB-Richtlinien (Nr. 3.2) des Bundesausschusses für Ärzte  
und Krankenkassen

**Zertifiziert 36 Punkte**

Das Seminar wendet sich an niedergelassene Ärzte/innen und niederlassungs-  
willige Ärzte/innen, die in ihrer Praxis eine ambulante Schlafapnoediagnostik  
durchführen möchten und an Ärzte/innen, die Basisinformationen zum Schlaf-  
apnoe-Syndrom und zur Differentialdiagnostik der Hypersomnie und ihrer  
Therapie erlangen möchten.  
Neben der theoretischen Vermittlung der Inhalte sollen täglich in Kleingruppen  
Auswertungen nächtlicher Aufzeichnungen von Patienten durchgeführt werden.  
Dabei werden vor allem die für die ambulante Diagnostik bestehenden Verfahren  
genutzt. Zudem werden in einer nächtlichen Arbeitseinheit die Vorbereitung der  
Messungen und ihre Durchführung vorgestellt.

**Inhalte:**

- Differentialdiagnose der Hypersomnie
- Physiologische und pathophysiologische Aspekte der Atmung im Schlaf
- Definition, Diagnostik, Therapie des Schlafapnoe-Syndroms
- Neurologische Ursachen von Hypersomnien
- Stufendiagnostik der Schlafapnoediagnostik: Anamnese, klinische Untersu-  
chung, ambulantes Screening, laborgebundene Untersuchungsverfahren
- Methodik der ambulanten und schlaflaborgebundenen Diagnostik
- Atemregulationsstörungen in der Pädiatrie

- Hals-Nasen-Ohren-ärztliche Differentialdiagnose der Hypersomnie
- Hypersomnie aus zahnärztlicher und chirurgischer Sicht incl. orthetischer  
Behandlungsverfahren
- Hypersomnie aus psychiatrischer Sicht
- Folgeerkrankungen schlafbezogener Atemstörungen unter besonderer Berück-  
sichtigung kardiovaskulärer Erkrankungen
- Therapie des Schlafapnoesyndroms mit Allgemeinmaßnahmen und Beatmungs-  
verfahren (CPAP, BILEVEL, automatische Verfahren)

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. W. Randerath, Oberarzt und Prof. Dr. med. K.-H.  
Rühle, Leitender Arzt der Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock der  
Wittensteiner Kliniken AG

**Termin:** Mi., 31.01. bis So., 04.02.2001  
**Zeiten:** täglich: 9.00 – 17.00 Uhr  
abendliche Arbeitseinheit: 20.00 – 22.00 Uhr

**Ort:** 58091 Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock,  
Wittensteiner Kliniken AG, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):  
DM 850,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
DM 750,00 (Mitglieder der Akademie)  
DM 700,00 (arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Praktikum)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210  
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung  
der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,  
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

**Impfseminare  
Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung**

**Zertifiziert 16 Punkte**

**Basisqualifikation:**

**Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen**

- Totimpfstoffe, Lebendimpfstoffe
- Durchführung von aktiven Schutzimpfungen**
- Überprüfung der Immunität vor und nach Impfungen
- Impfschemata
- Zeitabstände zwischen Impfungen

**Injektionstechnik, Impflokalisation**

**Nebenreaktionen, Nebenwirkungen  
Kontraindikationen, falsche Kontraindikationen**

**Aufklärung und Dokumentation**

**Vorgehen bei vermuteten Impfschäden**

**Risiko - Nutzen - Abwägung**

Referentin: Dr. med. U. Quast, Marburg

**Der Impfkalender der STIKO für Kinder und Jugendliche**

**Standardimpfungen**

- Impfungen gegen Tetanus, Diphtherie, Pertussis, Poliomyelitis,  
Hämophilus influenzae Typ b, Masern, Mumps, Röteln, Hepatitis B

Referent: Dr. med. S. Ley, Marburg

**Indikationsimpfungen**

- Impfungen in Abhängigkeit von besonderer beruflicher Exposition,  
Lebensalter und spezieller persönlicher Situationen

**Impfungen gegen Hepatitis B, Hepatitis A, Varizellen, Influenza,**

**Tollwut, Frühsommermeningoencephalitis, Pneumokokken**

**Tuberkulose: Testung als Alternative zur Impfung**

**Impfungen bei bestimmten Personengruppen**

- Schwangere, Immunsupprimierte, Patienten mit bestimmten Grunderkrankungen

Referent: Dr. H. J. Rieger, Liederbach

**Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis**

**praktische Umsetzung der Empfehlungen**

- Vorgehen bei unvollständigem Impfschutz mit Beispielen
- Praktische Hinweise zur Aufklärung und Dokumentation
- Überwachung des lebenslangen Impfschutzes
- Nachholung seit der Kindheit nicht durchgeführten Impfungen

Referenten: Dr. med. K. Wahle, Münster, Dr. med. H. Wunderlich

**Impfmanagement in der Arztpraxis**

- Aktives Ansprechen des Patienten seitens der Arzthelferin sowie des Arztes
- Informationsweg in der Praxis
- Möglichkeiten der Recall-Aktion
- Woran wird mit Recall erinnert?

Referenten: Dr. med. K. Wahle, Münster, Dr. med. H. Wunderlich

**Erweiterte Fortbildung:**

**Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ**

- Abrechnung und Vergütung von Impfleistungen, Abrechnung der Reiseimpfungen

- Kostenträger, Abrechnung bei Sozialhilfeempfängern, Asylbewerbern  
Referent: Th. Müller, Münster

**Reiseimpfungen Teil 1**

- Indikationen in Abhängigkeit vom Reiseland, Zeitpunkt und Dauer der Reise und  
Reisestil
- Erstellung eines Reiseimpfplans
- Berücksichtigung der Standardimpfungen
- Pflichtimpfungen: Gelbfieber, Meningokokken, Cholera

**Reiseimpfungen Teil 2**

- Impfungen gegen Hepatitis A, Typhus, Hepatitis B, Tollwut, Japanische B-  
Enzephalitis
- Empfehlungen zur Malaria-Prophylaxe
- Diskussion mit Erstellung von Fallbeispielen

Referent: Dr. med. R. Gross, Münster

**Reisemedizin in der ärztlichen Praxis**

- Vorstellung eines PC-unterstützten Informationskonzeptes mit Handbuch anhand  
von Fallbeispielen

Referent: W. Kluge, Duisburg

Leitung: Dr. med. U. Quast, Marburg

**Termine:**

Sa., 12.05.2001, 9.00 – 17.00 Uhr (Basisqualifikation) ausgebucht  
So., 13.05.2001, 9.00 – ca. 12.00 Uhr (Erweiterte Fortbildung) ausgebucht

Sa., 27.10.2001, 9.00 – 17.00 Uhr (Basisqualifikation)  
So., 28.10.2001, 9.00 – ca. 12.00 Uhr (Erweiterte Fortbildung)

Sa., 08.12.2001, 9.00 – 17.00 Uhr (Basisqualifikation)  
So., 09.12.2001, 9.00 – ca. 12.00 Uhr (Erweiterte Fortbildung)

**Ort:** Münster, Ärztehaus Münster, Raum Bochum/Hagen, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr für die Basisqualifikation (incl. Verpflegung und Kursbuch):  
DM 300,00 (Mitglieder der Akademie)  
DM 250,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)  
DM 350,00 (Nichtmitglieder)  
DM 280,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Teilnehmergebühr für die Basisqualifikation und Erweiterte Fortbildung (incl.  
Verpflegung und Kursbuch):  
DM 330,00 (Mitglieder der Akademie)  
DM 270,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)  
DM 380,00 (Nichtmitglieder)  
DM 300,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

Anmeldeformular anfordern bei:  
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,  
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249  
E-Mail: akademie@aeakwl.de

## Klinische Transfusionsmedizin

### Fortbildungsveranstaltung zur Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte

#### Block A (8 Stunden, Teil 1 der insgesamt 16-stündigen Fortbildung)

##### Zielgruppe:

- Ärzte, die nur Plasmaderivate anwenden (vgl. RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt e)
- erste 8 Stunden des insgesamt 16-stündigen Kurses für Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte in Krankenhaus und Praxis (vgl. 1.4.1.3.1, 1.4.1.3.2, 1.5.1.2, 1.5.1.3)
- Immunhämatologische Grundlagen  
Blutgruppenmerkmale, Grundlagen der Blutgruppenserologie, Diagnostik irregulärer Antikörper vor Transfusionen, Notfalltransfusion  
Dr. T. Legler, Göttingen
- Risiken der Hämotherapie  
Prof. Dr. Dr. W. Sibrowski, Münster
- Infektionsrisiken durch Blutprodukte  
Spenderauswahl, infektionserologische und molekularbiologische Untersuchungen von Blut und Blutprodukten, „Surrogatmarker“ für Infektionen  
Prof. Dr. K. Kleesiek, Bad Oeynhausen
- Gesetzliche Grundlagen  
Transfusionsgesetz, Arzneimittelgesetz, Richtlinien, Leitlinien, Medizinproduktegesetz  
Prof. Dr. M. U. Heim, Magdeburg
- Meldepflichten und Look-back-Verfahren  
Rückverfolgung von Blutprodukten, Meldung unerwünschter Arzneimittelwirkungen an Behörden und pharmazeutischer Unternehmer  
Dr. G. Hutschenreuther, Aachen
- Diagnostik und Therapie erworbener Hämostasestörungen  
Prof. Dr. W. Scharf, Düsseldorf
- Virusinaktivierung von Blutprodukten  
Solvans-Detergens (SD)-Verfahren, Photochemische Inaktivierung, Wärmebehandlung, Ultrafiltration  
PD Dr. U. Mohr, Springe
- Dokumentationspflicht  
Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen; Herstellung, Lagerung, Transport und Anwendung und Verbleib von Blutprodukten  
K.-H. Müller, Detmold

#### Block B (8 Stunden, Teil 2 der insgesamt 16-stündigen Fortbildung)

##### Zielgruppe:

- Transfusionsbeauftragte und Transfusionsverantwortliche (vgl. RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt c)
- Leiter von Blutdepots bzw. blutgruppenserologisches Laboratorien (vgl. RiLi 1.5.1.2 und 1.5.1.3)

- Interne und externe Qualitätskontrollen immunhämatologischer Untersuchungen  
Richtlinien der Bundesärztekammer, Ringversuche  
Prof. Dr. K. Kleesiek, Bad Oeynhausen
- Herstellungsverfahren von Blutprodukten  
Erythrozytenkonzentrate, Apheresepräparate, gefrorenes Frischplasma, Immunglobuline, Gerinnungsfaktoren, Albumin  
Dr. Dr. C. Wolff, Bad Oeynhausen
- Autologe Hämotherapie  
Präoperative Eigenblutspende, präoperative normovolämische Hämodilution, perioperative blutsparende Maßnahmen, Eigenblutprodukte mit positiven Infektionsmarkern, nicht verwendete Eigenblutprodukte  
Prof. Dr. D. Paravicini, Gütersloh
- Therapie mit Blut und Blutkomponenten  
Prof. Dr. N. Müller, Essen
- Qualitätsmanagement I  
Qualitätsmanagementhandbuch, Qualitätssicherung bei der Anwendung von Blutprodukten  
Dr. N. Petersen, Dortmund
- Anwendung spezieller Blutprodukte  
bestrahlte zelluläre Präparate, gewaschene Erythrocyten, kryokonservierte Erythrocyten, CMV-/Parvovirus B 19-getestete Präparate  
Dr. U. Cassens, Münster
- Diagnostik und Therapie angeborener Hämostasestörungen  
Dr. W. Prohaska, Bad Oeynhausen
- Qualitätsmanagement II  
Transfusionsverantwortlicher, Transfusionsbeauftragter, Transfusionskommission, Arbeitskreis für Hämotherapie  
K.-H. Müller, Detmold

Leitung: Prof. Dr. med. K. Kleesiek, Herz- und Diabeteszentrum NRW, Institut für Laboratoriums- und Transfusionsmedizin, Georgstr. 11, 32545 Bad Oeynhausen  
Karl-Heinz Müller, Klinikum Lippe-Detmold, Röntgenstr. 18, 32756 Detmold

**Termine:** Block A: Sa., 10.03.2001, 9.00 – 17.00 Uhr  
Block B: Sa., 17.03.2001, 9.00 – 17.00 Uhr

**Ort:** Bad Oeynhausen, Großer Hörsaal, Herz- und Diabeteszentrum NRW, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum, Georgstr. 11

Teilnehmergebühr (pro Block):  
DM 200,00 (Mitglieder der Akademie)  
DM 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
DM 160,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie)  
DM 180,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)  
DM 50,00 (Studenten/innen)  
DM 180,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:  
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,  
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

## Gastroenterologische Endoskopie für Arzthelfer/innen

### 60-Stunden-Kurs nach dem Curriculum der Bundesärztekammer

Der Kurs findet in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband für Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V. und dem Berufsverband der niedergelassenen Gastroenterologen statt.

##### Inhalte:

1. Modul: Spezielle Gastroenterologie und gastroenterologische Endoskopie, Hygiene
2. Modul: Patientenüberwachung, Medikamente, Anaesthesieverfahren und Notfälle, Recht und Arbeitsschutz, Dokumentation, Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement

##### Eingangsvoraussetzung:

Eine abgeschlossene Berufsausbildung in einer Einrichtung mit Schwerpunkt Gastroenterologie oder eine mind. zweijährige einschlägige Berufserfahrung in einer Einrichtung mit Schwerpunkt Gastroenterologie (lt. Übergangsregelung gültig bis zum 31.12.2001).

**Termine:** 1. Modul: 11. - 14.01.2001  
2. Modul: 01. - 04.03.2001 (mit abschließender Prüfung)

**Ort:** 48147 Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr:  
DM 900,00 (Mitglieder des BdA)  
DM 1.400,00 (Nichtmitglieder des BdA)

Die angegebene Kursgebühr bezieht sich auf die gesamte Fortbildungsmaßnahme und kann pro Modul in Raten berechnet werden (2 X DM 450,00 bzw. 2 x DM 700,00).

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft und schriftliche Anmeldung erforderlich an:  
Berufsverband der Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V.,  
Postfach 100 464,  
44004 Dortmund,  
Tel.: 0231/556959-0, Fax: 0231/553559

Auskunft:  
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,  
Tel.: 0251/929-2201

*Seminar für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Arzthelfer/innen*

**Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale, chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungemphysem**

**Zertifiziert 14 Punkte**

Das Seminar richtet sich an alle, die Patienten mit Asthma bronchiale schulen möchten. Im Rahmen eines interdisziplinären Ansatzes unter Beteiligung von Ärzten, Physio- und Sporttherapeuten sowie Psychologen bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Seminar, das die Fragen der Krankheitsbewältigung, Streßerkennung und Streßverarbeitung, der Wahrnehmung eigener Leistungsfähigkeit, der Steigerung von Mobilität und Aktivität, der Atem- und Hustentechnik, etc. behandelt.

In diesem Train-the-trainer-Seminar werden in einem ersten Schritt die Inhalte aus Medizin, Physio- und Sporttherapie sowie der Psychologie vorgestellt. In kleinen Gruppen finden anschließend praktische Übungen statt sowie ein interdisziplinärer Erfahrungsaustausch.

<b>Inhalte:</b>	Hustentechnik Entspannungsübungen
<b>Psychologie</b> Methodik und Didaktik Streßerkennung und -verarbeitung	<b>Selbstkontrolle und Selbsthilfe</b> Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung Früherkennung von Notsituationen Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen Stufenschema Notfallplan
<b>Sporttherapie</b> Motivation zur sportlichen Aktivität Verbesserung der Leistungsfähigkeit Exercise induce Asthma: Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze	<b>Interaktive Kleingruppenarbeit im Videoseminar</b>
<b>Physiotherapie</b> Atemübungen	

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. W. Randerath, OA der Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock der Wittgensteiner Kliniken AG

**Termin:** Fr., 17.11.2000, 16.00 – 20.00 Uhr  
Sa., 18.11.2000, 9.00 – 15.00 Uhr  
**Ort:** 58091 Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock, Wittgensteiner Kliniken AG, Ambrocker Weg 60

**WARTELISTE**

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):  
DM 550,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
DM 450,00 (Mitglieder der Akademie)  
DM 475,00 (Physiotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen, Arzthelfer/innen)  
DM 400,00 (arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Praktikum)

Begrenzte Teilnehmerzahl!  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2210  
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

*Fortbildungsveranstaltung für die Anerkennung von Ärztinnen und Ärzten als Beraterinnen und Berater gemäß Schwangerschaftskonfliktgesetz*

**Schwangerschaftskonfliktgesetz**

**Zertifiziert 17 Punkte**

**Freitag, 02.03.2001, 14.00 - 18.00 Uhr:**

- Einführung zum Thema, Ziele des Kursprogramms  
Prof. Dr. med. Th. Schwenzer, Dortmund
- Gesetzliche Grundlagen des Schwangerschaftsabbruchs gemäß § 218/§ 219 StGB und nach dem Schwangerschaftskonfliktberater-gesetz (SchKG)  
- Diskussion -  
Dr. jur. P. Schröder, Münster
- Rechtliche Grundlagen von Unterstützungsmaßnahmen für die werdende Mutter (Mutterschutzgesetz, Kinderunterhaltsgesetz, Kindschaftsrecht)  
- Diskussion -  
M. Skawran, Münster
- Standards bei der Durchführung des Schwangerschaftsabbruchs  
- Diskussion -  
Frau Dr. med. R. Meese-Klawuhn, Kamen

**Samstag, 03.03.2001, 9.00 - 16.45 Uhr:**

- Die körperliche und seelische Entwicklung des Kindes im Mutterleib  
- Diskussion -  
Dr. med. B. Hanswille, Dortmund
- Beratungsprobleme bei fetalen Entwicklungsstörungen; Abgrenzung zum Schwangerschaftsabbruch aus medizinischer Indikation - Diskussion -  
Frau Dr. med. B. Baier, Dortmund
- Praktische Hilfen für die werdende Mutter (Erziehungsgeld, Sozialhilfe etc.)  
- Diskussion -  
B. Weirauch, Dortmund
- Adoption und Pflegschaft - Diskussion -  
B. Weirauch, Dortmund
- Praktisches Vorgehen bei der Schwangerschaftskonfliktberatung unter besonderer Berücksichtigung der verpflichtenden Beratungsziele  
- Diskussion -  
Frau Dr. med. M. Löhr-Pläskén, Dortmund
- Abschließende Diskussion  
Moderation: Prof. Dr. med. Th. Schwenzer, Dortmund

**Termin:** Fr., 02.03.2001, 14.00 – 18.00 Uhr  
Sa., 03.03.2001, 9.00 – 16.45 Uhr  
**Ort:** Münster, Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle 100

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Schwenzer, Direktor der Frauenklinik der Städtischen Kliniken Dortmund

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):  
DM 500,00 (Mitglieder der Akademie)  
DM 650,00 (Nichtmitglieder)  
DM 400,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210  
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:  
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,  
Postfach 40 67, 48022 Münster,  
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

*Einführungsseminar:*

**Reisemedizin**



**Zertifiziert 8 Punkte**

- Reisemedizinisch-Epidemiologische Bedarfsanalyse  
Priv.-Doz. Dr. Starke, Berlin
- Reisemedizinische Arbeitsinhalte  
- Aufgaben und Zielvorstellungen  
- Nosologie  
Dr. Krappitz, Köln
- Gelbfieber, Diphtherie, Tetanus, Polio, Masern, Influenza  
Dr. Gross, Münster
- Hepatitis A + B, Cholera, Typhus, Tollwut, FSME, Meningokokkenmeningitis, Japanische Enzephalitis  
Priv.-Doz. Dr. Starke, Berlin
- Voraussetzungen zur Durchführung der reisemedizinischen Arbeit in der Alltagspraxis  
Dr. Krappitz, Köln

- Impfundlagen, STIKO-Empfehlungen, Aufklärung  
Dr. Wunderlich, Warendorf
- Reisemedizinisches Arbeitskonzept  
Dr. Krappitz, Köln
- Reisediarrhoe, food-born Diseases  
Dr. Gross, Münster
- Insolation  
Dr. Krappitz, Köln
- Malaria  
Dr. Gross, Münster
- Zukunftsperspektiven bei Impfstoffen  
Priv.-Doz. Dr. Starke, Berlin
- Vektorprophylaxe - Mückenschutz  
Dr. Gross, Münster
- Abrechnung reisemedizinischer Leistungen  
Dr. Krappitz, Köln
- Diskussion  
Dr. Gross, Münster  
Priv.-Doz. Dr. Starke, Berlin  
Dr. Wunderlich, Warendorf  
Dr. Krappitz, Köln

**Zusatzangebot:  
Während der Pause und ab 19.15 Uhr werden zusätzlich angeboten:**

- Mikroskopie von Parasitenpräparaten
- „Reiserix“
- „Tropimed“

**Termin:** Mi., 31.01.2001, 15.00 – ca. 20.00 Uhr  
**Ort:** 48147 Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Saal Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210 – 214

Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Arzt für Allgemeinmedizin, Flugmedizin, Goltsteinstr. 185, 50968 Köln

Teilnehmergebühr:  
DM 150,00 (Mitglieder der Akademie)  
DM 200,00 (Nichtmitglieder)  
DM 100,00 (Ärzte/innen im Praktikum und Arbeitslose)

Begrenzte Teilnehmerzahl!  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:  
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

### Arbeitsmedizin 2001

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Gebietsbezeichnung Arbeitsmedizin und der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin

Kursteil A (propädeutischer Grundkurs) ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursabschnitten B und C.

#### Termine:

Mo., 29.01. bis Fr., 23.02.2001 (Kursteil A)

Mo., 30.04. bis Fr., 25.05.2001 (Kursteil B)

Mo., 29.10. bis Fr., 23.11.2001 (Kursteil C)

#### Zeiten:

jeweils von 9.00 – 16.00 Uhr

**Ort:** 44787 Bochum, Landesanstalt für Arbeitsschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (LArA), Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2 – 4 (Eingang Humboldtstr. 37/39)

Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. K. Siegmund, Düsseldorf  
Wissenschaftliche Beraterin: Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Düsseldorf

#### Teilnehmergebühr pro Kurs:

DM 1.100,00 (Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)

DM 1.300,00 (Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,

Postfach 40 67,

48022 Münster,

Fax: 02 51/929-2249,

E-Mail: akademie@aekwl.de

Die Veranstaltungen sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt. Die Anerkennung gemäß § 34 Arbeitsförderungs-gesetz (AFG) ist beantragt.

*Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe in Kooperation mit der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster, der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Witten/Herdecke*

## Kurs Evidence-based Medicine (EBM)

60 Stunden - Abschnitte A - C in Bochum und Münster  
2000/2001

### A

#### Abschnitt A

Zertifiziert 24 Punkte

EBM-Einführung - Methodische und statische Grundkenntnisse der

EBM

(20 Stunden)

### B

#### Abschnitt B

Zertifiziert 24 Punkte

EBM-Anwendung/Fallbeispiele

(20 Stunden)

### C

#### Abschnitt C

Zertifiziert 24 Punkte

EBM im Arbeitsalltag

(20 Stunden)

#### Auskunft:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,

Postfach 40 67, 48022 Münster,

Tel.: 0251/929-2207, Fax: 0251/929-2249,

E-Mail: brautmeier@aekwl.de

#### Inhaltliche Informationen:

Dr. S. Paech, Tel.: 0251/929-2630,

Fax: 0251/929-2649,

E-Mail: paech@aekwl.de

## 240stündige Kursweiterbildung Allgemeinmedizin in Münster

Im Rahmen der 3jährigen Weiterbildung im Gebiet „Allgemeinmedizin“ bietet die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL die geforderte theoretische 240stündige Kursweiterbildungsmaßnahme „Allgemeinmedizin“ erneut in Münster an.

Die ersten 80 Stunden (Kursreihe I) der Kursweiterbildungsmaßnahme teilen sich wie folgt auf:

**Kursteil 1 (Block 1 und Block 6) - 20 Stunden**

Samstag/Sonntag, 20./21. Januar 2001

**Kursteil 2 (Block 2 und Block 8) - 20 Stunden**

Samstag/Sonntag, 12./13. Mai 2001

**Kursteil 3 (Block 3 und Block 7) - 20 Stunden**

Samstag/Sonntag, 21./22. Juli 2001

**Kursteil 4 (Block 4 und Block 10) - 20 Stunden**

Samstag/Sonntag, 04./05. August 2001

jeweils in der Zeit von 9.00 - 18.00 Uhr

**KURSTEILE 1 + 2:  
WARTELISTE**

Die Termine für die folgenden Kursreihen sind in Planung:

#### Kursreihe II (2002)

Kursteil 5 (Block 5 und Block 12)

Kursteil 6 (Block 9 und Block 11)

Kursteil 7 (Block 13 und Block 20a)

Kursteil 8 (Block 14 und Block 18)

#### Kursreihe III (2003)

Kursteil 9 (Block 15 und Block 20b)

Kursteil 10 (Block 16)

Kursteil 11 (Block 17)

Kursteil 12 (Block 19 und Block 20c)

Leitung: Dr. med. J. Linden, Altena

#### Moderatoren:

Dr. med. A. Arend, Coesfeld

Dr. med. E. Engels, Eslohe

Dr. med. U. Fricke, Hemer

R. Granseyer, Dortmund

Dr. med. N. Hartmann, Hörstel

P. Ising, Hamm

Dr. med. M. Klock, Siegen

Dr. med. W. Martmöller, Hattingen

Dr. med. K. Mayer, Freren

Dr. med. K.-H. Noack, Steinfurt

Dr. med. Th. Quellmann, Hagen

Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen

Dr. med. E.-M. Schoewe, Ochtrup

Dr. med. H. Schüler, Münster

Dr. med. H. Steinkuhl, Menden

Dr. med. K. Wahle, Münster

Dr. med. J. Weidemann, Bad Laasphe

Dr. med. H. Wunderlich, Warendorf

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr pro Kursteil (incl. Verpflegung):

DM 300,00 (Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)

DM 360,00 (Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205/06

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung

der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,

Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

## Praktische Diabetologie für Hausärzte/innen

Zertifiziert 8 Punkte

• Insulintherapie bei Menschen mit einem Typ 2-Diabetes

- Wann beginnen?

- Wie beginnen?

- Mögliche Probleme mit der Insulintherapie

• Seminar mit praktischen Übungen:

- Vorstellung von Blutzuckermeßgeräten

- Vorstellung von Injektionshilfen

- Besprechung von Insulinstrategien

- Besprechung möglicher Fehlerquellen bei der Durchführung der Insulintherapie

Leitung: Dr. med. Martin Lederle, Velen

**Termin:** Mittwoch, 29. November 2000, 16.00 - 19.00 Uhr

**Ort:** 48653 Coesfeld, Kolpingbildungsstätte Coesfeld GmbH, Gerlewer Weg 1

Teilnehmergebühr:

DM 150,00 (Mitglieder der Akademie)

DM 200,00 (Nichtmitglieder)

DM 120,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (max. 12 Personen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,

48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de



*Seminar für Chef- und Oberärzt/innen*

**Chefarztrecht**

**Zertifiziert 7 Punkte**

Dieser Crashkurs gibt Oberärzten/innen, welche jahrelang innerhalb der festen Bahnen des Tarifrechts tätig waren, die Möglichkeit, die rechtliche Bedeutung und die Inhalte eines ihnen angebotenen Chefarztvertrages zu verstehen, wenn sie in eine Chefarztstelle gewählt worden sind. In dieser Situation sind sie dann vielfach gezwungen, kurzfristig Entscheidungen zu treffen und Verhandlungen zu führen, ohne hierauf vorbereitet zu sein. Diese Lücke wird mit der Fortbildungsveranstaltung "Chefarztrecht" nun geschlossen. Das dreistündige Seminar erläutert die wesentlichen Inhalte des Chefarztvertrages einschließlich des Liquidationsrechts und der Abgabenregelungen wobei auf Verhandlungsspielräume sowie juristische Fallstricke hingewiesen wird.

**Themen:**

- Aufbau und Inhalt eines Chefarztvertrages
- Das Liquidationsrecht stationär und ambulant
- Aktuelles aus berufsrechtlicher Sicht - u. a. Mitarbeiterbeteiligung, Arzt-Werbung-Öffentlichkeit
- Die Ermächtigung zur kassenärztlichen Versorgung

Leitung: RA Dr. Chr. Jansen, Düsseldorf

**Termine:** Sa., 11.11.2000, 10.00 bis 15.00 Uhr  
Sa., 05.05.2001, 10.00 bis 15.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Ärztehaus, Saal Westfalen, 2. Etage, Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung) pro Seminar:  
DM 240,00 (Mitglieder der Akademie)  
DM 290,00 (Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel. 02 51/929-22 11  
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:  
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-22 49, E-Mail: akademie@aekwl.de

**Kurs Qualitätsmanagement nach BÄK-Curriculum (200 Stunden) im Jahre 2001**

Zielgruppe: alle am Qualitätsmanagement interessierten Ärzte/innen, Mitarbeiter/innen aus Verwaltung und Pflege

**Terminübersicht:**

**Modul A: Zertifiziert 46 Punkte**

Qualitätsmanagement (QM) und Kommunikation  
**Termine:** Mi., 24.01. bis So., 28.01.2001 oder  
Mi., 14.02. bis So., 18.02.2001

**Modul B1: Zertifiziert 46 Punkte**

QM - Methodik I: Projektablauf/Instrumente  
**Termine:** Mi., 14.03. bis So., 18.03.2001 oder  
Mi., 25.04. bis So., 29.04.2001

**Modul B2: Zertifiziert 46 Punkte**

Statistik und Evidence Based Medicine  
**Termine:** Mi., 09.05. bis So., 13.05.2001 oder  
Mi., 20.06. bis So., 24.06.2001

**Modul C1: Zertifiziert 24 Punkte**

Führen - Steuern - Vergleichen  
**Termine:** Fr., 17.08. bis So., 19.08.2001 oder  
Fr., 31.08. bis So., 02.09.2001

**Modul C2: Zertifiziert 24 Punkte**

Umfassendes Qualitätsmanagement und Zertifizierung  
**Termine:** Fr., 07.09. bis So., 09.09.2001 oder  
Fr., 21.09. bis So., 23.09.2001

**Modul C3: Zertifiziert 24 Punkte**

UQM (Umfassendes Qualitätsmanagement):  
Einführung im Krankenhaus  
**Termine:** Fr., 26.10. bis So., 28.10.2001 oder  
Fr., 09.11. bis So., 11.11.2001

**Modul C4: Zertifiziert 23 Punkte**

Qualitätsmanager: Abschlusskurs  
**Termine:** Fr., 23.11. bis So., 25.11.2001 oder  
Fr., 14.12. bis So., 16.12.2001

**Ort:** Attendorn-Neu Listernohl, Politische Akademie

Kursleitung und inhaltliche Informationen: Dr. med. Jochen Bredehöft, Münster, Tel.: 0251/929-2600, Fax: 0251/929-2649, E-Mail: bredehoeft@aekwl.de

Anmeldeunterlagen anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2201/09, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de  
Die Kurse sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

*Akademie für Sozialmedizin Bochum/Münster*

**Sozialmedizin/Rehabilitationswesen**

**Kursreihe zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen in Bochum/Münster**

**Termin:**  
**Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen Teil B:**  
Mo., 13.11. bis Fr., 24.11.2000  
Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214

**Termine:**  
**Aufbaukurs Sozialmedizin Teil C: Mo., 12.02. bis Fr., 23.02.2001**  
Leitung: Herr Dr. med. W. Klingler  
**Aufbaukurs Sozialmedizin Teil D: Mo., 19.03. bis Fr., 30.03.2001**  
Leitung: Herr Dr. med. B. Wild

**Ort:** Bochum, Knappschaftskrankenhaus Bochum-Langendreer, Universitätsklinik, In der Schornau 23-25

Teilnehmergebühr pro Kursteil: DM 550,00

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201  
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-mail: akademie@aekwl.de



*Rehabilitationswesen*

**Kursreihe zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Rehabilitationswesen, Aufbaukurse Teil 1 und Teil 2**

**Termine:**  
**Aufbaukurs, Teil 1** Mo., 23.04. bis Fr., 04.05.2001  
**Aufbaukurs, Teil 2** Mo., 28.05. bis Fr., 08.06.2001

Leitung: Dr. med. G. Birwe

**Ort:** 33175 Bad Lippspringe, Lippe-Institut, Arminuspark 7

Teilnehmergebühr pro Kursteil:  
DM 700,00 (Mitglieder der Akademie), DM 800,00 (Nichtmitglieder),  
DM 650,00 (Arbeitslose)

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201  
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

**Qualitätssicherung der Knochenbank – Schulung der Knochenbankbeauftragten**

- Folgende Themen sind vorgesehen:
- Rechtsnatur der lokalen Knochenbank
  - Qualitätsmanagement in einer Knochenbank
  - Allogene Knochentransplantation in der Orthopädie – Indikationen, Technik, Probleme
  - Die allogene Knochentransplantation in der Unfallchirurgie – Indikationen, Technik, Probleme
  - Anamnese und Spenderauswahl, Einwilligungserklärung
  - Virologische Aspekte
  - Serologische und bakteriologische Testung
  - Gewinnung, Herstellung, Bearbeitung und Lagerung der Transplantate
  - Mindestanforderung an ein GMP-konformes Qualitätssicherungssystem in Knochenbanken
  - Optimierungsmöglichkeiten der Knochenbankverwaltung

Leitung: Prof. Dr. med. B.-D. Kathagen, Direktor der Orthopädischen Klinik der Städtischen Kliniken Dortmund, Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund

**Termin:** Sa., 20.01.2001, 10.00 – 17.00 Uhr  
**Ort:** 44123 Dortmund, Hörsaal der Kinderchirurgischen Klinik der Städtischen Kliniken, Stefan-Engel-Platz 1 (ehem. Beurhausstr. 45)

Begrenzte Teilnehmerzahl! Teilnehmergebühr: noch offen

Auskunft: Tel. 0251/929-2210  
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2210, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de



## AiP-Ausbildungsveranstaltungen

gem. § 34 c Approbationsordnung für Ärzte vom 14. Juli 1987

Zertifiziert 9 Punkte



Die Termine für das Jahr 2001 werden in der nächsten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblatts veröffentlicht

### Allgemeine Hinweise:

Mit dem Besuch von 3 Doppelveranstaltungen erfüllen Sie die Voraussetzungen lt. § 34 c der Approbationsordnung für Ärzte. Die Veranstaltungen sollten interdisziplinär besucht werden. Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist kostenfrei und nur durch eine vorherige Anmeldung möglich. Gemäß § 14 des mit den öffentlichen Arbeitgebern geschlossenen Tarifvertrags ist dem AiP für die Zeit der Freistellung für die Ausbildungsveranstaltungen sein Entgelt fortzuzahlen. Bei Reisen zu Ausbildungsveranstaltungen werden die notwendigen Kosten für das billigste, regelmäßig verkehrende Beförderungsmittel vom Arbeitgeber erstattet (§ 11).

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204/08

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:  
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

## Akupunktur-Vollausbildung (350 Stunden)

Termine ab Januar 2001

Leitung: Dr. med. K.-H. Christoph, Berolina Klinik

Ort: Berolina Klinik, Bültestr. 25, 32584 Löhne

Zeit: jeweils 9.00 – 18.00 Uhr

Teilnehmergebühren:  
DM 270,00 (Mitglieder der Akademie)  
DM 290,00 (Nichtmitglieder)  
DM 250,00 (AiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)  
DM 270,00 (AiP Nichtmitglieder)

Kurstermine/Programm anzufordern bei:  
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,  
Postfach 40 67, 48022 Münster,  
Tel.: 0251/929-2202/2203, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

## Schmerztherapie

### Repetitorium und Intensivkurs Spezielle Schmerztherapie

Termine: **Block 1: Mo., 19.02. bis Fr., 23.02.2001**

**Block 2: Mo., 17.09. bis Fr., 21.09.2001**

Zeiten: **Mo., 8.30 Uhr bis Fr., ca. 17.30 Uhr**

Ort: **44789 Bochum, Hörsaal der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1**

Leitung: Prof. Dr. med. M. Zenz, Direktor der Klinik für Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik, Bochum

Teilnehmergebühr (pro Block):  
DM 650,00 (Mitglieder der Akademie),  
DM 750,00 (Nichtmitglieder),  
DM 600,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:  
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,  
Postfach 40 67,  
48022 Münster,  
Fax: 0251/929-2249,  
E-Mail: akademie@aekwl.de

Die Kurse sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

## Seminare für Schmerztherapie – Regulationstherapie

Zertifiziert 15 Punkte

Prüfungstermin der Akupunktur  
Sa., 02.12.2000

Zeiten: 9.00 – 18.00 Uhr

Kursreihe Akupunktur

Ort: Löhne, Berolina Klinik,  
Bültestr. 25

Kurstermine 2000

**Aufbaukurse I  
(nach Grundkursen 1 – 3, Punkt-  
lokalisationskurs, Ohr 1/2):**

Leitung: Dr. med. K.-H. Christoph,  
Berolina Klinik

**Sa., 11.11.2000**  
Innere Krankheiten in der TCM -  
Teil 2

Teilnehmergebühr  
(incl. Verpflegung) pro Kurs:  
DM 230,00 (AiP Mitglieder der  
Akademie und  
Arbeitslose)

**Aufbaukurse II (möglich nach  
Grundkursen 1 – 3, Ohr 1 und 2,  
Innere 1 oder 2, Schmerz 1 oder 2):**

DM 250,00 (AiP Nichtmitglieder)  
DM 250,00 (Mitglieder der  
Akademie)  
DM 270,00 (Nichtmitglieder)

**So., 12.11.2000**  
Allergiebehandlung in der TCM

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Zeiten: jeweils von 9.00 – 18.00 Uhr

Auskunft: Tel.: 02 51/929-22 02

Kursreihe Neuraltherapie

**Sa., 25.11.2000**  
Neuraltherapie - Teil 3

Anmeldeformular anfordern bei:  
Akademie für ärztliche Fortbildung  
der ÄKWL und der KVWL,  
Postfach 40 67, 48022 Münster,  
Fax: 02 51/929-2249,  
E-Mail: akademie@aekwl.de

(Die Teilnahme ist nur in der  
Reihenfolge 1, 2 und 3 möglich.)

## Akupunktur und TCM – Traditionelle Chinesische Medizin

(Kursreihe mit insgesamt 140 Unterrichtsstunden)

Zertifiziert 15 Punkte

Ziel:  
Vermittlung von fundierten Kenntnissen und Fähigkeiten in der Akupunktur und TCM zur ergänzenden Schmerztherapie. Darstellung und Gegenüberstellung von westlichen und östlichen Theorien zur Entstehung und Behandlung von Krankheiten. Erlernen von sicheren Diagnose- und Behandlungsmethoden in kleinen Gruppen mit effizienter praktischer Ausbildung.

Termin:

**6. Kursreihe: Beginn Anfang 2001**

Vorzugsweise werden Wochenendblöcke angeboten. Zwei Kurse pro Wochenende sind möglich. Die Grundkurse 1 – 3 müssen zuerst absolviert werden. Die Reihenfolge der weiteren Kurse kann beliebig erfolgen.

Zeiten: jeweils in der Zeit von 9.00 – 18.00 Uhr  
Ort: Bochum, Novotel Bochum, Stadionring 22

Leitung: J. Kastner, Arzt, Akademie für Akupunktur und TCM, Bochum  
Dr. med. R. Strich, Ratingen, Fachklinik

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung und Skript) pro Kurstag:  
DM 270,00 (Mitglieder der Akademie)  
DM 320,00 (Nichtmitglieder)  
DM 250,00 (AiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)  
DM 300,00 (AiP Nichtmitglieder)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203

Anmeldeunterlagen anfordern bei:  
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,  
Postfach 40 67,  
48022 Münster,  
Fax: 02 51/929-2249  
E-Mail: akademie@aekwl.de

**Notfall in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation**

Seminar für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, medizinisches Assistenzpersonal, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Pflegepersonal

**Zertifiziert 10 Punkte**



- Themen: Theoretische Grundlagen**  
 - Störungen der Vitalfunktion  
 - Kardiopulmonale Reanimation  
**Praktische Übungen**  
 - Freimachen der Atemwege, Atemspende, stabile Seitenlagerung, Herzdruckmassage  
 - „Skill Anne“, Herz-, Lungenwiederbelebung, Beatmung mit Beutel-Maskensystem, (elektronische Effektivitätskontrolle)  
 - Defibrillation, „Mega-Code-Training“  
 - Intubationstraining  
 - Säuglingsreanimation  
 - Videodemonstration  
 - Refreshing

Leitung: Dr. med. R. Hunold, Anaesthesieabteilung, St.-Martinus-Hospital Olpe

**Termine: Mi., 15. November 2000, 16.00 – 20.00 Uhr**  
**Mi., 07. März 2001, 16.00 – 20.00 Uhr**  
**Mi., 27. Juni 2001, 16.00 – 20.00 Uhr**  
**Mi., 14. November 2001, 16.00 – 20.00 Uhr**

**Ort: Olpe (Biggese), Rathaus/Altes Lyzeum, Franziskanerstraße**

Teilnehmergebühr pro Kurs:  
 DM 80,00 Ärztinnen/Ärzte im Praktikum und Arbeitslose  
 DM 120,00 Mitglieder der Akademie  
 DM 150,00 Nichtmitglieder der Akademie  
 DM 240,00 für ein Praxisteam (max. 3 Personen)/Praxisinhaber Mitglied der Akademie  
 DM 300,00 für ein Praxisteam (max. 3 Personen)/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206  
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

**Fortbildungsseminar für den „Leitenden Notarzt“ im Rettungsdienst**

**Zertifiziert 48 Punkte**

Das Seminar entspricht den Empfehlungen der Bundesärztekammer zur Fortbildung zum „Leitenden Notarzt“ (40 Stunden)

- Teilnahmevoraussetzungen:**  
 - eine regelmäßige Tätigkeit im Rettungsdienst (4 Jahre)  
 - umfassende Kenntnisse in der Notfallmedizin (es soll eine Facharztanerkennung mit Tätigkeit in der Intensivmedizin vorliegen)  
 - Fachkundenachweis „Rettungsdienst“

**Termin: Fr., 08. bis Mo., 11.06.2001**  
**Ort: 57439 Attendorf/Neu-Listernohl, Politische Akademie Biggese und 48155 Münster, Institut der Feuerwehr (11.06.2001)**

Leitung: Dr. med. R. Hunold, Institut für Anaesthesiologie, St. Martinus-Hospital Olpe

Teilnehmergebühr (incl. Unterkunft und Vollpension in der Politischen Akademie Biggese):  
 DM 1.600,00 (Mitglieder der Akademie)  
 DM 1.700,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205/06

Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Die Veranstaltung ist gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

**Intensivseminar**

**Das Know-how der kardiopulmonalen Reanimation Notfälle in der Praxis**



Repetitorium und intensive praktische Übungen für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

**Zertifiziert 10 Punkte**

- I. Theoretischer Teil (16.00 – 17.00 Uhr)**  
 • Vitalfunktionen - Erwachsene, Säuglinge  
 • Reanimation - Vorgehen, Instrumentarium und Notfallmedikamente

- II. Praktischer Teil (17.00 – 20.00 Uhr)**  
 • Übungen am Megacode Trainer Heartsim 2000  
 - Freimachen der Atemwege  
 - Intubation und Beatmung  
 - Herzdruckmassage und Defibrillation  
 - Säuglingsreanimation

**WARTELISTE**

**Termin: Mi., 29.11.2000, 16.00 – 20.00 Uhr**  
**Ort: Katholisches Krankenhaus Dortmund-West, Zollernstr. 40, 44379 Dortmund**

Leitung: Frau Dr. med. S. Rebhuhn, Oberärztin der Medizinischen Abteilung, Katholisches Krankenhaus Dortmund-West (Chefärzte Dres. med. I. Flenker und W. Klüsener)

Teilnehmergebühr:  
 DM 90,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)  
 DM 100,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)  
 DM 140,00 (Mitglieder der Akademie)  
 DM 170,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 DM 360,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)  
 DM 420,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

**Intensivseminar**



**Notfälle in der Praxis – Herz-Lungen-Wiederbelebung**

**Zertifiziert 10 Punkte**

Theorie (Teil I) und praktische Übungen (Teil II) am Phantom für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

**Teil I – Theorie**

- Grundlagen  
 Vitalfunktionen bei Erwachsenen und Kindern
- Reanimation  
 entsprechend den Empfehlungen der BÄK (Jan. 2000) und des European Resuscitation Council (ERC); Ablauf, Hilfsmittel, Medikamente

**Teil II – Praktische Übungen**

- BLS (Basis Life Support)  
 Vitalzeichenkontrolle, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Herzdruckmassage, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage
- ALS (Advanced Life Support)  
 Intubation und Beatmung, endotracheales Absaugen, Defibrillation, Medikamentenapplikation, Behandlung mit externem Schrittmacher
- Mega-Code-Training für Praxisteams  
 Üben von Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch
- Kinderreanimation
- Fallbeispiele

**WARTELISTE**

Leitung: Dr. med. Dieter Stratmann, Chefarzt des Institutes für Anästhesiologie, Zweckverband Kliniken im Mühlenkreis -Klinikum Minden-, Minden

**Termin: Mittwoch, 13.12.2000, 16.00 – 20.00 Uhr**  
**Ort: 32457 Porta Westfalica, Porta Berghotel, Hauptstraße 1**

Teilnehmergebühr:  
 DM 110,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)  
 DM 120,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)  
 DM 160,00 (Mitglieder der Akademie)  
 DM 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 DM 390,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)  
 DM 470,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206  
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

**Fortbildungsseminare in der Notfallmedizin 2001 zur Erlangung des Fachkundenachweises Rettungsdienst**

**Blockseminar (Kursteile A – D) – (ganztägig)**

**Termin:** Fr. 09.03. bis Sa., 17.03.2001 (80 Stunden)  
**Ort:** 57462 Olpe (Biggese), Kolping-Familienferienstätte

Leitung: Dr. med. R. Hunold, Olpe

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):  
 DM 720,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)  
 DM 800,00 (ÄiP Nichtmitglieder)  
 DM 880,00 (Mitglieder der Akademie)  
 DM 960,00 (Nichtmitglieder)

Eingangsvoraussetzung: Eine mindestens 1-jährige klinische Tätigkeit muß bei Beginn der Teilnahme am jeweiligen Seminar vorliegen.

Hinweis: Der für den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ u. a. geforderte zertifizierte Reanimationsstandard am Phantom wird als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teile A und B) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2205/06

Schriftliche Anmeldung (mit dem Nachweis der 1-jährigen klinischen Tätigkeit) erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249  
 E-Mail: akademie@aekwl.de

Weitere Informationen zur Erlangung des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ erhalten Sie unter Tel.: 0251/929-2309/2310

Die Veranstaltung ist gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

*Fortbildungsveranstaltung für Arzthelfer/innen*

**I. Kommunikation mit Patienten**

Referent: Werner M. Lamers, Billerbeck

Um auch den sogenannten schwierigen Patienten optimal betreuen zu können, reicht es oft nicht aus, ein freundliches Wesen zu haben. Brenzlige Situationen zu meistern oder gar nicht erst entstehen zu lassen, erfordert entsprechendes Handwerkszeug. Dies soll in diesem Seminar vermittelt werden. Die wichtigsten Grundlagen von Sprache, Gestik und Mimik werden ebenso angesprochen wie die Feinheiten der psychologischen Gesprächsführung und moderner Kommunikationstechniken.

Inhalte:

Grundlagen: - Menschen sind leicht beeinflussbar

Techniken:

- zielorientierte Kommunikation
- der schwierige Patient im Gefühls-Chaos
- Sprachschatz
- Arten zu sprechen
- NLP - kleine Einführung in die Neurolinguistische Programmierung
- Power Talking
- Gestik, Mimik, Körperhaltung
- Augenkontakt
- die Kraft des Lächelns

**II. Seminare für die Praxis**

(Die 3 Seminare finden parallel statt)

Bitte wählen Sie:

1. Verbandstechniken
2. EKG
3. Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis

**Termin:** Mi., 29.11.2000, 15.00 - 19.00Uhr  
**Ort:** 48147 Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztehaus), Saal Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214

Moderation: Dr. med. E. Engels, Eslohe, Vorstandsmitglied der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Teilnehmergebühr pro Seminar:

DM 70,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie  
 DM 90,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

**Nicht vergessen: Bitte geben Sie die Wahl Ihres Seminaranteiles (1., 2. oder 3.) an.**

**WARTELISTE**

*Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Medizinisch-technische Radiologie-Assistenten/innen, Arzthelfer/innen und Physiker/innen aus den Bereichen Strahlentherapie und Röntgendiagnostik*

**Die neue Strahlenschutz- und Röntgenverordnung**

**Zertifiziert 8 Punkte**

**Theoretischer Teil:**

- Die neue Strahlenschutz- und Röntgenverordnung
- Neues, Änderungen, Konsequenzen

(Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt bei der Strahlenschutzverordnung.)

Referenten: Prof. Dr. med. Dipl.-Phys. Jürgen Schütz, Münster  
 Herr Westermann, Münster

**Praktischer Teil:**

- Strahlenexposition von Patienten und Personal
- Therapiesimulator (Durchleuchtungsgerät)
- Teletherapie (Kobalt/Beschleuniger)

Leitung: Priv.-Doz. Dr. H. Kronholz, Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie - Radioonkologie - der WWU Münster

**Termine:** Mi., 29.11.2000, 17.00 – 20.00 Uhr oder

Mi., 13.12.2000, 17.00 - 20.00 Uhr

**Ort:** Münster, Klinikum der Universität, Großer Konferenzraum Ost, Ebene 05, Zimmer 403, Albert-Schweitzer-Str. 33

Teilnehmergebühr incl. Verpflegung:

DM 100,00 (Ärzte/innen/Nichtmitglieder der Akademie und Physiker/innen)  
 DM 80,00 (Ärzte/innen/Mitglieder der Akademie)  
 DM 70,00 (MTR)

Hinweis: Die Veranstaltung wird anerkannt als Belehrung im Sinne der Strahlenschutz- und Röntgenverordnung.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:  
 Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,  
 Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249,  
 E-Mail: akademie@aekwl.de

**Ärztseminare in Ernährungsmedizin nach dem Curriculum Ernährungsmedizin der Bundesärztekammer**

**Zertifiziert 24 Punkte**

Seminarzyklen der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin in Münster in Zusammenarbeit mit der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

<b>Seminarblock 1: Grundlagen</b>	16. - 18.03.2001
<b>Seminarblock 2: Adipositas/Dyslipoproteinämien</b>	25. - 27.05.2001
<b>Seminarblock 3: Diabetes, Hypertonie, Niere</b>	06. - 08.07.2001
<b>Seminarblock 4: Gastroenterologie, künstliche Ernährung</b>	17. - 19.08.2001
<b>Seminarblock 5: Ausgew. Kap., Falldemonstrationen</b>	05. - 07.10.2001

Teilnehmergebühr:

Komplettpreis für die Teilnahme am 5-teiligen Seminarzyklus über 100 Std.:  
 DM 2.900,00 (Mitglieder der Akademie)  
 DM 3.000,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Komplettpreis für die Teilnahme am 4-teiligen Seminarzyklus über 80 Std.:  
 DM 2.520,00 (Mitglieder der Akademie)  
 DM 2.600,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Einzelpreis für die Teilnahme am 20std. Abschlußseminar:

DM 630,00 (Mitglieder der Akademie)  
 DM 650,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Medizinstudenten, Ärzte/innen im Praktikum, arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Erziehungsurlaub können nachträglich pro Seminar eine Gutschrift in Höhe von DM 200,00 beantragen. Hierzu ist jeweils die Vorlage eines aktuellen schriftlichen Nachweises erforderlich (z. B. Bescheinigung des Arbeitgebers, Arbeitsamtes, der Universität).

Auskunft und Information:

Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin, Reichsgrafenstr. 11, 79102 Freiburg, Tel.: 0761/78980, Fax: 0761/72024

**Ambulantes Operieren für Arzthelfer/innen**  
(60-Stunden-Kurs)

Der Kurs findet in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband für Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V. statt.

**Inhalte:**

- Überblick über medizinische und strukturelle Grundlagen
- Allgemeine Grundkenntnisse der Instrumenten- und Materialkunde
- Hygiene I + II
- Instrumentenaufbereitung und Sterilisation
- Anaesthesieverfahren
- Perioperative Notfälle
- Peri- und intraoperativer Ablauf
- Psychosoziale Betreuung von Patienten und Begleitpersonen
- Verwaltung und Organisation
- Dokumentation, Recht und Arbeitsschutz

**Eingangsvoraussetzung:**

Eine zweijährige Berufserfahrung im Bereich des ambulanten Operierens, die nicht länger als 10 Jahre vor Beginn der Fortbildungsmaßnahme zurückliegen darf.

**Termine:**

1. Modul: **28./29.10.2000**
2. Modul: **09./10.12.2000**
3. Modul: **03./04.02.2001**
4. Modul: **28./29.04.2001 (mit abschließender Prüfung)**

**Ort:** **Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210-214**

**Teilnehmergebühr:**

- DM 760,00 (Mitglieder des Berufsverbandes für Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V.)
- DM 1.060,00 (Nichtmitglieder des Berufsverbandes für Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V.)

Die angegebene Kursgebühr bezieht sich auf die gesamte Fortbildungsmaßnahme und wird pro Modul in Raten berechnet ( 4 x DM 190,00 bzw. 4 x DM 265,00).

Begrenzte Teilnehmerzahl!!

**Auskunft und schriftliche Anmeldung erforderlich an:**

Berufsverband der Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V., Frau Venghaus, Postfach 100 464, 44004 Dortmund, Tel.: 0231/556959-0

Auskunft: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2201

*Seminar für Arzthelfer/innen*

**Umgang mit Streß  
Patientenkontakt in Streßsituationen**

Ein leistungsstarkes, gut gelauntes, freundliches und motiviertes Team ist die Grundlage für den Erfolg und die Wirtschaftlichkeit einer Arztpraxis. Der Arbeitsalltag eines Arzthelfers/einer Arzthelferin sieht oft so aus: „Der wartende, genervte Patient steht vor mir, der Arzt ruft, das Telefon klingelt, die Kollegin fragt, ...“

Arzthelfer/innen stehen im Spannungsfeld unterschiedlicher Erwartungen die oft zeitgleich aufeinandertreffen. Nervosität, gehäufte Fehler, schlechte Laune, Unfreundlichkeit im Patientenkontakt sind die häufige Folge. Wie kann sich der Arzthelfer/die Arzthelferin entlasten, d. h. verantwortungsbewußt und sorgsam mit dem eigenen Streßhaushalt umgehen. Wie kann er/sie zugewandt, nicht gehetzt und freundlich mit dem Patienten arbeiten?

Mit Hilfe eines Streßprogramms und ausgehend von Praxisfällen der Teilnehmer/innen werden konkrete Streßanalysen erstellt und umsetzbare Verhaltensstrategien demonstriert.

**Termine: Mi., 14.02.2001, 10.00 – 17.00 Uhr  
Mi., 04.04.2001, 10.00 – 17.00 Uhr**

**Ort: 58285 Gevelsberg,  
Volkshochschule Ennepe Ruhr-Süd,  
Mittelstr. 86-88**

Leitung: Christa Kühnert-Löser, Dipl. Päd., Supervisorin

**Teilnehmergebühr (pro Kurs):**

- DM 285,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
- DM 345,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

**Schriftliche Anmeldung erforderlich an:**

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

*Seminar für Arzthelfer/innen*

**Telefontraining Patientenbindung am Telefon**

Arzthelfer/innen sind das Aushängeschild der Arztpraxis. Die Bedürfnisse und Wünsche des Patienten mit den Anforderungen der Praxis im Einklang zu bringen ist oft schwierig. In dem Seminar werden Gesprächstechniken vermittelt und eingeübt, die es Ihnen ermöglichen auch in schwierigen Gesprächssituationen am Telefon verbindlich, freundlich, einfühlsam und zielorientiert zu handeln. Anhand von Beispielen aus Ihrer Praxis sollen folgende Inhalte vermittelt werden:

**Grundlagen effizienter Kommunikation am Telefon**

- Begrüßen, aktives Zuhören, zielorientiertes Reden, Wirkung von Stimme und Sprache
- Umgang mit schwierigen oder unzufriedenen Patienten
- Konflikte managen, einfaches Problemlösen

**Termine: Mi., 16.05.2001, 10.00 – 17.00 Uhr**

**Ort: 58285 Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe Ruhr-Süd,  
Mittelstr. 86-88**

Leitung: Christa Kühnert-Löser, Dipl. Päd., Supervisorin

**Teilnehmergebühr:**

- DM 285,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
- DM 345,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

**Schriftliche Anmeldung erforderlich an:**

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

*Fortbildungsveranstaltung für Pflegedienstleitungen, Krankenschwestern, Pflegekräfte und Arzthelfer/innen aus Facharztpraxen*

**Obstruktive Atemwegserkrankungen**

- Strukturierte Schulung -

**Schulungsinhalte im Überblick:**

- Anatomie, Physiologie und Funktionsprüfung der Atmungsorgane
- Die Krankheiten der Atmungsorgane
- Lungenfunktion Peak-Flow-Metrie
- Grundlagen der Allergie und Karenzmaßnahmen
- Die medikamentöse Therapie der obstruktiven Atemwegserkrankungen
- Die Inhalationstherapie bei Asthma und chronisch obstruktiver Bronchitis
- Der Atemnotanfall und das Verhalten bei Atemnot
- Überprüfung der Lerninhalte
- Einführung in die Atemschule
- Psychologische Aspekte bei Asthma

**Termin: Do., 16.11. bis Fr., 17.11.2000**

**Zeiten: Do. 10.30 - 18.00 Uhr und Fr. 9.30 - 18.00 Uhr**

**Ort: 33175 Bad Lippspringe, ADIZ, Allergie-, Dokumentations- und Informationszentrum, Burgstr. 12**

Leitung: Prof. Dr. med. K.-Chr. Bergmann, Kuratoriumsvorsitzender, ADIZ, Allergie-, Dokumentations- und Informationszentrum, Bad Lippspringe

Dozent: Herr Dipl.-med. G. Wesarg, ADIZ, Allergie-, Dokumentations- und Informationszentrum, Bad Lippspringe

Teilnehmergebühr: DM 295,00

Begrenzte Teilnehmerzahl (15 Personen)!!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

**Schriftliche Anmeldung erforderlich an:**

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de



hilft häufig auch schon die Ankündigung, an zukünftigen Sitzungen nicht mehr teilzunehmen.

Bleibt also die Kategorie der nicht wertschöpfenden, aber dennoch die Wertschöpfung unterstützenden Tätigkeiten. Und da dieses ein weites Feld ist, soll beispielhaft an der Visite gezeigt werden, welche Möglichkeiten sich in Zukunft bieten können.

Die Visite ist das zentrale Steuerungselement der medizinischen Leistungserbringung. Umso interessanter ist es da, wie stiefmütterlich ein so zentraler Prozess behandelt wird. Da werden Visiten vorbereitet, Informationen gesammelt, dann Befunde erhoben, Entscheidungen häufig erst angedacht. Nach der Visite werden dann die auf Zetteln und in den Köpfen befindlichen Informationen mühsam zur Nachbereitung hervorgeholt. Die Organisation der Untersuchungen, das Ausfüllen von Laborzetteln – alles das kostet unendlich viel Zeit.

Dies wird in Zukunft anders werden. Nach dem e-business und dem e-commerce wird die Zukunft der e(lektronischen)-Visite gehören. Ärzte und Pflegepersonal werden mit Taschencomputern ausgestattet, die online mit dem Krankenhausinformationssystem verbunden sind. Die „Vergangenheit“ des Patienten ist damit in Form der elektronischen Patientenakte lückenlos verfügbar. Im Unfallkrankenhaus Berlin werden wir mit sogenannten e-books arbeiten: Klagt der Patient während der Visite über Schmerzen im Abdomen, so werden die letzten Befunde aus der elektronischen Akte auf das e-book geladen, die neuen Symptome dann unmittelbar dokumentiert. Dabei bitet der Computer aktiv um die Informationen über die Schmerzlokalisation, die Qualität und die Dauer des Schmerzes. Danach werden Handlungsoptionen angeboten: Ist ein Ultraschall oder ein Röntgenbild erforderlich, sollen besondere Laborparameter bestimmt werden oder ist es besser zu warten? Werden Untersuchungen vom Kliniker gewünscht, geht die Anforderung direkt an den Untersucher, der Termin kommt ebenfalls online zurück, selbstverständlich koordiniert mit weiteren

Untersuchungen, Anwendungen und sonstigen Terminen.

Der zweite Teil von Hammers Theorie wendet sich dem Abschied von der Mentalität des „das haben wir immer so gemacht“ zu. Um aber nicht die langweilige Frage zu stellen: „Was haben wir eigentlich immer so gemacht?“ stellen wir doch einfach andere Fragen. Beginnen wir eher harmlos:

- Warum liegt ein Patient in der Nacht vor seiner Operation im Krankenhaus?
- Warum wissen wir nicht per Knopfdruck, welche Kosten der stationäre Aufenthalt des Patienten Müller am dritten Behandlungstag zwischen 10.00 und 17.00 Uhr verursacht hat?
- Warum wird die klassische Abteilung von einem Chefarzt geleitet?
- Warum wird die klassische Abteilung von einem Chefarzt geleitet?
- Warum liegen auf einer normalen Station die Patienten nach Disziplinen geordnet und nicht nach gleichen Persönlichkeitsmerkmalen oder der erforderlichen Behandlungsintensität?
- Warum ist der Ärztliche Direktor erstens nebenamtlich tätig und wird zweitens, sobald er sich eingearbeitet hat, von einem Kollegen ersetzt?
- Warum ist soziales Versagen ein geringerer Kündigungsgrund als fachlich-operative Inkompetenz?
- Warum bekommt nicht derjenige eine Gratifikation, der eine stationäre Aufnahme sinnvoll verhindert?
- Warum arbeitet der 1. Oberarzt nicht in der Notfallambulanz und ist damit Gatekeeper und Case-Manager in Personalunion?
- Warum erfolgt im Krankenhaus die Risikoaufklärung immer mit fremden Zahlen und nicht zugleich anhand der eigenen Risiko- bzw. Komplikationsstatistik?
- Warum muss sich der Patient in einem Krankenhaus, das 24 Stunden geöffnet hat, an Sprechstunden halten?

Damit wir uns richtig verstehen: Nicht jede Frage ist in dem Sinne beantwortbar, dass aus der Antwort direkt ein neues Konzept wird. Aber gerade das Denken ohne Grenzen oder, wie Hammer sagt, das „diskontinuier-

liche Denken“ kann unseren Horizont deutlich erweitern und genau diese Möglichkeit sollten wir nutzen. Und vor allem sollte der Manager eines Krankenhauses niemals sagen, dass irgendetwas auf keinen Fall gehen würde. ●





# Arzthaftungsrecht im Blickpunkt

Am 08./09.2000 fand die zweite Herbsttagung der Arbeitsgemeinschaft Medizinrecht im Deutschen Anwaltsverein in Münster mit 159 Teilnehmern statt. Arzthaftungsrecht und Vertragsrecht standen im Mittelpunkt von Vorträgen und Diskussion.

Von Rechtsanwalt Dr. jur. Franz-Josef Dahm

Die 1998 gegründete Arbeitsgemeinschaft hatte eine Reihe hochkarätiger Referenten aufgeboten:

So gab Staatssekretär a. D. Karl Jung, unparteiisches Mitglied des Bundesausschusses der Ärzte und Krankenkassen, einen Überblick über Aufgabenstellung und Bedeutung des Bundesausschusses, der in der jüngeren Gesetzgebung und Judikatur angesichts der gesetzlich verordneten Budgetzwänge immer mehr in den Vordergrund tritt. In seinem Koreferat zum Thema „Legitimation und Kompetenz des Bundesausschusses bei der Behandlung von Untersuchungs- und Behandlungsmethoden als vertrags-

ärztliche Leistung“ bezweifelte Rechtsanwalt Dr. Peter Wigge, Dortmund, die verfassungsrechtliche Legitimierung des Bundesausschusses. Seine Kritik an der Entscheidungspraxis gab Anlass zu einer erregten Auseinandersetzung zwischen Referenten und Auditorium, deren Eskalation der Vorsitzende, Rechtsanwalt Dr. Bernd Luxemburger, nur durch seine besonnene Diskussionsführung verhindern konnte.

Große Beachtung fand das Referat von Rechtsanwalt Dr. Gerd Krieger, Freiburg: „Leistungsausgrenzung und Privatliquidation in der gesetzlichen Krankenversicherung“. Die Auseinandersetzung um die Behandlungs-

pflicht und Behandlungsverweigerung ist geprägt durch die Stichworte „übermäßige Ausdehnung“ und „angemessene Honorierung“ ärztlicher Tätigkeit vor dem Hintergrund der Rechtsprechung des BSG zur Zulässigkeit des „groben Mittels der Zurückweisung“.

Zur Arzthaftung zurück führte der Vortrag von Rechtsanwalt Dr. Karl Otto Bergmann, Hamm, zur „Beratungspflicht des Arztes über wirtschaftliche Folgen der Behandlung“ unter dem Aspekt der sog. „wirtschaftlichen Aufklärung“, die erhebliche (überzogene?) Anforderungen an das Wissen des Arztes und Ansprüche des Patienten an seine Versicherung stellt. ●

**WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG**

**Zum 98. Geburtstag**

Dr. med. Erwin Paal, Münster 04.12.1902

**Zum 91. Geburtstag**

Dr. med. Wilhelm Tewes, Soest 13.12.1909

**Zum 85. Geburtstag**

Dr. med. Curt Nolte, Lage 21.12.1915

Dr. med. Bruno Schulze-Aussel, Lippstadt 28.12.1915

**Zum 80. Geburtstag**

Dr. med. Alfred Kaltefleiter-Jürgens,  
Ennigerloh 30.11.1920

Dr. med. Friedrich Werner Kersting, Ahlen 04.12.1920

Dr. med. Klaus Brinkmann, Detmold 11.12.1920

Dr. med. Margarete Kirchberg, Detmold 27.12.1920

**Zum 75. Geburtstag**

Dr. med. Johannes Holling, Rheine 19.12.1925

Dr. med. Joachim Bockenheimer, Sprockhövel 28.12.1925

Dr. med. Rolf Güthenke, Gütersloh 30.12.1925

Dr. med. Rita Bimczok-Heinze, Höxter 31.12.1925

**Zum 70. Geburtstag**

Ilse Weber-Oelke, Büren 14.12.1930

Dr. med. Karl Hospes, Paderborn 17.12.1930

**Manfred Krasovic:  
25 Jahre auf Achse für die KVWL**

Am 1. Oktober 2000 feierte Manfred Krasovic sein 25-jähriges Dienstjubiläum bei der Landesstelle der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe. Manfred Krasovic ist seit dem 1. Oktober 1975 mit Fahrdiensten beauftragt und hat überwiegend die Vorsitzenden des Vorstands gefahren. Seit 16 Jahren fährt er den 1. Vorsitzenden, Dr. Oesingmann, zielsicher und routiniert zu jedem Termin – an jeden Ort und zu jeder Zeit. Hierbei hat er stets das richtige Maß an Geschwindigkeit und Sicherheit gefun-

den. In den 25 Jahren bei der Landesstelle hat sich Manfred Krasovic durch sein Pflichtbewusstsein, seine Zuverlässigkeit und sein Verantwortungsgefühl ausgezeichnet.

Mit den Glückwünschen zum Dienstjubiläum bedanken sich der Vorstand und die Geschäftsführung bei Manfred Krasovic für seine langjährigen Dienste und hoffen, dass er nach dem Ende der ehrenamtlichen Tätigkeit von Dr. Oesingmann in den wohlverdienten Ruhestand treten kann.

**NACHRUH**

Wir haben die traurige Pflicht, den Tod unseres früheren Geschäftsführers der Verwaltungsstelle Münster,

**Herrn Direktor Heinrich Garritzmann**

Träger des Ehrenzeichens der Deutschen Ärzteschaft

geb. am 05.01.1908

verst. am 30.09.2000

bekanntzugeben.

Herr Garritzmann trat am 01.04.1932 in die damalige ärztliche Verrechnungsstelle des Kreises Coesfeld als Angestellter ein. Am 01.05.1934 wurde er von der Kassenärztlichen Vereinigung Deutschlands, Bezirksstelle Bocholt, übernommen. Bis zur Bildung der Kassenärztlichen Vereinigung Deutschlands, Landesstelle Dortmund, war er bei den Bezirksstellen Wanne-Eickel und Gelsenkirchen tätig. Nach Kriegsdienst und langjähriger Gefangenschaft wurde Herr Garritzmann ab 01.04.1948 bei der Verwaltungsstelle Münster eingesetzt. Bereits ab dem 01.04.1937 war Herr Garritzmann als Abteilungsleiter im Abrechnungswesen tätig. Ab 1948 wurde er als verantwortlicher Leiter der Abrechnungsabteilungen bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, Verwaltungsstelle Münster, eingesetzt und 1957 zum Geschäftsführer ernannt.

In Würdigung seiner Verdienste um die westfälisch-lippische Ärzteschaft erhielt Herr Verwaltungsdirektor Heinrich Garritzmann 1972 das Ehrenzeichen der Deutschen Ärzteschaft.

In Dankbarkeit und treuem Gedenken werden wir dem Verstorbenen verbunden bleiben.

Dr. med. Oesingmann	Dr. rer. pol. Balthasar	Dr. med. Nierhoff
1. Vorsitzender	Hauptgeschäftsführer	Leiter der
des Vorstandes		Verwaltungsstelle
		Münster

**WIR TRAUERN**

**UM UNSERE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN**

Hipolito Osuna-Gomez-Vallejo, Gelsenkirchen

\*04.08.1934 †23.07.2000

Dr. med. Gerhard Rulf, Bochum

\*12.03.1915 †31.08.2000

Dr. med. Eckart Peltz, Bochum

\*16.09.1919 †08.09.2000

Prof. Dr. med. Hans Sachs, Münster

\*31.03.1912 †11.09.2000

Dr. med. Heinz Reineke, Gelsenkirchen

\*14.09.1919 †19.09.2000

Dr. med. Wilhelm Heger, Recklinghausen

\*13.08.1915 †23.09.2000

## Ruhestand für Stefanie Grzechowiak

Am 30.11.2000 tritt Frau Stefanie Grzechowiak nach über 33-jähriger Tätigkeit in der Verwaltungsstelle Dortmund der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe in den Ruhestand.

Stefanie Grzechowiak begann ihre Tätigkeit am 01.03.1967 als Sachbearbeiterin der damaligen RVO-Prüfabteilung. Mit Wirkung vom 01.01.1993 wurde sie in der Abteilung Sonstige Kassen und ab 01.01.1994 in der Abteilung Qualitätssiche-

rung eingesetzt. Am 01.01.2000 wechselte Stefanie Grzechowiak zur Abrechnungsabteilung A II, wo sie ihre tägliche Arbeit mit Fleiß und Verantwortungsbewußtsein versah.

Der Vorstand und die Verwaltungsstelle Dortmund der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe sprechen Frau Grzechowiak ihren Dank für die langjährige, erfolgreiche Tätigkeit und ihre Pflichttreue aus und verbinden damit den Wunsch, dass sie noch viele Jahre bei bester Gesundheit den wohlverdienten Ruhestand genießen kann.

## Befundberichte: Ein bisschen Spielraum bleibt

*Zum Bericht „Nur noch Kleingeld für Befundberichte“ (Westfälisches Ärzteblatt 8/2000) und den Leserbriefen der Dres. Fischer und Burgdorf (Westfälisches Ärzteblatt 10/2000) meint Internist Dr. Ernst-Jürgen Isbruch:*

.....

Herrn Kollegen Fischer und allen Kolleginnen und Kollegen kann in gewisser Weise geholfen werden: Vor vielen, vielen Jahren habe ich ein Verfahren in Sachen Anfragen der Versorgungämter – seinerzeit wurden noch Mindestbeträge von 10 DM von den Versorgungämtern bezahlt – bis zum Bundessozialgericht in Kassel durchgefochten. Dort wurde mir schriftlich bescheinigt, dass Beträge unter 5 DM nicht „justiziabel“ sind, weil gerichtlich

nicht nachprüfbar. Das bedeutet, dass – bei einer Mindestgebühr von jetzt 20,00 DM – geforderte Berichtsgebühren von unter 25 DM, also z. B. 24,99 DM, nicht angefochten werden (können). Seither berechne ich grundsätzlich um 24,90 DM, ein Betrag, der entsprechend kommentarlos beglichen wird, werden muß, siehe höchstrichterlichen Entscheid. Immerhin entspricht das einem Plus von – fast – 25 % gegenüber der Mindestgebühr.

Traurig – wenn man den Zeilen von Herrn Kollegen Burgdorf zustimmt –, dass man zu derartigen juristischen Tricks greifen muss, um die einem zustehenden Gebühren in etwa doch noch durchzusetzen.

*Dr. Ernst-Jürgen Isbruch  
44577 Castrop-Rauxel*

**ÄKWL und KVWL im Internet:  
[www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)  
[www.kvwl.de](http://www.kvwl.de)**



## WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat September 2000 folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zu Führen der Bezeichnung nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

**Gebiete, Schwerpunkte****Allgemeinmedizin**

Kyrus Alimi, Recklinghausen  
Uwe Balschun, Dortmund  
Arno Bewig, Hille  
Dr. med. Annelore Brüggemann, Lünen  
Aleksander Brumm, Meinerzhagen  
Elmar Ebel, Hamm  
Dr. med. Ali Farhadi-Tool, Soest  
Dr. med. Gregor Wilhelm Grandoch, Bottrop  
Dr. med. Dirk Grenzhäuser, Rheine  
Berthold Hahn, Wilnsdorf  
Dr. med. Martin Holtmeier, Münster  
Monika Ohene, Minden  
Dr. med. Ingrid Pilawa, Münster  
Gulperi-Anna Rechid, Bochum  
Barbara Rommelfanger, Marsberg  
Inessa Sbrijer, Dortmund  
Dr. med. Erik Schaudinn, Gladbeck  
Ludmilla Schill, Steinheim  
Dr. (Univ. Sarajevo) Amina Selimbegovic-Turkovic, Siegen  
Birgit Zecher, Iserlohn  
Dr. med. Bettina zur Hausen-Schaper, Dorsten

**Anästhesiologie**

Roland Lorenz, Bünde  
Wolfgang Resch, Bielefeld  
Konrad Strauch, Bad Oeynhausen

**Arbeitsmedizin**

Dr. med. Gabriele Wolters, Rheine

**Augenheilkunde**

Dr. med. Tanja Kauffmann, Münster

**Chirurgie**

Dr. med. Ralf Beyer, Marsberg  
Dr. med. Jens Brockmann, Münster  
Ina Bross, Lünen  
Dr. (TR) Cem Dinc, Hamm  
Christoph Große-Boes, Soest  
Dr. med. Alexandra Holland, Recklinghausen  
Thomas Klapperich, Bochum  
Dr. med. univ. Lars-Uwe Lahoda, Bochum  
Zlatko Neckov, Lippstadt  
Karin Pieper-Eckert, Hamm

Matthias Reckert, Werne  
Dr. med. Ludger Reekers, Ibbenbüren  
Uwe Riedel, Detmold  
Rafael Schulte-Vorwick, Dülmen

**Gefäßchirurgie**

Dr. med. Klaus Bien, Lünen  
Dr. med. Robert Krol, Münster  
Dr. med. Franz-Peter Pflingsten, Hagen

**Visceralchirurgie**

Dr. med. Thomas Berns, Münster

**Diagnostische Radiologie**

Dr. med. Christian Marx, Bochum

**Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

Sabine Gronau, Hagen

**Haut- und Geschlechtskrankheiten**

Dr. med. Markus Böhm, Münster  
Doris Fuhrmann, Castrop-Rauxel  
Dr. med. Ulrike Kastner, Bochum

**Herzchirurgie**

Dr. med. Markus Fritz, Bochum

**Innere Medizin**

Dr. med. Thomas Barchfeld, Meschede  
Dr. med. Christoph Bernhardt, Attendorn  
Dr. med. Matthias Böhme, Dortmund  
Dr. med. Christian Constantin, Lemgo  
Dr. med. Dorothee Dicke, Werl  
Christoph Friedrich, Bochum  
Dr. med. Wolfram Grüning, Münster  
Christoph Humberg, Lüdenscheid  
Dr. med. Jörg Klein, Lünen  
Dr. med. Christian Lüdecke, Herten  
Dr. med. Andreas Lueg, Schwerte  
Bernd Roger Mauer, Herne  
Dr. med. Thomas Müller, Kreuztal  
Dr. med. Beate Gunhild Rüter, Bielefeld  
Dr. med. Gerhard Schmidt, Paderborn  
Dr. med. Burkhard Schütte, Minden  
Dr. med. Karl Wälter, Nottuln  
Ursula Weber-Werrighen, Hamm  
Dr. med. Dieter Weiling, Paderborn

**Gastroenterologie**

Henning Henke, Datteln  
Dr. med. Kurt-Albrecht Husemeyer, Recklinghausen  
Dr. med. Friedhelm Kleimann, Herford

**Hämatologie und Internistische**

**Onkologie**  
Dr. med. Harald-Robert Bruch, Bochum  
Dr. med. Guido Klein, Herne

**Kardiologie**

Dr. med. Gabriele Clerc, Dortmund

**Kinderheilkunde**

Dr. med. Kai Berg, Siegen  
Dr. med. Stephanie Boßerhoff, Gelsenkirchen  
Dr. med. Arnold Freund, Münster  
Dr. med. Stefanie Hansel, Hamm  
Dr. med. Gudula Hoffmann, Dortmund  
Dr. med. Juliane Müller-Michaels, Datteln  
Rainer Odendahl, Coesfeld  
Elisabeth Schäckermann, Hamm  
Dr. med. Dietmar Wigger, Münster

**Neurologie**

Markus Bock, Hattingen  
Dr. med. Ulrich Bock, Hattingen  
Dr. med. Almut Büsche, Bad Berleburg

**Orthopädie**

Dr. med. (H) Bernd Grewe, Münster  
Dr. med. Eva-Maria Grumpe, Dortmund

**Rheumatologie**

Dr. med. Barbara Schulze, Wetter

**Physikalische und Rehabilitative Medizin**

Dr. med. Ulrich Happe, Horn-Bad Meinberg

**Psychiatrie**

Joerg Bothe, Vlotho  
Dr. med. univ. Christiane Klemt, Herten  
Dr. med. Harumi Murata, Paderborn  
Ulrike Northoff-Helling, Lengerich

**Psychotherapeutische Medizin**

Dr. med. Klaus Windel, Bad Salzuflen

**Urologie**

Dr. med. Ali Haghu, Münster

**Zusatzbezeichnungen****Allergologie**

Dr. med. Lieselotte Brand, Lemgo  
Dr. med. Markus Dickel, Werne  
Dr. med. Christoph Alexander Schaudt, Hemer

**Chirotherapie**

Johannes Kirchhoff, Möhnesee  
Josef Lehmann, Saerbeck  
Georg Rissling, Rahden  
Dr. med. Matthias Sablotny, Bad Driburg

**Naturheilverfahren**

Dr. med. Ansgar Brockmann, Lippstadt  
Dr. med. Peter Kreysing, Nottuln  
Jurij Pipergal, Rhede  
Bettina Schleyerbach, Bochum

**Plebologie**

drs Katharina Folkertsma, Bochum  
Dr. med. Dr. med. dent. Jost Müller, Bad Oeynhausen  
Dr. med. Hilde Nonseid-Jansen, Bochum  
Dr. med. Herbert Onstein, Borcken

**Physikalische Therapie**

Dr. med. Bodo Arthecker, Dortmund  
Dr. med. Jörn Dohle, Wetter  
Dr. med. Andrea Edelmann, Bad Driburg

**Psychotherapie**

Dr. med. Monika Blank, Gelsenkirchen  
Carola Spaniol-Greve, Münster  
Magdalena Trottenberg, Altenberge

**Spezielle Schmerztherapie**

Dr. med. Susanne Ellermeier, Bielefeld  
Dr. med. Anne Formann, Bocholt  
Dr. med. Andrea Garzarek, Lünen  
Dr. med. Gottfried Hermeyer, Paderborn  
Dr. med. Fabian Hottelet, Bochum  
Dr. med. Stefan Junger, Bochum  
Priv.-Doz. Jörg Meyer, Münster  
Dr. med. Heike Sagert, Bielefeld  
Dr. med. Hans-Peter Schäfer, Detmold  
Martina Wilbers, Gelsenkirchen

**Sportmedizin**

Dr. med. Elke Duckwitz, Herford  
Dr. med. Gabriele Ertzold, Nordkirchen  
Dr. med. Dirk Holsten, Bad Oeynhausen  
Andreas Müller-Reinhardt, Medebach  
Dr. med. Rolf Polster, Witten  
Dr. med. Michael Seifert, Löhne

**Umweltmedizin**

Bernhard Kalkowsky, Recklinghausen  
Dr. med. Thomas Koch, Ochtrup

## KAMMERVERSAMMLUNG

**Ersatzfeststellung für die Kammerversammlung der ÄKWL**

Gemäß § 22 (3) der Wahlordnung für die Wahl zu den Kammerversammlungen der Ärztekammer pp. wird mitgeteilt, dass

Herr Dr. med. Thomas Scheck (MB)

Frau Dr. med. Elisabeth Siegmund-Schultze (MB)

ihr Amt in der Kammerversammlung zur Verfügung stellen.

Als Ersatzfeststellung werden benannt:

Herr Prof. Dr. med. Ingo Husstedt (MB),  
Agathastraße 74, 48167 Münster

Herr Dr. med. Heinz-Richard Plogsties (MB),  
Bernhard-Rüter-Straße 4, 59069 Hamm

Gemäß § 21 (9) der o. a. Wahlordnung wird diese Ersatzfeststellung bekanntgegeben.

## ARZTHELFERINNEN-AUSBILDUNG

**Frühzeitige Einstellung von Arzthelferinnen-Auszubildenden – Sommer 2001**

Der Stichtag für die Einstellung von Auszubildenden für den Beruf der Arzthelferin ist grundsätzlich der 01. August eines Jahres.

Wir möchten aber schon jetzt darauf hinweisen, dass es sich als sinnvoll erweist, sich rechtzeitig vor Ausbildungsbeginn Sommer 2001 um Auszubildende für den Beruf Arzthelfer/Arzthelferin zu bemühen und die entsprechende Auswahl zu treffen. Insoweit besteht so auch noch die Möglichkeit der Einflussnahme auf die Qualität der Auszubildenden. Da die Anforderungen auch für den Beruf der Arzthelferin ständig steigen, sollten die Eingangsqualifikationen, wie z. B. die schulische Vorbildung, das Alter sowie die persönliche und soziale Kompetenz unbedingt Beachtung finden. Ein von der Abteilung Arzthelferinnen-Ausbildung vorgehaltener Eignungstest kann (auch) als Grundlage für ein Einstellungsgespräch dienen.

Entscheidungshilfe zur Einstellung von Auszubildenden und die erforderlichen Unterlagen zum Abschluß eines Berufsausbildungsvertrages sowie den Eignungstest erhalten Sie von der Ärztekammer, Abteilung Arzthelferinnen-Ausbildung, Frau Sohn, unter der Tel.-Nr. 02 51/929-22 50.

## ÖFFENTLICHE ZUSTELLUNG

Herrn  
Hans-Joachim Ibers  
- Chirurg -  
zuletzt Herzog-Adolf-Weg 7  
59494 Soest  
derzeitiger Wohnort unbekannt

**Wirtschaftlichkeitsprüfung  
Verordnungsweise-Sprechstundenbedarf 1/98**

Der Prüfungsausschuß (PA) der Ärzte und Krankenkassen hat nach § 106 SGB V die Wirtschaftlichkeit der Verordnungsweise (Sprechstundenbedarf) für das Quartal 1/98 als gemeinsames Gremium der Ärzte einerseits und der Primär- und Ersatzkassen andererseits überprüft.

An der Sitzung am 26.07.2000 haben teilgenommen:

als Vertreter der Krankenkassen:	als Vertreter der Ärzte:
Herr Knauf - Vorsitzender	Herr Dr. med. Kluge
Frau Humpert	Herr Dr. med. Spree

Grundlage ist die zwischen der KVWL und den Verbänden der Krankenkassen vereinbarte Vereinbarung über die ärztliche Verordnung von Sprechstundenbedarf.

Der Prüfungsausschuß hat folgenden Beschluß gefaßt:

Wegen der Verordnung unzulässiger Mittel im Sprechstundenbedarf wird ein Regreß in Höhe von DM 33.094,64 festgesetzt.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Entscheidung können die Beteiligten binnen eines Monats nach Zugang dieses Bescheides Widerspruch beim Prüfungsausschuß der Ärzte und Krankenkassen, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6, 44141 Dortmund, einlegen.

Der Widerspruch ist schriftlich einzureichen, er kann auch zur Niederschrift bei der Geschäftsstelle des Prüfungsausschusses eingelegt werden.

(Knauf) (Dr. med. Kluge)  
Vorsitzender

Der Beschluß des Prüfungsausschusses kann von Ihnen in der Geschäftsstelle Dortmund des Prüfungsausschusses für Sprechstundenbedarf der Ärzte und Krankenkassen bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, Dortmund, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6, eingesehen werden.

## H-ÄRZTE

**Nachtrag zum Verzeichnis der an der berufsgenossenschaftlichen Heilbehandlung gem. § 557 Abs. 2 Satz 2 RVO beteiligten Ärzte – H-Ärzte**

Torsten Bode, Brandstraße 13, 32130 Enger  
Prof. Dr. med. Harald Meier, Chefarzt der Chirurg. Abteilung,  
Hospital zum Heiligen Geist, Heilig-Geist-Str. 2, 58135 Hagen

## BEDARFSPLANUNG

**Beschluss  
vom 22.09.2000**

1. Der Landesausschuß stellt für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen/Psychotherapeuten das Bestehen einer Überversorgung fest und ordnet Zulassungsbeschränkungen an mit der Maßgabe, dass trotz der angeordneten Zulassungsbeschränkungen die nachfolgend festgelegte Anzahl an ausschließlich psychotherapeutisch tätigen Ärzten zugelassen werden kann und über die insoweit gestellten Zulassungsanträge in der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuß zu entscheiden ist:

**Regierungsbezirk Arnsberg**

Kreis Unna  
Allgemeinmediziner/  
praktische Ärzte

Anträge auf Zulassung für diese Bereiche/Arztgruppen/Psychotherapeuten sind abzulehnen.

**Beschluss  
vom 29.09.2000**

1. Der Landesausschuß stellt für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen/Psychotherapeuten das Bestehen einer Überversorgung fest und ordnet Zulassungsbeschränkungen an mit der Maßgabe, dass trotz der angeordneten Zulassungsbeschränkungen die nachfolgend festgelegte Anzahl an ausschließlich psychotherapeutisch tätigen Ärzten zugelassen werden kann und über die insoweit gestellten Zulassungsanträge in der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuß zu entscheiden ist:

**Regierungsbezirk Arnsberg**

Kreis Siegen  
Orthopäden

Anträge auf Zulassung für diese Bereiche/Arztgruppen/Psychotherapeuten sind abzulehnen.

2. Der Landesausschuss stellt fest, dass in den nachstehend aufgeführten Bereichen/Arztgruppen/Psychotherapeuten Zulassungsbeschränkungen aufzuheben sind:

**Regierungsbezirk Arnsberg**

Märkischer Kreis  
Anästhesisten

Anträgen auf Zulassung für diese Bereiche/Arztgruppen

kann – sofern die zulasungsrechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind – entsprochen werden; allerdings dürfen Zulassungen nur bis zum erneuten Eintreten einer Überversorgung (über 110 %) erfolgen. Dabei ist vorrangig zu berücksichtigen, dass im Falle von Zulassungen nach § 101 Absatz 1 Nr. 4 SGB V (Job-Sharing) diese in uneingeschränkte Zulassungen umzuwandeln sind (§ 101 Absatz 3 SGB V).

Dies gilt nicht für die Zulassung im Rahmen des Ausschreibungsverfahrens zur Übernahme von Vertragsarztpraxen nach § 103 Absatz 4 SGB V. Über die Anträge auf Zulassung ist nach Maßgabe der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden.

**Beschluss vom 06.10.2000**

1. Der Landesausschuss stellt fest, dass in den nachstehend aufgeführten Bereichen/Arztgruppen/Psychotherapeuten Zulassungsbeschränkungen aufzuheben sind:

**Regierungsbezirk Arnsberg**

Kreis Unna  
Allgemeinmediziner/  
praktische Ärzte

Anträgen auf Zulassung für diese Bereiche/Arztgruppen kann – sofern die zulasungsrechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind – entsprochen werden; allerdings dürfen Zulassungen nur bis zum erneuten Eintreten einer Überversorgung

(über 110 %) erfolgen. Dabei ist vorrangig zu berücksichtigen, dass im Falle von Zulassungen nach § 101 Absatz 1 Nr. 4 SGB V (Job-Sharing) diese in uneingeschränkte Zulassungen umzuwandeln sind (§ 101 Absatz 3 SGB V).

Dies gilt nicht für die Zulassung im Rahmen des Ausschreibungsverfahrens zur Übernahme von Vertragsarztpraxen nach § 103 Absatz 4 SGB V. Über die Anträge auf Zulassung ist nach Maßgabe der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden.

gez.  
Prof. Dr. jur. Wittkämper  
Vorsitzender

**AUSSCHREIBUNG VON VERTRAGSARZTSITZEN STAND: OKTOBER 2000**

Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe schreibt gemäß § 103 Abs. 4 SGB V auf Antrag der betreffenden Ärzte/Psychotherapeuten bzw. deren Erben die folgenden Vertragsarztsitze zur Übernahme durch Nachfolger aus. Von telefonischen Anfragen über die vorgenannten Praxen bitten wir abzusehen.

Bewerbungen bitten wir an die KVWL, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6 in 44141 Dortmund, mit Angabe der Kennzahl unter dem Stichwort „Ausschreibung“ zu richten.

Erforderlich sind außerdem Angaben über Ihren beruflichen Werdegang (Art und Dauer der ausgeübten ärztlichen bzw. psychotherapeutischen Tätigkeit) sowie das Datum der Approbation, ggf. Mitteilung über Gebietsarztanerkennung/Fachkundenachweis und ob Sie bereits im Arztregister eingetragen sind. Bitte teilen Sie uns auch Ihre vollständige Adresse und Telefonnummer mit.

Da eine Aufstellung der eingegangenen Bewerbungen u. a. den Ärzten bzw. Psychotherapeuten/Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, die ihre Praxis abgeben oder deren Bevollmächtigten zur Verfügung gestellt wird, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung innerhalb von 14 Tagen nach Veröffentlichung der Ausschreibungen im Westfälischen Ärzteblatt bei der KVWL einzureichen. Ausgeschriebene Vertragsarztsitze/Psychotherapeutensitze werden zusätzlich bei den Bezirks- und Verwaltungsstellen sowie der Landesstelle der KVWL ausgehängt.

gez. Dr. Aubke,  
2. Vorsitzender der KVWL

Kennzahl		Abgabezeitraum/ Quartal
<b>Vertragsarztpraxen</b>		
<b>Regierungsbezirk Arnsberg</b>		
a834*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a970*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	2/01
a987*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	2/01
a1068*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1088	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a961*	Allgemeinarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	1/01
a741*	Allgemeinarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a977*	Allgemeinarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	1/01
a1041*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	1/01
a1085	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	1/01
a982*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Hamm	2/01
a990*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Hamm	2/01
a1073*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Herne (Naturheilverfahren/Chirotherapie)	1/01
a1076*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Herne	1/01
a1083	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Herne	sofort
a1079	Augenarztpraxis im Hochsauerlandkreis	1/01
a1029*	Augenarztpraxis im Märkischen Kreis	3/01
a1025*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	n. V.

Kenn-zahl		Abgabezeitraum/ Quartal
a944*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a443*	Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis	sofort
a946*	Frauenarztpraxis im Kreis Siegen	sofort
a890*	Frauenarztpraxis im Kreis Soest	sofort
a995*	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Bochum	sofort
a1089	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Herne (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	1/01
a1056*	HNO-Arztpraxis (m. Belegbetten) i. Hochsauerlandkreis	1/01
a1062	Hautarztpraxis in der krfr. Stadt Bochum (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	2/01
a784*	Hautarztpraxis im Hochsauerlandkreis	sofort
a997*	Hautarztpraxis im Hochsauerlandkreis	sofort
a1049*	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Dortmund	1/01
a608*	Internistische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a766*	Internistische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a915*	Internistische Praxis im Kreis Olpe	1/01
a1086	Internistische Praxis im Kreis Unna	1/01
a1052*	Kinderarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	1/01
a1087	Kinderarztpraxis in der krfr. Stadt Herne	1/01
a1082	Radiologische Praxis in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	3/01
a1074*	Radiologische Praxis im Kreis Siegen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1084	Urologische Praxis im Märkischen Kreis	1/01
<b>Regierungsbezirk Detmold</b>		
d1080	Chirurgische Praxis im Kreis Lippe	1/01
d1060*	Internistische Praxis, Schwerpunkt Kardiologie, in der krfr. Stadt Bielefeld	2/01
d1072*	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Bielefeld	1/01
d838*	Internistische Praxis im Kreis Paderborn	1/01
d1058*	Kinderarztpraxis im Kreis Paderborn	2/01
d901*	Nervenarztpraxis im Kreis Herford	n. V.
d1071*	Nervenarztpraxis im Kreis Paderborn	2/01
<b>Regierungsbezirk Münster</b>		
m817*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m884*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m1051*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m1077	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m959*	Allgemeinarztpraxis im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort

Kenn-zahl		Abgabezeitraum/ Quartal
m1014*	Allgemeinarztpraxis im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	3/01
m1012*	Anästhesiologische Praxis im Kreis Borken	sofort
m750*	Augenarztpraxis im Kreis Recklinghausen	n. V.
m1070*	Augenarztpraxis im Kreis Recklinghausen (ambulantes Operieren)	1/01
m1090	Augenarztpraxis im Kreis Recklinghausen	2/01
m966*	Chirurgische Praxis im Kreis Borken, Schwerpunkt Gefäßchirurgie (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m996*	Chirurgische Praxis im Kreis Borken	1/01
m955*	Chirurgische Praxis im Kreis Warendorf	sofort
m935*	Frauenarztpraxis im Kreis Steinfurt	sofort
m991*	HNO-Arztpraxis im Kreis Warendorf (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m1081	Hautarztpraxis im Kreis Borken	n. V.
m975*	Hautarztpraxis im Kreis Warendorf	sofort
m1061*	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Bottrop (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	1/01
m963*	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m964*	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	3/01
m866*	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Münster	n. V.
m1037*	Internistische Praxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m1078	Internistische Praxis im Kreis Recklinghausen	2/01
m1069*	Kinderarztpraxis im Kreis Borken (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	2/01
m1048*	Kinderarztpraxis im Kreis Recklinghausen	1/01-2/01
m731*	Kinderarztpraxis im Kreis Steinfurt	sofort
m1057*	Radiologische Praxis im Kreis Recklinghausen	sofort
<b>Psychotherapeutesitze</b>		
<b>Regierungsbezirk Arnsberg</b>		
a/p27	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	1/01
a/p26*	psychologische Psychotherapeutenpraxis i. Krs. Siegen	sofort
<b>Regierungsbezirk Münster</b>		
m/p24*	psychologische Psychotherapeutenpraxis im Kreis Coesfeld	sofort
m/p28	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Münster	1/01

\* = Wiederholungsausschreibung

n. V. = nach Vereinbarung



## ÜBERVERSORGTE PLANUNGSBEREICHE

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Westfalen-Lippe hat für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen das Bestehen einer Überversorgung festgestellt und Zulassungsbeschränkungen angeordnet.

Überversorgte Planungsbereiche in Westfalen-Lippe (über 110 % Versorgungsgrad)

Stand 06.10.2000 (den aktuellen Stand erfragen Sie bitte bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe) ● = gesperrt

Planungsbereich	Allg./Prakt. Ärzte	Anästhesisten	Augenärzte	Chirurgen	Frauenärzte	HNO-Ärzte	Hautärzte	Internisten	Kinderärzte	Nervenärzte	Orthopäden	Psychotherap./KJP*	Radiologen	Urologen
Bielefeld		●	●	●	●	●	●	●	●		●	● **	●	●
Gütersloh			●	●	●	●	●	●	●	●	●	● **	●	●
Märkischer Kreis			●	●	●		●	●	●	●		● **	●	●
Herford		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	● **	●	●
Lippe		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	● **	●	●
Minden-Lübbecke		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	● **	●	●
Münster		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	● **	●	●
Olpe				●	●	●	●	●				● **	●	●
Paderborn			●	●	●	●	●	●	●	●	●	● **	●	●
Coesfeld			●		●	●	●	●	●	●	●	● **	●	●
Warendorf			●	●	●	●	●	●	●	●	●	● **	●	●
Siegen		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	● **	●	
Borken		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	● **	●	●
Steinfurt			●	●	●	●	●	●	●	●	●	● **	●	●
Höxter	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Soest		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	● **	●	●
Hochsauerland		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Hagen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	● **	●	●
Hamm	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	● **	●	●
Botrop	●		●	●	●	●	●	●	●	●	●	● **	●	●
Dortmund	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	● **	●	●
Bochum	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Herne	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	○	●	●
Gelsenkirchen	●			●	●	●	●	●	●	●	●	● **	●	●
Ennepe-Ruhr	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	● **	●	●
Recklinghausen	●		●	●	●	●	●	●	●	●	●	● **	●	●
Unna				●	●	●	●	●	●	●	●	● **	●	●

\* = Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden

\*\* = Ärztliche Psychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden.

Die mit ○ gekennzeichneten Bereiche waren bereits gesperrt. Zulassungen nur bis 110%.

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Ärztekammer Westfalen-Lippe,  
Gartenstraße 210 – 214,  
48147 Münster,  
Tel. 02 51/929-0,  
E-Mail: [posteingang@aeowl.de](mailto:posteingang@aeowl.de),  
Internet: [www.aeowl.de](http://www.aeowl.de)  
und  
Kassenärztliche Vereinigung  
Westfalen-Lippe,  
Robert-Schirrigk-Straße 4 – 6,  
44141 Dortmund,  
Tel. 02 31/94 32-0,  
Internet: [www.kvwl.de](http://www.kvwl.de)

Redaktionsausschuss:  
Dr. Ingo Flenker, Sprockhövel  
(verantwortl.),  
Dr. Wolfgang Aubke, Bielefeld

Redaktion:  
Ärztliche Pressestelle  
Westfalen-Lippe  
Andreas Daniel, Klaus Dercks  
Postfach 40 67, 48022 Münster  
Tel. 02 51/929-21 10/-21 01,  
Fax 02 51/929-21 49  
E-Mail: [pressestelle@aeowl.de](mailto:pressestelle@aeowl.de)

Verlag:  
WWF Verlagsgesellschaft mbH,  
Postfach 18 31, 48257 Greven

Tel. 0 25 71/93 76-30,  
Fax 0 25 71/93 76-50

E-Mail: [verlag@wwf-medien.de](mailto:verlag@wwf-medien.de)  
ISSN - 0340 - 5257

Geschäftsführer:  
Manfred Wessels

Verlags- und Anzeigenleitung:  
Anke Breenkötter, Greven

Druck:  
WWF Formular Erstellungs- und  
Vertriebsgesellschaft mbH,  
Am Eggenkamp 37 – 39,

48268 Greven,  
Tel. 0 25 71/93 76-0

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der Bezugspreis 138,90 DM einschließlich Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich. Redaktionsschluss ist am 5. jeden Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder.

**1. Deutscher Lebertag**

„Leben mit gesunder Leber“  
Gastro-Liga e. V. in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechsellkrankheiten (DGVS)  
Samstag, 18.11.2000  
in mehr als 50 Städten Deutschlands  
Auskunft: Tel.: 06 41/97 48 1-0

**VB ARNSBERG**

**Konsiliar- und Liaison-Psychiatrie: Eine Möglichkeit interdisziplinärer Patientenversorgung**

Westfälische Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Warstein  
Mittwoch, 22.11.2000  
Auskunft: Tel.: 0 29 02/82-2203

**Aktuelle Konzepte in der Behandlung des Bronchialkarzinoms**

**Zertifiziert 3 Punkte**  
Onkologischer Schwerpunkt Hamm, Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt, Evangelisches Krankenhaus Lippstadt  
Dienstag, 14.11.2000, 19.00 Uhr s.t.  
Lippstadt, Hotel Drei Kronen, Marktstr. 2  
Auskunft: Tel.: 0 29 41/758-0 und 0 29 41/67-0



**Grundlage und aktuelle Therapie bei Knorpelschäden**

**Zertifiziert 5 Punkte**  
Klinik Lindenplatz, Bad Sassendorf  
Samstag, 25.11.2000, 9.00 – 13.00 Uhr  
Weslarn Str. 29  
Auskunft: Tel.: 0 29 21/501-4300



**Bedeutung der Sportmedizin im Rahmen der Rehabilitation**

**Zertifiziert 2 Punkte**  
GesundheitsCentrum Möhnesee, Körbecke  
Donnerstag, 09.11.2000, 19.30 Uhr  
Schnappweg 2  
Auskunft: Tel.: 0 29 24/800-521

**Schilddrüsen-Sonographie-Symposium**

**Zertifiziert 7 Punkte**  
Sonographie/Feinnadelpunktion/Fallbeschreibungen/Patientendemonstration/Übungen  
Grundkenntnisse der SD-Sonographie erwünscht/erforderlich  
Sa., 25.11.2000, 9.00 – 12.00 Uhr, Internistenpraxis Dr. Kahlich/Dr. Slotty, Rathausstr. 3, 59494 Soest  
Begrenzte Teilnehmerzahl: 16 Pers.  
Schriftliche Anmeldung zwingend erforderlich!  
Auskunft: Dr. Slotty, Tel.: 02921/2555, Fax: 02921/13111

**Offene interdisziplinäre Schmerzkonzferenz**

**Zertifiziert 5 Punkte**  
in Zusammenarbeit zwischen der Abteilung für Anaesthesiologie, Marienkrankenhaus Soest, und der Klinik am Hellweg, Orthopädisch-rheumatologische Rehabilitationsklinik, Bad Sassendorf  
Nächster Termin: 06.12.2000, 18.00 Uhr  
Klinik am Hellweg, Bad Sassendorf  
Auskunft und Patientenmeldung: Tel.: 0 29 21/501-4111 oder 0 29 21/391-1201

**Balintgruppe**

**Zertifiziert 4 Punkte**  
Dr. med. Bärbel Bettin-Wille, Ärztin, Psychotherapeutin  
Neustart einer kontinuierlich geplanten, zertifizierten Balintgruppe in Werl, Donnerstags 20.00 – 21.30 Uhr, 14täglich  
Auskunft: Tel.: 0 29 22/86 76 22 (AB)

**Zertifizierung**

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat am 01. Juli 1999 mit einem dreijährigen Modellprojekt „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ begonnen.

Sollten Sie als Veranstalter die Anerkennung einer Fortbildungsveranstaltung im Rahmen des Fortbildungszertifikates der ÄKWL wünschen, fordern Sie bitte die Antragsunterlagen bei der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL an.

Aus organisatorischen Gründen muß die Antragstellung mindestens zwei Monate vor Veranstaltungsbeginn erfolgen.

Information: Tel.: 0251/929-2213

**Balintgruppe, Supervision, Psychosomatische Grundversorgung, Suchtmedizinische Grundversorgung**

Dr. med. M. Steinhauer, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychotherapeutische Medizin, Fachklinik Auf der Egge, 59823 Arnsberg-Oeventrop

**Balint-Gruppe**  
**Zertifiziert 6 Punkte**  
2 Dstd., Mi. 17.30 – 20.45 Uhr  
Termine für das Jahr 2001 anfordern!

**Supervision**  
**Zertifiziert 3 Punkte**  
nach Vereinbarung  
**Psychosomatische Grundversorgung**  
**Zertifiziert 58 Punkte**  
Theorie und verbale Interventionstechniken

50-Stunden-Kurs an 5 Samstagen  
27.01./24.02./24.03./19.05./23.06.2001  
**Suchtmedizinische Grundversorgung**  
50-Stunden-Gesamtkurs der Deutschen Suchtmedizinischen Gesellschaft e. V.  
10.02./10.03./28.04./26.05./30.06.2001  
Auskunft: Tel.: 0 29 37/70 71 18, Fax: 0 29 37/70 72 22, E-Mail: dr.steinhauer@fachklinik-auf-der-egge.de  
Internet: http://www.dr-steinhauer.de

**Balintgruppe, Supervision, Einzel-/Gruppenselbsterfahrung**

Dr. med. K. Rodewig, FA für Innere Medizin, FA für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Internistisch-Psychosomatische Fachklinik Hochsauerland, 57392 Bad Fredeburg  
**Gruppenselbsterfahrung**  
jeweils dienstags, 18.00 – 19.45 Uhr  
weitere Termine auf Anfrage und nach Vereinbarung  
Auskunft: Tel.: 0 29 74/73 21 94, Fax: 73 28 00

**Ultraschall-Übungen**

Abteilung für Innere Medizin des Evang. Krankenhauses Lippstadt  
Auskunft: Tel.: 0 29 41/67-1400

**VB BIELEFELD**

**Qualitätszirkel Nuklearmedizin**

**Konventionelle Nuklearmedizin und Therapie mit offenen Radionukliden**  
Berufsverband Deutscher Nuklearmediziner e. V. – Landesverband Westfalen-Lippe  
Donnerstag, 07.12.2000, 19.30 Uhr s.t.  
Bielefeld, Seminarraum der Gemeinschaftspraxis Radiologie/Nuklearmedizin

Dr. Stuckenholz & Partner, Erdgeschoß, PET/RS-Abteilung, Feilenstr. 1  
Auskunft: Tel.: 05 21/96453-550

**Fortbildungsreihe der Neurologischen Klinik Gilead V**

**Zertifiziert 2 Punkte**  
jeden Donnerstag des Monats (außer am 1. Donnerstag), 16.30 – 17.30 Uhr  
Neurologische Klinik Gilead V (Ärztbibliothek), Grenzweg 14, 33617 Bielefeld  
Auskunft: Tel.: 05 21/144-2199

**Bielefelder Fallkonferenz Schlaganfall**

**Zertifiziert 3 Punkte**  
jeden 1. Donnerstag des Monats, 16.30 – 17.30 Uhr  
Neurologische Klinik Gilead V (Ärztbibliothek), Grenzweg 14, 33617 Bielefeld  
Auskunft: Tel.: 05 21/144-2199

**Berufspolitischer Stammtisch**

**Zertifiziert 4 Punkte**  
Berufsverband der Frauenärzte e. V. an jedem 2. Dienstag des 3. Quartalsmonats (4 x pro Jahr) in Bielefeld  
nächster Termin: 12.12.2000  
Auskunft: Tel.: 05 21/44 01 02 (Dr. Wojcinski)

**Interdisziplinäre angiologische Konferenz**

**Zertifiziert 2 Punkte**  
jeden Mittwoch, 15.30 – 16.30 Uhr  
Bielefeld, Gilead I, Röntgendemoräum  
Fallvorstellung möglich  
Auskunft: Dr. U. Müller-Kolck, M. Mauve, Tel.: 05 21/96 54 30 oder 05 21/8 33 88

**Interdisziplinäre onkologische Konferenz**

**Zertifiziert 2 Punkte**  
montags, 14.00 – 15.00 Uhr  
Gertrud-Frank-Haus, Franziskus Hospital GmbH, Kiskerstr. 26, 33615 Bielefeld  
Auskunft: Prof. Dr. med. H. J. Weh, Tel.: 0521/589-1200/1201

**Interdisziplinäre Schmerzkonzferenz**

**Zertifiziert 3 Punkte**  
jeden 3. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr s.t. – 17.00 Uhr  
Ev. Johannes-Krankenhaus, Klinik f. Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schildescher Str. 99, 33611 Bielefeld  
Auskunft: Dr. med. U. Hankemeier, Tel.: 05 21/801-4751, Fax: 05 21/801-4756

**Interdisziplinäre Onkologische Fallbesprechungen**

**Zertifiziert 4 Punkte**  
gleichzeitig Qualitätszirkel der KVWL  
Onkologischer Schwerpunkt Bielefeld e. V.  
Für niedergelassene Ärzte (Qualitätszirkel) und Kliniker  
jeden 1. Mittwoch im Monat, Beginn 18.00 Uhr  
Richard-Wilmanns-Hörsaal, Krankenanstalten Gilead, 33617 Bielefeld  
Auskunft: Prof. Dr. med. C. Gropp, 1. Vorsitzender des OSP Bielefeld e. V., Tel.: 0 52 41/83-2540

**VB BOCHUM**

**Wiederbelebung im Jahr 2000**

**Zertifiziert 5 Punkte**  
Bochumer Universitätskliniken für Anaesthesiologie und Intensivmedizin  
Samstag, 02.12.2000, 9.00 – ca. 13.00 Uhr  
Bochum, Knappschaftskrankenhaus, In der Schornau 23 – 25  
Auskunft: Tel.: 02 34/299-3001



**The Social Brain – Evolution and Pathology**

**Zertifiziert 14 Punkte**  
Westfälisches Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie Bochum, Universitätsklinik  
Freitag/Samstag, 01./02.12.2000, jeweils 8.00 – 17.00 Uhr  
neuer Tagungsraum, Alexandrinenstr. 1  
Auskunft: Tel.: 02 34/5077-155

**Fortbildungsreihe „Aktuelle Kardiologie und Angiologie“**

**Zertifiziert 1 Punkte**  
Marienhospital Herne in Einvernehmen mit der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
Mobile Behandlung der tiefen Beinvenenthrombose  
Mittwoch, 13.12.2000, 17.15 Uhr  
Seminarraum, Hölkeskampring 40  
Auskunft: Tel.: 0 23 23/499-1600/1

**Kurs Lungenfunktion und Allergiediagnostik in der Arbeits- und Betriebsmedizin 2000**

**Zertifiziert 15 Punkte**  
BGFA Berufsgenossenschaftliches Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin, Institut an der Ruhr-Universität Bochum  
Samstag, 18.11.2000, 10.00 – 17.30 Uhr  
Sonntag, 19.11.2000, 8.30 – 13.00 Uhr  
Ort: 44789 Bochum, BGFA, Haus X, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1  
Gebühr: DM 250,00  
Auskunft und Anmeldung: BGFA, Sekretariat Abt. Lungenfunktion, Frau Gerbert/Frau Haarmann, Tel.: 02 34/30 74-550/551, Fax: 02 34/30 74-505

**Sonographie-Kurse**

St. Elisabeth-Hospital Bochum  
**Abschlußkurs der Sonographie der Gesichtsteile und Weichteile des Halses einschl. Speicheldrüsen und Nasennebenhöhlen**  
**Zertifiziert 17 Punkte**  
Freitag/Samstag, 01./02.12.2000  
**Abschlußkurs der Sonographie der Schilddrüse**  
**Zertifiziert 10 Punkte**  
Sonntag, 03.12.2000  
Ort: St. Elisabeth-Hospital Bochum gGmbH, HNO-Universitätsklinik und Abteilung für Radiologie und Nuklearmedizin, Bleichstr. 15, 44787 Bochum  
Auskunft: Tel.: 02 34/612 601, Fax: 02 34/612 611

**Berufsbegleitende Weiterbildung für Ärztinnen und Ärzte zur Erlangung der Zusatzbezeichnung „Medizinische Informatik“**

Akademie der Ruhr-Universität Bochum  
Ort: Ruhr-Universität Bochum  
Auskunft: Tel.: 02 34/322 5162

**Ethische Aspekte der Schmerztherapie**

Ärztegruppe Bochum-Linden-Dahlhausen  
Donnerstag, 23.11.2000, 20.00 Uhr c.t.  
Bochum-Sundern, Haus Waldesruh, Borgböhmer, Papehloh 8  
Auskunft: Tel.: 02 34/47 16 38

**33. Praktikerseminar**

**Der Weg zu einem einheitlichen Rehabilitationsgesetz. Anforderungen an ein SGB IX aus interdisziplinärer Sicht**  
Institut für Sozialrecht der Ruhr-Universität Bochum  
Samstag, 18.11.2000  
Auskunft: Tel.: 02 34/32-23809

**Qualitätszirkel „HIV-Ruhr“**

vierteljährlich  
Klinik für Dermatologie und Allergologie der Ruhr-Universität Bochum, St. Josef-Hospital

Auskunft: Prof. Dr. N. H. Brockmeyer, Tel.: 02 34/509-3471/74, Fax: 02 34/509-3472/75, E-Mail: N.Brockmeyer@derma.de

**Klinisch-pathologische Konferenz**  
Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum  
jeweils freitags, 8.00 Uhr s.t.  
(Leitung: Prof. Dr. K.-M. Müller)  
Auskunft: Tel.: 02 34/302 66 02

**Kurs zur Diagnostik und Therapie der Schlafapnoe gemäß Nr. 3.2 der NUB-Richtlinien**  
Ruhr-Universität Bochum - Schlafmedizinische Zentren  
als Ringvorlesung im Wintersemester 2000/2001  
mittwochs 16.00 Uhr c.t., 2std., Beginn 18.10.2000  
Hörsaal H-M-40, Ruhr-Universität Bochum, Universitätsstr. 150  
Praktikum in den schlafmedizinischen Zentren (nach Vereinbarung)  
Auskunft: PD Dr. med. T. Schäfer, Tel.: 02 34/32-24889

**Interdisziplinäre Schmerzkonferenz**  
Zertifiziert 3 Punkte  
Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik  
jeweils Mittwoch, 15.30 bis 16.30 Uhr  
Seminarraum Hörsaal 2  
Patientenvorstellungen sind nach vorheriger Absprache möglich.  
Anmeldungen bitte vorher telefonisch an: Sekretariat, Universitätsklinik für Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Bergmannsheil Bochum, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum, Tel.: 02 34/302 6825

**Arbeitskreis Geriatrie/ Geropsychiatrie/Altenpflege**  
Augusta-Kranken-Anstalt Bochum-Linden, Medizinisch-Geriatriische und Geropsychiatriische Abteilung  
jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.00 – 15.00 Uhr  
Auskunft: Tel.: 02 34/416-0

**Regelmäßige Ultraschall-Übungen im Bereich der zerebralen Gefäßdiagnostik**  
Verein zur Förderung der neurologischen Gefäßdiagnostik e. V.  
**CW-Doppler extrakranielle hirnversorgende Gefäße** und  
**PW-Doppler intrakranielle Gefäße**  
Auskunft: Tel.: 02 34/947 1901 (Dr. B. Sczesni)

**Praxisfälle und Repertorisationsübungen**  
Essener Arbeitskreis Homöopathie  
jeden 3. Mittwoch im Monat, 16.00 – 19.30 Uhr  
Essen, Hotel Essener Hof (gegenüber dem Hauptbahnhof)  
Auskunft: Frau Dr. Behr-Otto, Tel.: 02 01/28 26 26

**Interdisziplinäre Sprechstunde**  
Zertifiziert 3 Punkte  
im Rahmen des Onkologischen Schwerpunktes Bochum/Herne  
jeder 3. Montag eines Monats, 19.00 – 20.30 Uhr  
im Demonstrationsraum der Röntgenabteilung der Augusta-Kranken-Anstalt in Bochum  
Auskunft: Tel.: 02 34/517-2430

**Balint-Gruppe**  
Zertifiziert 3 Punkte  
Westf. Zentrum für Psychiatrie Bochum - Universitätsklinik  
donnerstags 17.00 - 18.30 Uhr (14-tägig) sowie speziell für niedergelassene Ärzte donnerstags 19.30 - 21.00 Uhr (14-tägig)  
Seminarraum 1.12, Alexandrinenstr. 1  
Auskunft: Dr. med. W. Vollmoeller, Tel.: 02 34/5077-107/202

**Interdisziplinäre Onkologische Konferenz**  
Zertifiziert 3 Punkte  
Medizinische Universitätsklinik, Knappschaftskrankenhaus, In der Schornau 23 – 25, 44892 Bochum  
wöchentlich, Kursraum I  
Auskunft: Tel.: 02 34/299-3401/12

**Ultraschall-Übungen**  
„Bergmannsheil“ Bochum - Universitätsklinik - Medizinische Klinik und Poliklinik - Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie -  
Auskunft: Tel.: 02 34/302-67 71

**VB DETMOLD**

**Tanzsport**  
Sportärztebund Westfalen e. V.  
Samstag/Sonntag, 02./03.12.2000  
Bad Salzuflen  
Auskunft: Tel.: 0 52 22/61 21 61

**Ultraschallkurse Doppler-sonographie der Halsgefäße**  
gem. den Richtlinien der KVB in der neuen Fassung vom 10.02.93  
Klinikum Lippe Lemgo  
**Gemeinsamer (interdisziplinärer) Grundkurs für Gefäßdiagnostik, Doppler-Duplexsonographie**  
Freitag – Sonntag, 10. – 12.11.2000  
**Aufbaukurs (kombinierter Doppler-Duplexkurs) hirnversorgender Arterien**  
Freitag – Sonntag, 12. – 14.01.2001  
Ort: 32657 Lemgo, Neurologische Klinik, Klinikum Lippe Lemgo, Rintelner Str. 85  
Kursleiter: Dr. med. R. Schneider  
Auskunft: Tel.: 0 52 61/26 41 76 oder 26 43 57, Fax: 0 52 61/26 41 40

**Balint-Gruppe**  
Beginn neuer Gruppen ab August/September  
Dr. med. Martin Kremser, Bruchstr. 34, 32756 Detmold  
Auskunft: Tel.: 05231/32220

**Homöopathisch-naturheilkundlicher Qualitätszirkel Blomberg**  
Zertifiziert 5 Punkte  
jeden 1. Mittwoch des Monats, 16.00 – 18.00 Uhr  
Blomberg, Burghotel  
Auskunft: Dr. med. R. Struck, Tel.: 0 56 41/6 00 04

**Interdisziplinärer onkologischer Arbeitskreis Lippe**  
für niedergelassene Ärzte und Kliniker monatliche Treffen bzw. Veranstaltungen  
Auskunft: Dr. Kleinsorge, Tel.: 0 52 31/2 12 38 und Dr. Middeke, Klinikum Lippe-Lemgo, Tel.: 0 52 61/26 41 23

**Balintgruppe (Supervision) für Psychotherapeuten**  
Zertifiziert 5 Punkte  
Dr. med. E. Schmitt, Ärztin für Neurologie und Psychiatrie, Kliniken am Burggraben, Klinik Flachsheide, Bad Salzuflen  
regelmäßiges Balint-Treffen  
8 x pro Jahr, Bad Salzuflen  
Auskunft: Tel.: 0 52 22/39 88-12/14

**Zusatzbezeichnung Psychotherapie**  
Klinik Flachsheide Bad Salzuflen  
**Zweitverfahren Psychodrama**  
Beginn einer neuen Ausbildungsgruppe  
**Zweitverfahren Hypnose**  
Beginn einer neuen Ausbildungsgruppe  
**Zweitverfahren Kathymes Bilderleben**  
Leitung: Dr. med. Frank Damhorst  
Anmeldung und Auskunft: Klinik Flachsheide, Weiterbildungskreis Psychosomatische Medizin und Analytische Psychotherapie e. V., Tel.: 0 52 22/398-814

**Analytische Selbsterfahrungsgruppe**  
Wochenendblockform  
Freitags 2 Sitzungen, Beginn 19.00 Uhr  
Samstags 4 Sitzungen, Ende 18.00 Uhr  
Honorar: Doppelstunde DM 60,00  
Pro Wochenende: DM 360,00  
Ca. 6 Wochenenden pro Jahr  
Leitung: Dr. med. F. Damhorst, Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse  
Ort: Klinik Flachsheide, Bad Salzuflen  
Anmeldung: Forsthausweg 1, 32105 Bad Salzuflen

**Autogenes Training, Hypnose, Sexualtherapie, Niederlassungs-Seminare für Psychotherapeuten, Psychodynamik-Seminare, Selbsterfahrungs-Gruppe, Balint-Gruppe, Supervision**  
Praxis Dr. med. Klaus Pingsten, Schülerstr. 22, 32756 Detmold  
**Sexualtherapie**  
Termine auf Anfrage  
**Selbsterfahrungs-Gruppe**  
Termine auf Anfrage  
**Balint-Gruppe**  
Termine auf Anfrage  
**Gruppen-Supervision**  
Termine auf Anfrage  
**Einzel-Supervision**  
Termine auf Anfrage  
Auskunft: Tel.: 0 52 31/3 39 94

**Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Ostwestfalen-Lippe**  
Zertifiziert 5 Punkte  
(AQUOWL) im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.  
Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold, Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med. Claus Mehnert, Tel.: 0 52 51/77 52-0

**Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe**  
Zertifiziert 4 Punkte  
**Qualitätszirkel**  
Detmold-Hiddesen, Haus des Gastes, Hindenburgstraße  
**Monatliche Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen**  
am 2. Mittwoch, 16.00 – 18.00 Uhr (Änderungen vorbehalten - Ausnahmen: 1. Mittwoch im Juni, 3. Mittwoch im Oktober)  
Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.  
Anmeldung: Dr. med. Manfred Freiherr v. Ungern-Sternberg, Arbeitszentrum für Homöopathie und ganzheitliche Medizin, Auf der Saalbreite 29, 32756 Detmold, Tel.: 0 52 31/870 660, Fax: 870 759

**Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Homöopathie“**  
August-Weihe-Institut für homöopathische Medizin Detmold, Ärztliches Arbeitszentrum, Lehrinstitut für homöopathische Weiter- und Fortbildung  
**Weiterbildung: Theoretische Grundlagen, Arzneimittellehre, Fallanalyse, aktuelle Fragen**  
jeden 1. Mittwoch/Monat, 16.15 – 19.30 Uhr  
**Fortbildung: Arzneimittellehre, Intervention, Supervision, aktuelle Fragen**

jeden 3. Mittwoch/Monat, 16.15 – 19.30 Uhr  
**Qualitätszirkel für niedergelassene Ärzte/innen**  
jeden 4. Mittwoch/Monat, 17.00 – 20.00 Uhr  
**Detmolder Wochenende**  
11./12. November 2000  
Einführung in das Arbeiten mit der neuen Ausgabe des Therapeutischen Taschenbuches Clemens v. Bönninghausens einschließlich Vorstellung des Palmtop, der Computerversion und der Kartei  
Anmeldung: August-Weihe-Institut für homöopathische Medizin, Benekestr. 11, 32756 Detmold, Tel.: 0 52 31/3 41 51, Fax: 0 52 31/3 41 52  
Renate Gottfried, Römerweg 27, 32760 Detmold, Tel.: 0 52 31/88 584

**Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, Balint-Gruppe, Autogenes Training und Hypnose**  
Dr. med. Gerd Kötschau, Brunnenklinik, 32805 Horn-Bad Meinberg  
Auskunft: Tel.: 0 52 34/906-118/117

**Balint-Gruppe, Autogenes Training**  
Dr. med. Ulla Kokoschka, Schülerstr. 2, 32108 Bad Salzuflen  
Auskunft: Tel.: 0 52 22/8 12 12

**Balint-Gruppe**  
Zertifiziert 3 Punkte  
Dr. med. Elisabeth Schmitt, Klinik Flachsheide I, 32105 Bad Salzuflen  
Kontinuierliche Balint-Gruppe  
montags 18.45 – 20.15 Uhr  
Auskunft: Tel.: 0 52 22/398-811/814

**Selbsterfahrung, Supervision, Balintgruppe**  
Hans-Lungwitz-Institut für Psychobiol. Analyse und Kognitive Therapie e. V.  
Leitung: Dr. med. Reinhold Becker, Waldstr. 20, 32105 Bad Salzuflen  
Auskunft: Tel.: 0 52 22/1 01 67

**VB DORTMUND**

**Pathologie und Klinik**  
– Was ist neu?  
Pathologisches Institut der Städtischen Kliniken Dortmund und Lymphknoten- und Lymphonregister Dortmund  
• Einführung in die Themen des Abends:  
Prof. Dr. Dr. h.c. W. Domschke, Univ. Münster  
• Präneoplasien und in situ-Carcinome - Was ist neu in ihrer Definition und Diagnostik?  
Prof. Dr. G. Barretton, Techn. Universität Dresden  
• bei diesen Läsionen im Gastrointestinaltrakt?  
Dr. A. Hartmann und Frau Prof. Dr. R. Knüchel, Universität Regensburg  
• bei diesen Läsionen in Nieren und ableitenden Harnwegen?  
Prof. Dr. Chr. Wittekind, Universität Leipzig  
• Diagnostik der testikulären und der extratestikulären Keimzell-Tumoren – Was ist neu?  
Frau PD Dr. J. Lüttges, Universität Kiel  
• Maligne epitheliale und nicht-epitheliale Tumoren des Pankreas – Neue, auch molekularbiologische Aspekte zur Diagnostik und Klassifikation  
Donnerstag, 09.11.2000, 19.30 – 21.30 Uhr  
Dortmund, Städtische Kliniken, Hörsaal Kinderklinik, Eingang Kinderchirurgische Klinik, Stefan-Engel-Platz 1 (früher: Beurhausstr. 45)  
Auskunft: Tel.: 02 31/50 21 620



**Pathologie und Klinik**

**– Was ist neu?**

Pathologisches Institut der Städtischen Kliniken Dortmund

- Malignes Melanom – Neues in der Konzeption einer histologischen Diagnostik dieses Malignoms und seiner möglichen Vorläufer-Läsion(en)
  - PD Dr. P. Rudolph, Universität Kiel
  - Aktuelle klinische Diagnostik, Stadieneinteilung und Therapie des malignen Melanoms
- Prof. Dr. M. Tronnier, Medizin. Univ. Lübeck  
 Donnerstag, 07.12.2000, 19.30 – 21.30 Uhr  
 Dortmund, Städtische Kliniken, Hörsaal Kinderklinik, Eingang Kinderchirurgische Klinik, Stefan-Engel-Platz 1 (früher: Beurhausstr. 45)  
 Auskunft: Tel.: 02 31/50 21 620



**Hörder Krankenhausforum**

**Verzahnung ambulanter und stationärer Strukturen**

**Zertifiziert 5 Punkte**  
 St.-Josefs-Hospital Dortmund-Hörde  
 Mittwoch, 29.11.2000, 17.00 Uhr  
 Konferenzraum III, 4. Etage, Wilhelm-Schmidt-Str. 4  
 Auskunft: Tel.: 02 31/4343-3001



**Hörder Krankenhausforum**

**Wie lese ich klinische Studien richtig?**

**Zertifiziert 5 Punkte**  
 St.-Josefs-Hospital Dortmund-Hörde  
 Mittwoch, 13.12.2000, 17.00 Uhr  
 Konferenzraum III, 4. Etage, Wilhelm-Schmidt-Str. 4  
 Auskunft: Tel.: 02 31/4343-3001



**Dortmunder Anaesthetie-Kolloquien 2000**

**Rechtliche Fallstricke für den Anaesthetisten**  
**Zertifiziert 2 Punkte**  
 Städt. Kliniken Dortmund  
 Donnerstag, 16.11.2000, 19.00 Uhr  
 Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6  
 Auskunft: Tel.: 02 31/50-21391

**Schmerztherapie in der Urologie**

**Zertifiziert 6 Punkte**  
 Städtische Kliniken Dortmund  
 Samstag, 25.11.2000, 9.00 – 15.30 Uhr  
 Dortmund, Harenberg City-Center, Königswall 21  
 Auskunft: Tel.: 02 11/438-6101



**Operative Möglichkeiten zur Behandlung der Herzinsuffizienz**

**Zertifiziert 4 Punkte**  
 Marienkrankenhaus Schwerte  
 Donnerstag, 16.11.2000, 19.30 – ca. 21.30 Uhr  
 Cafeteria (5. Etage), Goethestr. 19  
 Auskunft: Tel.: 0 23 04/109-262



**Dortmunder Arzt-Patienten-Seminar**

**Chronisch entzündliche Darmerkrankungen, Colitis ulcerosa und Morbus Crohn**  
**Zertifiziert 5 Punkte**  
 St.-Josefs-Hospital Dortmund-Hörde  
 Samstag, 18.11.2000, 9.00 – 13.10 Uhr  
 Auskunft: Tel.: 02 31/4342-2201

**Arzt-Helferinnen-Seminar Wundversorgung**

Ärzteverein Lünen  
 Mittwoch, 06.12.2000, 16.00 – 20.00 Uhr  
 Lünen  
 Auskunft: Tel.: 02 31/98 70 90-0

**Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Dortmund (AQUADO)**

**Zertifiziert 6 Punkte**  
 Dienstags (Termine sind bei den Moderatoren zu erfahren)  
 Beginn: 17.30 Uhr, Ende: ca. 21.00 Uhr  
 Dortmund, Ärztehaus der KVWL, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6  
 Moderatoren: Dr. med. Beate Nölle, AMD der Bau-Berufsgenossenschaft, Zentrum Dortmund, Kronprinzenstr. 67, 44135 Dortmund, Tel.: 02 31/5431-305, Fax: 02 31/5431-405  
 und Dr. med. Josef Pohlplatz, Deutsche Steinkohle AG, Arbeitsmedizinisches Zentrum Hamm, Fangstr. 133, 59077 Hamm, Tel.: 0 23 81/468-2205, Fax: 0 23 81/468-2206

**Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe**

5 Doppelstunden jeweils Samstag nach Terminplan  
**Supervision der Einzelpsychotherapien**  
 monatlich Dienstag ab 19.30 Uhr/Donnerstag ab 19.30 Uhr  
**Balintgruppe**  
 14-tägig Dienstag ab 19.30 Uhr, 2 Doppelstunden (als Bausteine für die Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“ und für die FA-WB Psychiatrie/Psychotherapie und Kinder-/Jugendpsychiatrie, von der AKWL anerkannt; Supervision und Balintgruppe auch zur Werkstattbegleitung erfahrener klinischer und niedergelassener Kolleginnen und Kollegen)  
**Vermittlung der Theorie der Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik**  
 24 Doppelstunden sowie  
**Supervision der tiefenpsychologisch fundierten Gruppenpsychotherapie**  
 4 Doppelstunden jeweils Sonntag nach Terminplan (von der KVWL anerkannt als erforderlicher Nachweis zur Abrechnung tiefenpsychologisch fundierter Gruppenpsychotherapie, Selbsterfahrungsgruppe muß hier nachgewiesen werden)

**Psychosomatische Grundversorgung (PG) mit den 3 Bausteinen: Theorie (20 Std.), Balintgruppe (15 Doppelst.) und verbale Interventionen (30 Stunden)** teils fraktioniert, teils 14-tägig Dienstag ab 19.30 Uhr (von der KVWL anerkannt)  
 Auch für **FA-WB Allgemeinmedizin mit den PG-Blöcken 16 und 17** Angebote (FA-Prüfung bei der Ärztekammer), zusätzlich die PG-Ergänzungskurse für die KV-Zulassung  
 Fordern Sie Infos an!  
 Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Villigster Str. 24, 58239 Schwerte, Tel.: 0 23 04/97 33 77, Fax: 0 23 04/97 33 79

**Deutscher Ärztinnenbund e. V. Dortmund**  
 jeden ersten Dienstag im Monat im Landgasthof Diekmann, Wittbräuckerstr. 980, Dortmund ab 19.00 Uhr (Vortragsbeginn 20.00 Uhr)  
 Auskunft: Tel.: 02 31/55 66 55 (Dr. Wiedmann)

**Medizinisches Qualitätsnetz Lünen und Umgebung e. V.**

Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand  
 Auskunft: Tel.: 0 23 06/1 88 81 (Praxis Dr. Schütz)

**Theorieseminare für Psychotherapie, tiefenpsychologische und analytische Gruppenselbsterfahrung, Supervision, Theorie und Praxis der Psychosomatischen Grundversorgung**

Westfälisches Zentrum für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik Dortmund  
 Prof. Dr. Paul L. Janssen, Marsbruchstr.

179, 44287 Dortmund  
 Regelmäßige Weiterbildungsangebote  
 Auskunft: Tel.: 02 31/4503 226

**Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrung, Supervision**

Dr. med. H. Boesten, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Friedrich-Hegel-Str. 114, 58239 Schwerte  
 Auskunft: Tel.: 0 23 04/8 31 51

**Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrung in Blockform**

Peter Rybicki, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie/Psychotherapie und Prof. Dr. Angela Minssen, Psychoanalytikerin (DPV)  
 1 – 2 mal monatlich (jeweils 4 Doppelstunden samstags) nach Vereinbarung  
 Ort: Praxis P. Rybicki, Wellinghofer Str. 97, 44263 Dortmund  
 Auskunft: Tel.: 02 31/7 24 65 30 oder 02 31/73 08 90

**NLP: Einzel- und Kleingruppen-training, Einzelbsterfahrung**

gws.: Institut für Gestalttherapie, Weiterbildung und Supervision,  
 Dr. med. Michael Eickelmann  
 Termine nach Vereinbarung  
 Auskunft: Tel.: 02 01/51 18 37

**Arbeitskreis Homöopathie Lünen**

jeden dritten Mittwoch im Monat, 17.00 Uhr  
 Auskunft: Dr. Karad, Tel.: 0 23 06/ 3 52 59

**Interdisziplinäre Schmerzkonferenz**

**Zertifiziert 3 Punkte**  
 jeden letzten Mittwoch im Monat, 16.00 – 18.00 Uhr  
 Schmerztherapeutisches Zentrum des St.-Marien-Hospitals Lünen, Altstadtstraße  
 Auskunft: Dr. med. E. A. Lux, Tel.: 0 23 06/77 29 20, Fax: 0 23 06/77 29 21

**Medizinisches Qualitätsnetz Dortmund**

**Zertifiziert 3 Punkte**  
 Auskunft: H.-G. Kubitzka, Tel.: 02 31/ 82 00 91 und Dr. J. Koepchen, Tel.: 02 31/9 81 20 73, Leopoldstr. 10, 44147 Dortmund

**Angiologischer Qualitäts-Zirkel Dortmund**

**Zertifiziert 4 Punkte**  
 Auskunft: Dr. J. Koepchen, Tel.: 02 31/ 9 81 20 73

**Qualitätszirkel Sterilitätsmedizin**

**Zertifiziert 5 Punkte**  
 mittwochs (Termine sind beim Moderator zu erfahren)  
 Beginn: 19.00 Uhr, Ende: 21.15 Uhr  
 Dortmund (Ort ist beim Moderator zu erfahren)  
 Moderator: Dr. med. Stefan Dieterle, Olpe 19, 44135 Dortmund, Tel.: 02 31/ 55 75 45 0, Fax: 02 31/55 75 45 99, E-Mail: Dieterle@IVF-Dortmund.de

**Ultraschall-Übungen**

Medizinische Klinik der Städtischen Kliniken Dortmund  
 Auskunft: Tel.: 02 31/502-1808/9

**VB GELSENKIRCHEN**

**Aktuelle Aspekte zur Therapie der Herzinsuffizienz**

**Zertifiziert 3 Punkte**  
 Marienhospital Bottrop im Rahmen des Themenmonates „Herzinsuffizienz“ 2000  
 Mittwoch, 15.11.2000, 19.30 Uhr s.t. – 21.15 Uhr  
 Bottrop, Saalbau, Droste-Hülshoff-Platz 4  
 Auskunft: Tel.: 0 20 41/106-1401

**15. Gelsenkirchener Pneumologie-Symposium**

**Pneumologie 2000 – Bewährtes und Neues**  
**Zertifiziert 5 Punkte**  
 Marienhospital Gelsenkirchen  
 Samstag, 18.11.2000, 9.00 – 13.00 Uhr  
 Gelsenkirchen, Maritim Hotel, Am Stadtgarten 1  
 Auskunft: Tel.: 02 09/172-4100/04



**Bottroper Seminar für Bildgebende Verfahren**

**Dopplersonographie und rektale Sonographie in der Urologie**  
**Zertifiziert 8 Punkte**  
 Knappschaftskrankenhaus Bottrop  
 Samstag, 25.11.2000, 8.30 – ca. 14.00 Uhr  
 Krankenpflegeschule, Osterfelder Str. 157  
 Auskunft: Tel.: 0 20 41/15-1800

**Aktueller Stand der interventionellen Therapie in Kardiologie und Angiologie**

**Zertifiziert 5 Punkte**  
 Marienhospital Gelsenkirchen  
 Mittwoch, 29.11.2000, 16.15 Uhr  
 Gelsenkirchen, Maritim Hotel, Am Stadtgarten 1  
 Auskunft: Tel.: 02 09/172 3601



**Klinisch-pathologische Konferenz**

**Zertifiziert 3 Punkte**  
 Evangelische Kliniken Gelsenkirchen  
 Dienstag, 28.11.2000, 16.30 Uhr  
 Auskunft: Tel.: 02 09/160 1301 und 02 09/15 80 70

**Klinisch-pathologische Konferenz**

**Zertifiziert 3 Punkte**  
 Marienhospital Gelsenkirchen  
 Donnerstag, 30.11.2000, 14.30 Uhr  
 Auskunft: Tel.: 02 09/172 4100 und 02 09/15 80 70

**Klinisch-pathologische Konferenz**

**Zertifiziert 3 Punkte**  
 St. Josef-Hospital Gelsenkirchen-Horst  
 Montag, 04.12.2000, 16.00 Uhr  
 Auskunft: Tel.: 02 09/504 331 und 02 09/15 80 70

**Vortragsreihe: Aktuelle Themen der Mikro- und Medizintechnik**

**Zertifiziert 4 Punkte**  
 Fachhochschule Gelsenkirchen, Fachbereich Physikalische Technik  
**3D-Meßtechnik in der Medizintechnik**  
 Mittwoch, 29.11.2000, 17.00 – 19.00 Uhr  
**Meßtechnik in der Orthopädischen Biomechanik**  
 Mittwoch, 06.12.2000, 17.00 – 19.00 Uhr  
 Raum R0.08, Neidenburger Str. 43  
 Auskunft: Tel.: 02 09/9596-582

**Hypnose, Supervision, Selbsterfahrung, Balintgruppen**

Dr. med. Nikolaus von Rhein, Hansastr. 12, 46236 Bottrop  
 Auskunft: Tel.: 0 20 41/1 87 60



**Balint-Gruppenarbeit für Frauenärzte, Verbale Interventions-techniken, Curriculum Psychosomatische Frauenheilkunde, Psychosomatische Grundversorgung Gynäkologie, Autogenes Training, Hypnosekurs**

**Zertifiziert 6 Punkte**  
Dr. med. E. Salk, Frauenarzt-Psychotherapie-Psychoanalyse, Sparkassenstr. 6, 45879 Gelsenkirchen  
**Balint-Gruppe/Verbale Interventions-technik:**  
Gruppe A:  
08.11.2000/06.12.2000/03.01.2001/07.02.2001/07.03.2001/04.04.2001/02.05.2001/06.06.2001  
Gruppe B:  
02.12.2000/06.01.2001/03.02.2001/03.03.2001/07.04.2001/05.05.2001/02.06.2001  
Auskunft: Tel.: 02 09/2 20 89,  
Fax: 02 09/27 27 88

**Ultraschall-Übungen**

Abteilung Klinische und interventionelle Angiologie des Knappschafts-Krankenhauses Bottrop  
Auskunft: Tel.: 02 41/15 1101

**VB HAGEN**

**Adipositas – Pathophysiologie, Komplikationen und Behandlung**

**Zertifiziert 3 Punkte**  
Ärzteforum Hagen  
Mittwoch, 15.11.2000, 18.00 Uhr  
Hagen, ARCADEON – Seminar- und Tagungszentrum, Lennestr. 91  
Auskunft: Tel.: 0 23 31/2 25 14

**Ambulante und stationäre Behandlung der Borderline-Persönlichkeitsstörung**

JONA – Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin, Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke  
Samstag, 18.11.2000, 10.00 – 12.00 Uhr  
Herdecke, Ausbildungsinstitut für Krankenpflege am Gemeinschaftskrankenhaus, Gerhard-Kienle-Weg 10  
Auskunft: Tel.: 0 23 30/62-3896

**3. Hagener Schmerzsymposium**

**Der chronische Kopf- und Gesichtsschmerz**

**Zertifiziert 8 Punkte**  
Katholisches Krankenhaus Hagen  
Samstag, 02.12.2000  
Hagen, Hotel Mercure, Wasserloses Tal  
Auskunft: Tel.: 0 23 31/805-351

**Fortbildungsreihe: Homöopathische Behandlung in der Schwangerschaft und begleitende Maßnahmen**

**Zertifiziert 10 Punkte**  
Asklepion – Ärztliche Akademie für Homöopathie und Naturheilverfahren, FEZ, Witten  
ca. 6 x pro Jahr  
nächster Termin: Samstag, 11.11.2000, 9.30 – 17.30 Uhr  
Witten, FEZ, Alfred-Herrhausen-Str. 44  
Auskunft: Tel.: 0 52 31/87 06 60

**Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte FEZ Witten**

**Zertifiziert 6 Punkte**  
**Qualitätszirkel**  
sonnabends von 9.30 - 13.30 Uhr  
FEZ, Alfred-Herrhausen-Str. 44, 58455 Witten  
**Praxisnahe Seminare im Rahmen der Weiterbildung zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Homöopathie mit Dr. med. Manfred Freiherr v. Ungern-Sternberg**  
Programm:

- 1) Aktuelles - interdisziplinär, Supervision Ihrer Fälle und Fragen, Saisonmittel
- 2) Organoninterpretation – Theorie der Homöopathie
- 3) Klinische Themen – Arzneimittellehre § 66 – 75 Inbegriff homöopathischer Heilart, Periphere Lähmungen  
Samstag, 25.11.2000

Zusendung der Einladungen erfolgt nach Anmeldung über die NIDM, Keplerstr. 13, 93047 Regensburg, Tel.: 09 41/ 54 48 38, Fax: 56 53 31

**Onkologischer Arbeitskreis und Qualitätszirkel Wittener Ärzte**

jeden 1. Dienstag im Monat, 20.00 – 21.30 Uhr  
58453 Witten, Ardeystr. 109  
Programm: Aktuelle interdisziplinäre Fortbildungen zu Themen der Onkologie (Strahlentherapie, internistische Onkologie, Supportivtherapie, Palliativtherapie)  
Leitung: Dr. med. M. Koch  
Auskunft: Tel.: 0 23 02/91418-11

**Gemeinsames Onkologisches Zentrum Wittener Ärzte**

**Zertifiziert 3 Punkte**  
jeden Donnerstag, 14.00 – 15.00 Uhr  
58453 Witten, Ardeystr. 109  
Programm: Beratung mit Experten von aktuellen onkologischen Fälle bezüglich Diagnostik und Therapie  
Leitung: Dr. med. M. Koch  
Auskunft: Tel.: 0 23 02/91418-11

**Interdisziplinäre Schmerzkonferenz**

augusta medical centre Hattingen  
jeweils am 3. Dienstag im Monat, 19.00 Uhr c.t.  
Auskunft: Dr. med. J. Bachmann,  
Tel.: 0 23 24/9259-10

**Fortlaufende Balintgruppe und Supervision tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie**

Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke, Beckweg 4, 58313 Herdecke  
JONA - Abt. f. Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin  
Leitung: Dr. med. B. Irion, Ärztin f. Innere und Psychotherapeutische Medizin  
Auskunft: Tel.: 0 23 30/62-3038

**Autogenes Training, Hypnose, Balint- und Selbsterfahrungsgruppe, Supervision, Psychosomatische Grundversorgung**

Praxis Dr. med. Otto Krampe, Facharzt für Innere und Psychotherapeutische Medizin, Sozialmedizin, Kreishausstr. 5, 58097 Hagen

**Psychosomatische Grundversorgung: Balintgruppe, Theorie, verbale Interventionstechnik** (12 Stunden, Beginn 9.00 Uhr) ggf. über Wochenende  
09.12.2000/13.01.2001

**Autogenes Training und andere Entspannungsverfahren - Jacobson** (Wochenend-Kompaktseminar, 8 Doppelstunden), Beginn 9.00 Uhr  
24.02.2001

**Hypnose** (Wochenend-Kompaktseminar, 8 Doppelstunden), Beginn 9.00 Uhr  
25.11.2000/27.01.2001

**Balint-Gruppe** (5-6 Doppelstunden), Beginn 9.00 Uhr (einschl. 3 Balint-Fälle f. Facharzt(Allgemein)-Niederlassung)  
09.12.2000/13.01.2001

**Selbsterfahrung** (5 Doppelstunden), Beginn 9.00 Uhr  
18.11.2000/16.12.2000/20.01.2001

**Supervisionsfälle**  
Dienstagabends ab 18.00 Uhr nach Vereinbarung

**Honorarfreie Intervision, Psychodynamik-Gutachtenfragen**  
Seminartermin auf telefonische Anfrage  
Auskunft: Tel.: 0 23 31/2 78 00

**Offene interdisziplinäre Schmerzkonferenz**

**Zertifiziert 5 Punkte**  
Schmerzambulanz des St. Josefs-/St. Marien-Hospitals Hagen  
Dreieckstr. 17, 58097 Hagen  
jeweils am 1. Mittwoch des Monats, 17.00 Uhr  
Anmeldung: Priv.-Doz. Dr. med. H. Konder, Tel.: 0 23 31/805-351

**Interdisziplinäre Schmerzkonferenz**

**Zertifiziert 4 Punkte**  
am Allgemeinen Krankenhaus Hagen gem. GmbH  
in Zusammenarbeit der Anaesth. u. Orthop. Abteilung  
jeden ersten Mittwoch des Monats, 15.00 Uhr  
Auskunft: Dr. A. Wanasuka, Dr. K. Förster  
Sekretariat: Tel.: 0 23 31/201 2002/3

**Balintgruppe, tiefenpsychologische und analytische Einzel- und Gruppenselbsterfahrung, Einzel- und Gruppensupervision**

**Zertifiziert 3 Punkte**  
Dr. med. Elisabeth Lienert, Fachärztin für psychotherapeutische Medizin, Psychotherapie und Psychoanalyse (DPV) – Weiterbildungsbefugte, Ardeystr. 31a, 58300 Wetter  
Termine nach telefonischer Vereinbarung  
Auskunft: Tel.: 02335/4830

**VB LÜDENSCHIED**

**Seminarweiterbildung**

**„Allgemeinmedizin“**  
Dr. med. Peter A. Kluge, Facharzt für Allgemeinmedizin, Zeil 3, 57080 Siegen  
**Seminarweiterbildung „Allgemeinmedizin“**

<b>Block 1</b> (12 Std.)	11./12.11.2000
<b>Block 2</b> (12 Std.)	09./10.12.2000
<b>Block 5</b> (16 Std.)	13./14.01.2001
<b>Block 4</b> (16 Std.)	10./11.02.2001
<b>Block 3</b> (16 Std.)	10./11.03.2001
<b>Block 6</b> (8 Std.)	07.04.2001
<b>Block 7 + 10</b> (8 Std.)	05.05.2001 (ursprünglich geplant am 12.05.2001)
<b>Block 8</b> (8 Std.)	14.07.2001
<b>Block 9</b> (8 Std.)	11.08.2001
<b>Block 11</b> (12 Std.)	15./16.09.2001
<b>Block 13</b> (16 Std.)	13./14.10.2001
<b>Block 14 + 12</b> (12 Std.)	10./11.11.2001
<b>Block 15</b> (16 Std.)	08./09.12.2001
<b>Block 16 I</b> (10 Std.)	12.01.2002
<b>Block 16 II</b> (10 Std.)	09.02.2002
<b>Block 17 I</b> (10 Std.)	09.03.2002
<b>Block 17 II</b> (10 Std.)	13.04.2002
<b>Block 18</b> (12 Std.)	11./12.05.2002
<b>Block 19</b> (16 Std.)	13./14.07.2002
<b>Block 20</b> (12 Std.)	10./11.08.2002

Hinweis: Die Blöcke 16 u. 17 können jeweils nur komplett gebucht werden!

Veranstaltungsort: Kreiskrankenhaus Siegen, Kohlbeckerstr. 15

Die Kosten belaufen sich auf EUR 12,00 inklusive MwSt. pro Unterrichtsstunde. Anspruch auf Teilnahme am Kurs besteht erst nach Bezahlung, die 4 Wochen im voraus zu leisten ist. Im Falle der späteren Verhinderung wird bei Absage bis zwei Wochen vor Termin eine Bearbeitungsgebühr von EUR 5,00 erhoben. Danach kann eine Erstattung der Seminargebühr nur noch in Ausnahmefällen erfolgen.

Die 80stündige Kursweiterbildung kann ebenfalls absolviert werden. Termine auf Anfrage.  
Anmeldeformulare und Programme bei:  
Dr. med. Peter A. Kluge, Zeil 3, 57080 Siegen, Tel.: 0271/35914-0, Fax: 0271/3591433

**Die gesetzliche Unfallversicherung (Berufsgenossenschaft)**

Kreiskrankenhaus Lüdenschied  
Mittwoch, 29.11.2000, 16.00 Uhr  
Mehrzweckraum Haupthaus, EG, Paul-

mannshöher Str. 14  
Auskunft: Tel.: 0 23 51/46-3020/21

**Interdisziplinäres Schmerzforum Siegen**

**Neuropathischer Schmerz mit Patientenvorstellung**  
**Zertifiziert 4 Punkte**  
Montag, 13.11.2000, 19.30 Uhr  
Konferenzraum der Radiologie in der Villa Sauer (Erdgeschoß), Obergraben 23, 57072 Siegen  
Auskunft: Tel.: 02 71/3720420

**Patientenvorstellung aus der Schmerzambulanz**

SCHMERZtherapeutisches Kolloquium e. V. Bad Berleburg  
Dienstag, 05.12.2000, 19.30 Uhr  
Bad Berleburg, Odeborn-Klinik, Seminarraum  
Auskunft: Tel.: 0 27 51/802-225

**Präkanzerosen im Gastrointestinaltrakt**

**Zertifiziert 4 Punkte**  
Ev. Jung-Stilling-Krankenhaus Siegen  
Mittwoch, 22.11.2000, 17.00 – 20.00 Uhr  
Siegen, Siegerlandhalle  
Auskunft: Tel.: 02 71/333-4569



**25 Jahre Neuropädiatrische Abteilung in der DRK-Kinderklinik Siegen – Beständigkeit und Wandel**

**Zertifiziert 8 Punkte**  
DRK-Kinderklinik Siegen  
Samstag, 11.11.2000, 9.00 – 16.00 Uhr  
Krankenpflegeschule  
Auskunft: Tel.: 02 71/2345-227

**Kindernotfälle – Das traumatisierte Kind – Baby-Reanimation**

Arbeitskreis Notfallmedizin Märkischer Kreis e. V., Lüdenschied  
Samstag, 18.11.2000, 10.00 – ca. 18.00 Uhr  
Lüdenschied, Mecura-Schulungsräume, Rathausplatz 23  
Auskunft: Tel.: 0 23 51/3 99 94

**Ultraschallkurse**

Ev. Krankenhaus Kredenbach, Kreuztal  
Ultraschallabschlusskurs nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Ultraschallmedizin (DEGUM)  
**Zertifiziert 18 Punkte**  
Freitag – Samstag, 24. – 25.11.2000  
Anmeldung Sekretariat der Inneren Abteilung (Frau Knobloch/Frau Stenger), Tel.: 0 27 32/209 158 od. 159

**Weiterbildung Psychotherapie, Balint-Gruppe und Supervision**

**Zertifiziert 5 Punkte**  
Dr. med. Paul Kluge, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Zeil 2/3, 57080 Siegen (Niederschelden)  
4-wöchentlich samstags nachmittags (2 Doppelstunden)  
Auskunft: Tel.: 02 71/35 91 40

**Balint-Gruppe (Kreuztal)**

**Zertifiziert 4 Punkte**  
von der ÄK für alle Weiterbildungen anerkannt  
Dr. med. Rita Jäger, FÄ f. Psychotherapeutische Medizin, Gruppenleiterin Dt. Balint-Gesellschaft, Roonstr. 12, 57223 Kreuztal  
Donnerstag, 16.11.2000, 20.15 Uhr  
Donnerstag, 30.11.2000, 20.15 Uhr  
Donnerstag, 14.12.2000, 20.15 Uhr  
Auskunft: Tel.: 0 27 32/2 80 28



**Interdisziplinäre Schmerzkonferenz**

Krankenhaus für Sportverletzte Lüdenschaid-Hellersen  
2. Mittwoch eines jeden Monats, zwischen 14.30 - 16.00 Uhr  
Auskunft: Tel.: 0 23 51/9 45 22 46

**Balint-Gruppe in Siegen  
Zertifiziert 3 Punkte**

Prof. Dr. H. H. Goßmann, Internist - Psychotherapie, Löhrtor 5, 57072 Siegen  
Dr. G. Münch, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin  
Weiterbildung für die „psychosomatische Grundversorgung“ und die Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“  
Auskunft: Tel.: 02 71/4 18 52 u. 7 24 82

**Balintgruppe (Siegen)**

für Ärzte aller Fachrichtungen; anerkennungsfähig fachärztl. WB, Psychotherapie, Psychoanalyse, psychosomatische Grundversorgung  
Dr. med. H.-Th. Sprengeler, Psychiatrie/Neurologie, Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse  
Auskunft: Tel.: 0 27 51/81-326/327

**Balint-Gruppe Lüdenschaid**

von der AK zur Weiterbildung anerkannt  
Dr. med. Dagmar Traupe, FA für Psychoth. Medizin, Bayernstr. 14, 58509 Lüdenschaid  
Auskunft: Tel.: 0 23 51/91 97 41,  
Fax: 0 23 51/91 97 43

**Homöopathie – Supervision**

**Zertifiziert 5 Punkte**  
für die Zusatzbezeichnung „Homöopathie“  
Dr. med. Wolfgang Ernes, Vorm Kleekamp 6, 58840 Plettenberg  
jeden 2. Mittwoch, 16.00 Uhr  
Auskunft: Tel.: 0 23 91/5 41 42

**Weiterbildung Psychotherapie**

(von der AK anerkannt)  
Dr. med. R. Sonntag, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, FA f. Psychotherapeutische Medizin  
a) verhaltenstherapeutische Supervision  
b) interaktionsbezogene Fallarbeit - verhaltenstherapeutisches Balint-Gruppen-Äquivalent  
Auskunft: Tel.: 0 27 61/9 66 70,  
Fax: 0 27 61/96 67 67

**Tiefenpsychologisch fundierte Einzel- und Gruppenselbsterfahrung, Balintgruppe, tiefenpsychologisch fundierte Einzel- und Gruppensupervision**

Dr. med. Gerhard Hildenbrand, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Arzt für Psychiatrie/Psychotherapie/Psychoanalyse (DGPT)  
Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin, Kreiskrankenhaus Lüdenschaid, Paulmannshöher Str. 14, 58515 Lüdenschaid  
Auskunft: Tel.: 0 23 51/46-2731 oder  
Fax: 0 23 51/46-2735

**Ultraschall-Übungen**

Abteilung Innere Medizin II - Kardiologie/Angiologie - des St.-Marien-Krankenhauses in Siegen  
Auskunft: Tel.: 02 71/588-11 51  
Urologische Abteilung des Jung-Stilling-Krankenhauses Siegen  
Auskunft: Tel.: 02 71/333 4525  
Innere Abteilung des Evangel. Krankenhauses Kredenbach - Bernhard-Weiss-Klinik  
Auskunft: Tel.: 0 27 32/20 91 60

**VB MINDEN**

**Antibiotika-Therapie bei ambulant erworbenen Pneumonien**

Krankenhaus Bad Oeynhaus  
Mittwoch, 29.11.2000, 16.30 Uhr s.t.  
Bibliothek des Krankenhauses, Wielandstr. 28  
Auskunft: Tel.: 0 57 31/77-1452

**Neue Medikamente bei der Therapie des Asthma bronchiale**

Krankenhaus Bad Oeynhaus  
Mittwoch, 13.12.2000, 16.30 Uhr s.t.  
Bibliothek des Krankenhauses, Wielandstr. 28  
Auskunft: Tel.: 0 57 31/77-1452

**Aktuelles Verständnis und Therapie von Hautmykosen**

**Zertifiziert 3 Punkte**  
Klinikum Minden  
Mittwoch, 22.11.2000, 16.00 - 18.00 Uhr  
Konferenzraum Klinikum II  
Auskunft: Tel.: 05 71/801-4501

**Unkonventionelle Therapieverfahren in der Onkologie**

**Zertifiziert 3 Punkte**  
Onkologischer Arbeitskreis  
Minden/Schaumburg  
Mittwoch, 22.11.2000, 17.00 Uhr  
Porta-Westfalica, Porta Berghotel  
Auskunft: Tel.: 05 71/2 92 22

**14. Mindener Workshop**

**Neue Trends in der Ophthalmochirurgie**  
**Zertifiziert 10 Punkte**  
Augenklinik Minden  
Freitag, 17.11.2000, 19.30 - 21.00 Uhr  
Samstag, 18.11.2000, 9.00 - 17.00 Uhr  
Minden, Hotel Holiday Inn, Lindenstr. 52  
Begrenzte Teilnehmerzahl!  
Schriftliche Anmeldung an: Dr. K. Gerstmeier, Augenklinik Klinikum Minden, Friedrichstr. 17, 32427 Minden,  
Tel.: 0571/82 82 10

**Interdisziplinäre Schmerzkonferenz**

Klinikum Kreis Herford  
jeden 1. Donnerstag im Monat, 16.30 - 18.00 Uhr  
Schwarzenmoorstr. 70, 32049 Herford  
Auskunft: Sekretariat PD Dr. P. Reinhold, Klinik für Anaesthesiologie und op. Intensivmedizin, Klinikum Kreis Herford, Tel.: 0 52 21/94 24 81

**PWO-Weiterbildungs-Programm 2000**

**Selbsterfahrungsgruppe** (tiefenpsychologisch)  
**Supervisionsgruppe** (tiefenpsychologisch/bis ca. 10 Teilnehmer)  
**Einzel-Supervision** (tiefenpsych.) evtl. mit Gutachtenerarbeitung  
**Balintgruppe/Selbsterfahrung** (in Blockform oder fortlaufend)  
**Autogenes Training** (Grundkurs) (in Blockform oder fortlaufend)  
Termine nach Absprache  
Nähere Infos, Programme und verbindliche schriftliche Anmeldung unter  
Tel.: 0 57 41/318 585 oder Fax: 318 582  
PWO - Claudia & Dr. Michael Peitzmann, Ärzte für Psychotherapie, Vierlindenweg 4, 32312 Lübbecke

**Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Ostwestfalen-Lippe**

**Zertifiziert 5 Punkte**  
(AQUOWL) im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.  
Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold, Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med. Claus Mehnert, Tel.: 0 52 51/77 52-0

**Autogenes Training, Hypnose, Selbsterfahrung, Balintgruppe, Supervision**

Dr. med. Ullrich Lampert, Brühlstr. 14, 32423 Minden  
Monatliche Dienstag-Balintgruppe, 18.30 Uhr  
Auskunft: Tel.: 05 71/2 18 49

**Autogenes Training, Balintgruppe**

Dr. med. Olaf Ganschow, Sedanstr. 1, 32257 Bünde  
**Balint-Gruppe für Ärztinnen/Ärzte** (von der ÄKWL anerkannt)  
**Zertifiziert 10 Punkte**  
samstags 10.00 - 18.00 Uhr, je 4 Dst.  
02.12.2000/20.01.2001  
**Curriculum „Psychosomatische Geburtshilfe und Gynäkologie“**  
18.11.2000

**Psychosomatische Grundversorgung**  
18.11.2000  
**Vermittlung und Einübung verbaler Interventionstechniken und Theorieminar** **Zertifiziert 10 Punkte** (von der KVWL anerkannt)  
auf Anfrage  
**Balint-Institutgruppen**  
auf Anfrage  
**Autogenes Training** (von der ÄKWL anerkannt)  
**Zertifiziert 15 Punkte**  
auf Anfrage  
Auskunft: Tel.: 0 52 23/56 61 und 960 940

**Balint-Gruppe**

**Zertifiziert 3 Punkte**  
H.-J. Weber, Praxis H.-J. Weber, Bielefelder Str. 29, 32130 Enger  
Balint-Gruppe jeden ersten Mittwoch im Monat, 16.30 - 18.00 Uhr  
Auskunft: Tel.: 0 52 24/979184 (10.00 - 13.00 Uhr)

**Onkologischer Arbeitskreis Minden/Schaumburg**

**Zertifiziert 3 Punkte**  
Auskunft: Dr. Martin Becker, Hardenbergstr. 10, 32427 Minden,  
Tel.: 05 71/2 92 22, Fax: 05 71/2 43 90

**Arbeitskreis Homöopathie - Akupunktur Bad Seebuch - Vlotho 3-jähriger Kurs in der Weserlandklinik,**

32602 Vlotho-Bad Seebuch  
Programm und Termin bei: Dr. med. G. Haouache, Bismarckstr. 1, 32602 Vlotho,  
Tel.: 0 57 33/44 64

**Deutscher Ärztinnenbund e. V. Gruppe Ostwestfalen-Lippe**

Dr. Claudia Czerwinski, Hindenburgstr. 1 a, 32257 Bünde  
jeden 2. Mittwoch im Monat (außer in den Ferien), 19.30 Uhr  
Bültmannshof, Kurt-Schumacher-Str., 33615 Bielefeld  
Auskunft: Tel.: 0 52 23/188 320

**Ultraschall-Übungen**

Klinikum Minden, Medizinische Klinik, Abteilung für Hepato-Gastroenterologie  
Auskunft: Tel.: 05 71/801-30 01

**VB MÜNSTER**

**7. Symposium**

**Aktuelles und Kontroversen in der urologischen Diagnostik und Therapie**  
**Zertifiziert 6 Punkte**  
Klinik und Poliklinik für Urologie der WWU Münster  
Samstag, 11.11.2000, 9.00 - 15.00 Uhr  
Münster, Hörsaalzentrum der Medizinischen Einrichtungen der Westfälischen

Wilhelms-Universität Münster  
Auskunft: Priv.-Doz. Dr. H.J. Piechota, Klinik und Poliklinik für Urologie der Westfälischen Wilhelms-Universität, Albert-Schweitzer-Str. 33, 48129 Münster, Tel.: 0251/834 7441,  
Fax: 0251/834 8348  
Anerkannt als AiP-Fortbildungsveranstaltung parallel mit Fortbildungsveranstaltung für urologische Assistenzberufe

**Gutachtenkolloquium zur Begutachtung des Bewegungsapparates**

**Begutachtung von Schultergelenksschäden**  
**Zertifiziert 3 Punkte**  
Klinik und Poliklinik für Allgemeine Orthopädie der WWU Münster und Orthopädisches Weiterbildungsinstitut  
Mittwoch, 13.12.2000, 14.30 - 16.30 Uhr  
Münster, Konferenzraum Ebene 05 West, Zentralklinikum der WWU, Albert-Schweitzer-Str. 33  
Auskunft: Tel.: 02 51/83-47909

**32. Münsteraner Anaesthesie-Symposium mit Tutorien und klinischen Demonstrationen**

**Erste Schritte ins neue Millennium**  
**Zertifiziert 13 Punkte**  
Wissenschaftlicher Kreis der Klinik für Anaesthesiologie und operative Intensivmedizin der Universität Münster e. V.  
Donnerstag - Samstag, 07. - 09.12.2000  
Münster, Halle Münsterland, Albersloher Weg 32  
Auskunft: Tel.: 02 51/83-47252

**Differentialdiagnostik der Polyneuropathien und verwandter Syndrome**

**Zertifiziert 4 Punkte**  
St. Marien-Hospital Borken  
Mittwoch, 06.12.2000, 17.00 - 20.00 Uhr  
Borken, Seminarräume im Kapitelshaus, Mönkenstiege (zwischen Remigius-Kirche u. Krankenhaus)  
Auskunft: Tel.: 0 28 61/97-3431

**Rundtischgespräch**

**Altersabhängige Makuladegeneration - Neueste Entwicklungen**  
**Zertifiziert 5 Punkte**  
Universitäts-Augenklinik Münster und Berufsverband der Augenärzte Deutschlands e. V.  
Mittwoch, 06.12.2000  
Münster, Lehrgebäude des Zentralklinikums der WWU, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21  
Auskunft: Tel.: 02 11/43037-00

**Schlafbezogene Atmungsstörungen - Rationale in der stationären und ambulanten Diagnostik**

Qualitätszirkel Pneumologie, Münsterland  
Dienstag, 28.11.2000, 20.00 - 21.30 Uhr  
Münster, Mövenpick Hotel, Seminarraum I  
Auskunft: Tel.: 02 51/4 14 04 16 und 0251/929-2801, Fax: 0251/929-2849

**Kontrollierte ambulante Behandlung (KAB) der tiefen Venenthrombosen (TVT)**

- wann stationär, wann ambulant  
**Zertifiziert 5 Punkte**  
St. Franziskus-Hospital Münster  
Mittwoch, 13.12.2000, 16.00 - ca. 19.00 Uhr  
Marienhaussaal, Hohenzollernring 72  
Auskunft: Tel.: 02 51/935-3933

**Maligne Lymphome des Gastrointestinaltraktes**  
**Zertifiziert 3 Punkte**  
Arbeitskreis für Gastroenterologie Mün-

ster und Münsterland e. V.  
Freitag, 17.11.2000, 19.30 – 21.00 Uhr  
Münster, Mövenpick-Hotel, Kardinal-  
von-Galen-Ring 65  
Schriftliche Anmeldung erforderlich: Ge-  
schäftsstelle der AfG, Prof. Dr. H. A.  
Schmidt-Wilcke, St. Franziskus-Hospital,  
Hohenzollernring 72, 48145 Münster

**Aktuelle Aspekte  
zur Herzinsuffizienz**

Innere Abteilung des St. Elisabeth-Hos-  
pitals Beckum (Leitender Arzt: Dr. med.  
H. Bönsch)  
Donnerstag, 14.12.2000, 19.00 Uhr  
Auskunft: Tel.: 0 25 21/841-246,  
Fax: 0 25 21/841-251 (Chefssekretariat  
Frau Ackfeld)

**Neue Entwicklungen  
in der Palliativ-Medizin**

**Zertifiziert 3 Punkte**  
Ärzteverein Rheine  
Dienstag, 07.11.2000, 20.00 Uhr c.t.  
Rheine, Hotel Lücke  
Auskunft: Tel.: 0 59 71/8 17 24

**Differential-Diagnose  
rheumatischer Erkrankungen**

**Zertifiziert 3 Punkte**  
Ärzteverein Rheine  
Dienstag, 05.12.2000, 20.00 Uhr c.t.  
Rheine, Hotel Lücke  
Auskunft: Tel.: 0 59 71/8 17 24

**Frauensicht in die Medizin**

**Zertifiziert 3 Punkte**  
Deutscher Ärztinnenbund e. V., Gruppe  
Münster  
Mittwoch, 22.11.2000, 18.00 – 20.00 Uhr  
Münster, Hörsaal des Dekanats, Domagk-  
str. 3  
Auskunft: Tel.: 02 51/86 90 90

**6. Jahrestagung der Nordrhein-  
Westfälischen Gesellschaft für  
Endokrinologie & Diabetologie**

**Zertifiziert 4 Punkte**  
gemeinsam mit dem Wintertreffen 2001:  
Molekulare und zellbiologische For-  
schung in klinischer und experimenteller  
Endokrinologie  
Freitag/Samstag, 19./20.01.2001  
Münster, Lehrgebäude der Medizinischen  
Einrichtungen der Universität Münster  
Auskunft: Tel.: 02 51/83-47362

**Frau im Spannungsfeld Leiblich-  
keit, Lebensgeschichte, soziales  
Umfeld**

Weiterbildungscurriculum Psychosoma-  
tische Grundversorgung in der Frauenheil-  
kunde und Geburtshilfe, Theorie, verbale  
Interventionstechnik (bB. Balintgruppe  
zusätzlich)  
Auskunft/Anmeldung: Dr. Mechthild  
Kuhlmann/Antje Pisters, Spiekerhof  
23/24, 48143 Münster, Tel.: 0251/54797,  
Fax: 0251/2396840, E-Mail: dr.kuhl-  
mann@telemed.de

**Störungsspezifische Methoden  
der Verhaltenstherapie**

**Zertifiziert 5 Punkte**  
Christoph-Dornier-Klinik für Psychothe-  
rapie, Münster  
**Verhaltenstherapie bei sexuellen  
Funktionsstörungen**  
Mittwoch, 22.11.2000, 16.00 – 18.15 Uhr  
**Verhaltenstherapie bei Kindern und  
Jugendlichen mit Aufmerksamkeits-  
Defizit-Störungen**  
Mittwoch, 13.12.2000, 16.00 – 18.15 Uhr  
Konferenzsaal, Tibusstr. 7-11  
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:  
Christoph-Dornier-Klinik für Psychothe-  
rapie, Tibusstr. 7-11, 48143 Münster,  
Fax: 02 51/4810-105, E-Mail: reiser@c-  
d-k.de  
Auskunft: Tel.: 02 51/4810-102

**Supervision,  
tieferpsychologisch fundiert**

von der ÄKWL anerkannt, Einzel und  
Gruppe  
Erika Eichhorn, Psychotherapie,  
Fachärztin für Psychotherapeutische Me-  
dizin, Melchersstr. 15, 48149 Münster,  
Tel.: 0251/27 20 83, E-Mail: e.eich-  
horn@t-online.de

**Psychoanalytische und  
tieferpsychologisch fundierte  
Supervision, Selbsterfahrung**

(von der ÄK anerkannt)  
Dr. med. E. Schönfeld, Psychotherapeu-  
tische Medizin, Psychiatrie, Psychoana-  
lyse, DGPT, DGAP, DAAG  
Balintgruppe, Mittwoch, 17.00 Uhr  
Auskunft: Tel.: 0 25 71/5 10 33,  
Fax: 0 25 71/9 81 63

**Deutscher Ärztinnenbund e. V.  
Gruppe Münster**

jeden 3. Dienstag, ungerade Monate,  
20.00 Uhr  
Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe,  
Gartenstr. 210 – 214  
Auskunft: Tel.: 02 51/86 90 90 (Dr. We-  
ning)

**Osteoporose-Qualitätszirkel**

**Zertifiziert 6 Punkte**  
Dr. med. A. Wohlmeiner, Facharzt für  
Orthopädie, Blickallee 56, 48329 Havix-  
beck  
alle 2 Monate, Havixbeck (Praxis)  
Auskunft: Tel.: 0 25 07/43 33

**Interdisziplinärer fachärztlicher  
Qualitätszirkel**

**Zertifiziert 5 Punkte**  
Dr. med. A. Wohlmeiner, Facharzt für  
Orthopädie, Blickallee 56, 48329 Havix-  
beck  
alle 3 Monate, Nottuln, Haus Steverburg  
Auskunft: Tel.: 0 25 07/43 33

**Interdisziplinäre onkologische  
Konferenz**

**Zertifiziert 4 Punkte**  
in Münster-Hiltrup  
Zielgruppe: Hausärzte und Klinikärzte  
dienstags, 16.30 Uhr  
(21.11.2000/05.12.2000/19.12.2000)  
Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup,  
Westfalenstr. 109, 48165 Münster  
Auskunft: PD Dr. med. R. Horstmann,  
Tel.: 0 25 01/17-24 01

**Interdisziplinäre Schmerzkonferenz**

**Zertifiziert 5 Punkte**  
jeden 1. Dienstag im Monat 18.00 Uhr  
s.t. – 20.00 Uhr  
Klinikum Münster, Konferenzraum,  
Zimmer 603, Ebene 05 Westurm  
Auskunft: Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-  
Psych. I. Gralow, Tel.: 02 51/83-46121,  
Fax: 02 51/83-47940

**SCHMERZtherapeutisches  
Kolloquium e. V., Bocholt**

**Zertifiziert 3 Punkte**  
Schmerzkonferenzen  
jeden 1. Dienstag im Monat  
Auskunft: Dr. med. K. Salem,  
Tel.: 0 28 71/185 409

**Weiterbildung Hypnose  
Psychotherapie-Zweitverfahren, Psy-  
chosomatik, Schmerztherapie**

Auskunft: Dr. med. Hans Lang, Facharzt  
für Psychotherapeutische Medizin, Psy-  
choanalyse, Laurenzstr. 61, 48607  
Ochtrup, Tel.: 0 25 53/9 86 53, Fax-Box:  
0 25 61/95953934

**Balintgruppe, Selbsterfahrung  
(Einzel und Gruppe), Supervision,  
tieferpsychologisch fundiert**

von der ÄKWL anerkannt  
Dr. med. Paul Povel, FA f. Psychothera-  
peutische Medizin und FA f. Psychiatrie  
u. Neurologie, Alexianerkrankenhaus  
Münster  
Auskunft: Tel.: 0 25 01/966-0

**Verhaltenstherapeutische Selbst-  
erfahrungsgruppe und Supervision**

in Münster, wochentags  
2 – 4-wöchentlich 18.00 – 22.15 Uhr  
Auskunft: Dipl.-Psych. R. Wassmann,  
Arzt für Psychotherapeutische Medizin  
und Psychiatrie, Von Liebig-Str. 3, 48346  
Ostbevern, Tel.: 0 25 32/74 05 ab 18.00  
– 20.00 Uhr

**Tieferpsychologisch fundierte  
Supervision von Einzel und  
Gruppentherapie, Selbsterfahrung  
Einzel/Gruppe**

von der ÄK anerkannt  
Dr. med. Beate Rasper, Ärztin für Psy-  
chotherapeutische Medizin, Psychiatrie,  
Psychoanalyse,  
Termine nach Vereinbarung  
**Balintgruppe**  
jeden letzten Mittwochnachmittag im  
Monat, je 2 Doppelstunden  
Auskunft: Tel.: 02 51/29 78 14

**Selbsterfahrung in analytischer  
Gruppentherapie, Balintgruppe,  
Supervision von Einzel- und Grup-  
pentherapie (tieferpsych./analyt.)**

Dr. med. Harald Forst, Arzt f. Psychia-  
trie, Psychotherapie, Weiterbildungser-  
mächtigung der ÄKWL, Uppenbergstr.  
16, 48149 Münster  
Termine nach Vereinbarung  
Auskunft: Tel.: 0251/20577,  
Fax: 0251/279978

**Gruppenleitung  
in der Psychotherapie**

Weiterbildungskurs in tieferpsycholo-  
gisch fundierter Gruppenpsychotherapie  
nach den Qualitätskriterien der KVB  
Dr. med. Harald Forst, Arzt f. Psychia-  
trie, Psychotherapie, Uppenbergstr. 16,  
48149 Münster  
Voraussichtliche Dauer: 2 Jahre.  
Das ärztliche Ausbildungsteam hat die Wei-  
terbildungsermächtigung der KVWL.  
Termine nach Vereinbarung  
Auskunft: Tel.: 02 51/2 05 77,  
Fax: 02 51/27 99 78

**Selbsterfahrung in tieferpsycho-  
logisch fundierter Gruppenthera-  
pie, Balintgruppen, Supervision  
von Einzel- und Gruppentherapie  
(tieferpsychologisch)**

von der Ärztekammer Westfalen-Lippe  
anerkannt  
Dr. von Grünberg und Dr. Sproedt, Ner-  
venärzte, Psychotherapie, Oststr. 24,  
48145 Münster  
nach Terminvereinbarung  
Auskunft: Tel.: 02 51/3 03 66, Fax: 3 03 68

**Onkologischer Arbeitskreis  
Tecklenburger Land**

**Zertifiziert 2 Punkte**  
jeden 1. Mittwoch um 20.00 Uhr  
im Wechsel im St. Elisabeth-Kranken-  
haus Ibbenbüren und  
Evangelischen Krankenhaus Lengerich  
Auskunft: Dr. P. Schröder, Tel.: 0 54 81/  
8010

**Arbeitskreis Homöopathie Münster**

**Zertifiziert 4 Punkte**  
jeden zweiten Mittwoch im Monat  
Auskunft: Tel.: 02 51/86 82 28

**Balint-Gruppe**

jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.30 –  
18.00 Uhr  
Münster, Uppenbergstr. 16  
Auskunft: Dr. med. Forst, Tel.: 02 51/  
2 05 77/Dr. med. Rasper, Tel.: 02 51/  
29 78 14

**Qualitätszirkel: Homöopathie für  
klassische Homöopathen**

Lifeanamnese mit Fallanalyse im Syn-  
thesis, differentialdiagnostische Arznei-  
mittellehre  
jeden 2. u. 4. Mittwoch im Monat  
Tel.: 02 51/27 41 17 (abends)

**Balintgruppe, Supervision  
(tieferpsychologisch fundiert)**

von der ÄKWL anerkannt  
Dr. med. Michael Szukaj, Facharzt für  
Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt  
für Psychotherapeutische Medizin, Am  
Rohrbusch 56, 48161 Münster  
Termine nach Vereinbarung  
Auskunft: Tel.: 0 25 34/86 60, Fax: 8601

**Fortbildungsreihe:  
Dermatohistopathologie**

**Zertifiziert 4 Punkte**  
einmal monatlich mittwochs, Münster,  
Fachklinik Hornheide  
Auskunft: Priv.-Doz. Dr. med. H.-J.  
Schulze, Fachklinik Hornheide, Dor-  
baumstraße 300, 48157 Münster,  
Tel.: 0251/3287-411

**Ultraschall-Übungen**

in Echokardiographie und Doppler-Echo-  
kardiographie  
Kardiologische Abteilung des Josephs-  
Hospitals Warendorf  
Auskunft: Tel.: 0 25 81/201 451

**Ultraschall-Übungen**

Zentrum für Frauenheilkunde der West-  
fälischen Wilhelms-Universität Münster  
Auskunft: Tel.: 02 51/834-82 61  
Neurologische Abteilung des Von-Bodel-  
schwigh-Krankenhauses Ibbenbüren  
Auskunft: Tel.: 0 54 51/50 64 00  
Urologische Abteilung des St. Elisabeth-  
Hospitals Ibbenbüren  
Auskunft: Tel.: 0 54 51/520  
Frauenklinik am St.-Elisabeth-Hospital  
Ibbenbüren  
Auskunft: Tel.: 0 54 51/52 30 36  
Radiologische Abteilung der Kranken-  
häuser in Ibbenbüren  
Auskunft: Tel.: 0 54 51/50 65 00

**VB PADERBORN**

**Depressive Störungen  
– effektiv behandeln**

Westfälisches Zentrum für Psychiatrie  
und Psychotherapie Paderborn  
Mittwoch, 15.11.2000, 17.00 Uhr  
Mehrzweckhalle, Agathastr. 1  
Auskunft: Tel.: 0 52 51/295-101

**Burnout – Gefährdung  
und Belastungsbewältigung**

Westfälisches Zentrum für Psychiatrie  
und Psychotherapie Paderborn  
Mittwoch, 13.12.2000, 17.30 Uhr  
Mehrzweckhalle, Agathastr. 1  
Auskunft: Tel.: 0 52 51/295-101

**Diabetes mellitus aktuell  
– Neue Arzneimittel in der  
Diabetestherapie**

**Zertifiziert 3 Punkte**  
St. Petri-Hospital Warburg und Ärztever-  
ein Warburg e. V.  
Mittwoch, 22.11.2000, 19.00 Uhr  
Konferenzraum, Hüfferstr. 50  
Auskunft: Tel.: 0 56 41/9 12 45

**Aktuelle Therapie  
Virushepatitis A-G**

**Zertifiziert 2 Punkte**  
Hausärzterverband Westfalen-Lippe im BDA  
Dienstag, 28.11.2000, 19.00 Uhr  
Paderborn, Hotel Arosa  
Auskunft: Tel.: 02 31/82 11 75

**Fachärztlich-urologischer  
Qualitätszirkel Paderborn**

**Zertifiziert 3 Punkte**  
Auskunft: Dr. med. F.-H. Tack, Arzt für Urologie, Reisemedizin, Kamp 25, 33098 Paderborn,  
Tel.: 0 52 51/2 46 90

**Offene interdisziplinäre  
Schmerzkonferenz**

**Zertifiziert 4 Punkte**  
Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn  
Donnerstag, 14.12.2000, 18.00 – 19.00 Uhr  
Konferenzraum, Husener Str. 46  
Fallvorstellungen bitte mit einer Frist von drei Tagen vor Konferenzbeginn dem Sekretariat mitteilen.  
Auskunft: Tel.: 0 52 51/702 1700

**Offene Schmerzkonferenz Höxter**

**Zertifiziert 3 Punkte**  
jeden 2. Dienstag im Monat  
12.12.2000, 19.30 Uhr  
im Vortragsraum des St. Ansgar-Krankenhaus (Cafeteria, 7. Etage)  
Auskunft: Tel.: 0 52 71/66-23 05 und  
0 52 71/98-23 31

**Allgemeinmedizinisch-  
internistischer Qualitätszirkel**

**Zertifiziert 4 Punkte**  
Auskunft: Dr. med. G. W. Müller,  
Tel.: 0 52 51/74 00 86

**Arbeitsmedizinischer Qualitäts-  
zirkel Ostwestfalen-Lippe**

**Zertifiziert 5 Punkte**  
(AQUOWL) im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.  
Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold,  
Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med. Claus Mehnert, Tel.: 0 52 51/77 52-0

**Veranstaltungsreihe  
Interdisziplinäres Kolloquium  
mit Fallbesprechung**

**Zertifiziert 3 Punkte**  
Onkologischer Arbeitskreis Paderborn  
jeweils am 1. Montag im Monat um  
20.00 Uhr  
Seminarraum Lindenweg, Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn, Husener Str. 46  
Auskunft: Tel.: 0 52 51/702 1301

**Ultraschall-Übungen**

in Doppler-Sonographie, fet. Echokardiographie und fet. Mißbildungsdiagnostik  
Praktische Übungen in kleinen Gruppen an Wochenenden in Paderborn durch DEGUM-Seminarleiter Dr. med. L. Okko  
Auskunft: Tel.: 0 22 91/47 60 o. 82 13 71,  
Fax: 0 22 91/82 14 77

**Ultraschall-Übungen**

Medizinische Klinik mit Abteilung für Kardiologie des St.-Vincenz-Krankenhauses Paderborn  
Auskunft: Tel.: 0 52 51/864-311

**VB RECKLINGHAUSEN**

**Drogen- und Alkoholprobleme  
bei Kindern, Jugendlichen und  
Familien – Risikofaktoren,  
Prävention und Therapie**

Hartmannbund - Verband der Ärzte Deutschlands e. V., Landesverband Westfalen-Lippe und Landesverband Nordrhein  
Samstag, 18.11.2000, 9.30 Uhr  
Marl-Sinsen, Festsaal der Westfälischen Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie in der Haard, Halterner Str. 525  
Auskunft: Tel.: 02 31/43 37 97

**Bedeutung der Adipositas-  
Therapie**

**Zertifiziert 4 Punkte**  
Verwaltungsbezirk Recklinghausen der AKWL  
Dienstag, 05.12.2000, 20.00 Uhr  
Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg  
Auskunft: Tel.: 0 23 65/9 59 70

**Diabetisches Fußsyndrom –  
bewährte und adjuvante neue  
Therapiemaßnahmen**

Knappschaftskrankenhaus Recklinghausen  
Mittwoch, 29. November 2000, 17.00 – 19.00 Uhr  
Vortragsraum, Dorstener Str. 151  
Auskunft: Tel.: 0 23 61/56-3101

**Wein-Seminar**

Ärzteverein Haltern, Dorsten, Dülmen  
Donnerstag, 30.11.2000  
Auskunft: Tel.: 0 23 64/1 45 03

**Therapie bronchopulmonaler  
Infektionen in der Praxis:  
Brauchen wir neue Antibiotika?**

**Zertifiziert 2 Punkte**  
Ärzteverein Haltern, Dorsten, Dülmen  
Donnerstag, 14.12.2000  
Auskunft: Tel.: 0 23 64/1 45 03

**Früherkennung der Indikation für  
Psychotherapie**

**Zertifiziert 10 Punkte**  
Samstag, 25.11.2000, 10.00 – 18.00 Uhr  
Recklinghausen, Münsterstr. 17-19  
Leitung: Dipl.-Psych. A. Leuthold, Dipl.-Psych. Chr. Volpert  
Auskunft: Tel.: 0 23 61/90 91 05

**23. Recklinghäuser Forum**



**Bewährte und neue  
Therapieverfahren beim  
„offenen Bein“ (Ulcus cruris)**

**Zertifiziert 5 Punkte**  
Knappschaftskrankenhaus Recklinghausen  
Mittwoch, 22.11.2000, 15.30 Uhr s.t. – ca. 19.00 Uhr  
Vortragsraum, Dorstener Str. 151  
Auskunft: Tel.: 0 23 61/56 3201

**1. Marler Rückentag**

Arbeitsgemeinschaft „Rückenschmerz“ Marl  
Samstag, 25.11.2000  
Marl, Informationszentrum der Hüls Service GmbH, Paul-Baumann-Str. 1  
Auskunft: Tel.: Dr. D. Preun (Sprecher), Bergstr. 215, 45770 Marl

**Sonographiekurs Säuglingshüfte**

Anerkannter Kurs nach DGOT und DEGUM, DEGUM-Seminarleiter  
Der Kurs wird ganzjährig Mo. u. Di. oder Do. u. Fr. durchgeführt  
Besonderheit: An allen Tagen Besuch der Neugeborenenabteilung  
Leitende Ärzte: Dr. Braukmann, Dr. Seuser

Anmeldung: Firma Pie Data, Plaggenbahn, 46282 Dorsten, Tel.: 0 23 62/207-0

**Gynäkologische Zytologie-Fortbildung**

Dr. med. Hermann A. Kremer, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Koepfstr. 15, 45721 Haltern  
Ausbildung in Gyn. Zytologie  
6 Monate ganztags oder 12 Monate halbtags  
Auskunft: Tel.: 0 23 64/40 08

**Onkologische Konferenz, Viszeral-  
und Thoraxchirurgie**

**Zertifiziert 1 Punkt**  
1 x pro Woche  
Recklinghausen, Knappschaftskrankenhaus, Besprechungsraum Chirurgie, Dorstener Str. 151  
Auskunft: Tel.: 0 23 61/56 31 01

**Balint-Gruppe, Supervision  
einzeln und in der Gruppe**

Vestische Kinderklinik Datteln, Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat nach vorheriger Rücksprache  
Datteln, Vestische Kinderklinik  
Auskunft: Tel.: 0 23 63/975 470

**Autogenes Training, Familien-  
therapie, NLP und Hypnose**

Vestische Kinderklinik Datteln, Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat  
Datteln, Vestische Kinderklinik  
Auskunft: Tel.: 0 23 63/975 470

**ÜBERREGIONALE FORTBIL-  
DUNGSVERANSTALTUNGEN**

**Ultraschallkurse gem. den  
Richtlinien der KV und der  
DEGUM in Anikum**

**Aufbaukurs der Echokardiographie**  
09. – 12.11.2000  
**Abschlußkurs Ultraschall des Abdomens**  
01. – 02.12.2000  
**Grundkurs Ultraschall des Abdomens**  
11. – 14.01.2001  
**Grundkurs Echokardiographie**  
08. – 11.02.2001  
**Grundkurs Farbcodierte Dopplerechokardiographie**  
22. – 25.03.2001  
**Grundkurs Ultraschall des Abdomens**  
19. – 22.04.2001  
Leitung: Dr. med. S. U. Moltzahn, Mitglied der DEGUM, Beauftragter der KV Niedersachsen Osnabrück/Hannover, Tütinger Str. 18, 49577 Anikum,  
Tel.: 0 54 62/83 83

**Selbsthilfegruppe der Aphasiker -  
Eckenhagen**

(Regionalzentrum Süd des Landesverbandes der Aphasiker Nordrhein-Westfalen e. V.)  
jeweils am letzten Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr  
im Reha-Zentrum Reichshof  
Auskunft: Tel.: 0 22 65/995-0

**Transkranielle Dopplersonogra-  
phie, Aufbau- und -Abschlußkurs**

**Zertifiziert 15 Punkte**  
Verein zur Förderung der neurologischen Gefäßdiagnostik e. V.  
Samstag, 18.11.2000, 10.00 Uhr bis Sonntag, 19.11.2000, 12.30 Uhr  
Soest  
(Leitung: Sczesni, Lozano-Saavedra)  
Auskunft: Tel.: 02 34/9471901, Fax: 02 34/9471958, sczesni@t-online.de

**Onkologische Fortbildung für Arz-  
thelferinnen (120 Stunden-Kurs)**

Carl-Oelemann-Schule, Bad Nauheim  
Donnerstag – Samstag, 16. – 18.11.2000  
Bad Nauheim, Carl-Oelemann-Schule,  
Carl-Oelemann-Weg 26  
Auskunft: Tel.: 0 60 32/305-0

**3. Tagung der DWFA**

Vereinigung Rheinisch-Westfälischer Dermatologen, Dermatologische Fortbildungsakademie Rhein-Ruhr e. V.  
Freitag – Sonntag, 08. – 10.12.2000  
Köln  
Auskunft: Tel.: 02 28/30 82 111

**5. Deutscher Interdisziplinärer  
Kongress für Intensivmedizin  
und Notfallmedizin**

DIVI – Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin  
Mittwoch – Samstag, 22. – 25.11.2000  
Hamburg, CCH Congress Centrum  
Auskunft: Tel.: 0 40/3569-2247